# Epidemiologiebericht Sucht 2018 Illegale Drogen, Alkohol und Tabak Annex

Wissenschaftlicher Bericht

Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz



## Epidemiologiebericht Sucht 2018 Illegale Drogen, Alkohol und Tabak Annex

#### Wissenschaftlicher Bericht

Autorinnen/Autoren:

Judith Anzenberger
Martin Busch
Alexander Grabenhofer-Eggerth
Hans Kerschbaum
Charlotte Klein
Irene Schmutterer
Julian Strizek
Aida Tanios

Unter Mitarbeit von:

Kinga Bartecka-Mino Andrea Bodenwinkler Klaus Kellner Alfred Uhl

Fachliche Begleitung:

Raphael Bayer Franz Pietsch

Projektassistenz:

Monika Löbau

Die Inhalte dieser Publikation geben den Standpunkt der Autorinnen/Autoren und nicht unbedingt jenen des Auftraggebers wieder.

Wien, im Oktober 2018

Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz



Zitiervorschlag: Anzenberger, Judith; Busch, Martin; Grabenhofer-Eggerth, Alexander; Kerschbaum, Johann; Klein, Charlotte; Schmutterer, Irene; Strizek, Julian; Tanios, Aida (2018): Epidemiologiebericht Sucht 2018. Illegale Drogen, Alkohol und Tabak - Annex. Gesundheit Österreich, Wien
ZI. P4/11/4390
Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin: Gesundheit Österreich GmbH – Stubenring 6, 1010 Wien, Tel. +43 1 515 61, Website: www.goeg.at
Der Umwelt zuliebe: Dieser Bericht ist auf chlorfrei gebleichtem Papier ohne optische Aufheller hergestellt.

## Inhalt

### Annex A: Tabellen

Tabelle 1:	SUBST 1a - Substitutionsbehandlungen Übersichtstabelle nach Bundesland 2017 (absolut)	3
Tabelle 2:	SUBST 1b - Substitutionsbehandlungen: Übersichtstabelle nach Bundesland 2017 pro 100.000 15- bis 64-Jährige	3
Tabelle 3:	SUBST 2a - Anzahl der Erstbehandlungen nach Bundesland- Zeitreihe (absolut)	3
Tabelle 4:	SUBST 2b - Anzahl der Erstbehandelten nach Bundesland - Zeitreihe pro 100.000 15- bis 64-Jährige	4
Tabelle 5:	SUBST 3a - Anzahl der behandelten Personen nach Bundesland - Zeitreihe (absolut)	4
Tabelle 6:	SUBST 3b - Anzahl der behandelten Personen nach Bundesland - Zeitreihe pro 100.000 15- bis 64-Jährige	4
Tabelle 7:	SUBST 4 - Anzahl der Erstbehandlungen nach Alter, Geschlecht und Bundes- land 2017 (absolut)	5
Tabelle 8:	SUBST 5- Anzahl der behandelten Personen nach Alter, Geschlecht und Bundesland 2017 (absolut)	6
Tabelle 9:	SUBST 6 - Anzahl der Erstbehandlungen nach Substitutionsmittel, Alter und Bundesland im Jahr 2017 (absolut)	7
Tabelle 10:	SUBST 7 - Anzahl aller Behandelten nach Substitutionsmittel, Alter und Bundesland im Jahr 2017 (absolut)	8
Tabelle 11:	SUBST 8 - Anzahl aller Behandelten nach Art der behandelnden Stelle, Alter und Bundesland im Jahr 2017 (absolut)	9
Tabelle 12:	GBM 1a - Begutachtungsergebnisse nach Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2017 (absolut)	10
Tabelle 13:	GBM 1b - Begutachtungsergebnisse nach Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2017 (pro 100.000 15- bis 64-Jährige)	10
Tabelle 14:	GBM 1c - Begutachtungsergebnisse nach Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2017 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)	10
Tabelle 15:	GBM 2 - Anzahl der Begutachtungen nach Alter, Geschlecht und Bundesland der Person im Jahr 2017 (absolut)	11
Tabelle 16:	GBM 3a - Anzahl der Begutachtungen nach Erwerbstätigkeit und Wohnsitz- bundesland der begutachteten Person im Jahr 2017 (absolut)	12
Tabelle 17:	GBM 3b – Anzahl der Begutachtungen nach Erwerbstätigkeit und Wohnsitz- bundesland der begutachteten Person im Jahr 2017 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)	12
Tabelle 18:	GBM4a – Anzahl der Begutachtungen nach Art der Kenntniserlangung und Wohnsitzbundesland der begutachteten Person im Jahr 2017 (absolut)	12

Tabelle 19:	GBM 4b – Anzahl der Begutachtungen nach Art der Kenntniserlangung und Wohnsitzbundesland der begutachteten Person im Jahr 2017 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)	13
Tabelle 20:	GBM 5a - Anzahl der Begutachtungen nach behandlungsrelevantem Konsum und Bundesland im Jahr 2017 (absolut)	13
Tabelle 21:	GBM 5b - Anzahl der Begutachtungen nach behandlungsrelevantem Konsum und Bundesland im Jahr 2017 (pro 100.000 15- bis 64-Jährige)	14
Tabelle 22:	GBM 5c - Anzahl der Begutachtungen nach behandlungsrelevantem Konsum und Bundesland im Jahr 2017 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)	14
Tabelle 23:	GBM 6a - Begutachtungsergebnisse von Personen mit behandlungsrelevantem Konsum von Opioiden nach Bundesland im Jahr 2017 (absolut)	15
Tabelle 24:	GBM 6b - Begutachtungsergebnisse von Personen mit behandlungsrelevantem Konsum von Opioiden nach Bundesland im Jahr 2017 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)	15
Tabelle 25:	GBM 7a - Begutachtungsergebnisse von Personen mit der Leitdroge Cannabis ohne andere Leitdrogen nach Bundesland im Jahr 2017 (absolut)	16
Tabelle 26:	GBM 7b - Begutachtungsergebnisse von Personen mit der Leitdroge Cannabis ohne andere Leitdrogen nach Bundesland im Jahr 2017 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)	16
Tabelle 27:	PRÄV 1 – 2-Sample-CRC-Prävalenzschätzung der Jahre 2014 bis 2017 gesamt und stratifiziert nach Alter, Geschlecht und Bundesländern	17
Tabelle 28:	PRÄV 2 – 3–Sample–CRC–Prävalenzschätzung des Jahres 2015 insgesamt und stratifiziert	18
Tabelle 29:	PRÄV 3 – Zeitreihe der für die CRC-Prävalenzschätzungen der Jahre 1998 bis 2017 herangezogenen Daten und Ergebnisse	19
Tabelle 30:	ICD 1a - Ausgewählte drogenspezifische Spitalsentlassungsdiagnosen (Hauptdiagnosen) nach ICD-10 - Zeitreihe (absolut)	20
Tabelle 31:	ICD 1b - Ausgewählte drogenspezifische Spitalsentlassungsdiagnosen (Haupt-diagnosen) nach ICD-10 - Zeitreihe (pro 100.000 15- bis 64-Jährige Einwohner/-innen)	21
Tabelle 32:	ICD 2a – Ausgewählte drogenspezifische Spitalsentlassungsdiagnosen (Haupt- und Nebendiagnosen) nach ICD-10 – Zeitreihe (absolut)	22
Tabelle 33:	ICD 2b – Ausgewählte drogenspezifische Spitalsentlassungsdiagnosen (Haupt- und Nebendiagnosen) nach ICD-10 – Zeitreihe (pro 100.000 15– bis 64-jährige Einwohner/-innen)	23
Tabelle 34:	DOKLI 1 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begannen, nach Alter, Geschlecht und Betreuungsart	24
Tabelle 35:	DOKLI 2 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Betreuungsschwerpunkten, Geschlecht und Betreuungsart	25
Tabelle 36:	DOKLI 3 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenhilfe, Geschlecht und Betreuungsart	25

Tabelle 37:	DOKLI 4 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Substitutionsbehandlung zu Betreuungsbeginn,  Geschlecht und Betreuungsart26
Tabelle 38:	DOKLI 5 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach dem Umstand, ob sie jemals in Substitutionsbehandlung waren, nach Geschlecht und Betreuungsart
Tabelle 39:	DOKLI 6 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Mittel der Substitutionsbehandlung, Geschlecht und Betreuungsart
Tabelle 40:	DOKLI 7 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Hauptanstoß für die Kontaktaufnahme, Geschlecht und Betreuungsart
Tabelle 41:	DOKLI 8 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Hauptanstoß für die Kontaktaufnahme, Alter und Betreuungsart
Tabelle 42:	DOKLI 9 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung, Geschlecht und Betreuungsart28
Tabelle 43.	DOKLI 10 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung, Alter und Betreuungsart29
Tabelle 44:	DOKLI 11 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Art der Auflage bzw. Weisung, Geschlecht und Betreuungsart
Tabelle 45:	DOKLI 12 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Art der Auflage bzw. Weisung, Alter und Betreuungsart30
Tabelle 46:	DOKLI 13 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach geplanten Kostenträgern, Geschlecht und Betreuungsart30
Tabelle 47:	DOKLI 14 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Sozialversicherung zu Betreuungsbeginn, Geschlecht und Betreuungsart31
Tabelle 48:	DOKLI 15 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach versorgepflichtigen Kindern, Geschlecht und Betreuungsart31
Tabelle 49:	DOKLI 16 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster positiv abgeschlossener Schulbildung, Geschlecht und Betreuungsart
Tabelle 50:	DOKLI 17 – Personen im Alter von über 20 Jahren, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Schulbildung, Geschlecht und Betreuungsart
Tabelle 51:	DOKLI 18 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt, Geschlecht und Betreuungsart
Tabelle 52:	DOKLI 19 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt, Alter und Betreuungsart34

Tabelle 53:	begonnen haben, nach Lebensmittelpunkt, Geschlecht und Betreuungsart35
Tabelle 54:	DOKLI 21 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensmittelpunkt, Alter und Betreuungsart35
Tabelle 55:	DOKLI 22 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (wie?), Geschlecht und Betreuungsart
Tabelle 56:	DOKLI 23 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (mit wem?), Geschlecht und Betreuungsart
Tabelle 57:	DOKLI 24 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum, Geschlecht und Betreuungsart
Tabelle 58:	DOKLI 25 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum, Alter und Betreuungsart38
Tabelle 59:	DOKLI 26 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Zeitpunkt des letzten intravenösen Drogenkonsums, Geschlecht und Betreuungsart
Tabelle 60:	DOKLI 27 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Alter beim ersten intravenösen Drogenkonsum, Geschlecht und Betreuungsart
Tabelle 61:	DOKLI 28 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen, Geschlecht und Betreuungsart40
Tabelle 62:	DOKLI 29 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen , Alter und Betreuungsart41
Tabelle 63:	DOKLI 30 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach hierarchischer Leitdroge, Geschlecht und Betreuungsart42
Tabelle 64:	DOKLI 31 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach hierarchischer Leitdroge, Alter und Betreuungsart42
Tabelle 65:	DOKLI 32 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Problemdrogen (Leitdrogen und Begleitdrogen kombiniert),Geschlecht und Betreuungsart
Tabelle 66:	DOKLI 33 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Problemdrogen (Leitdrogen und Begleitdrogen kombiniert), Alter und Betreuungsart
Tabelle 67:	DOKLI 34 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Test (jemals getestet), Geschlecht und Betreuungsart45
Tabelle 68:	DOKLI 35 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Test (jemals getestet), Alter und Betreuungsart45
Tabelle 69:	DOKLI 36 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Zeitpunkt des letzten HIV-Tests, Geschlecht und Betreuungsart 45
Tabelle 70:	DOKLI 37 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Zeitpunkt des letzten HIV-Tests. Alter und Betreuungsart 46

Tabelle 71:	DOKLI 38 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Infektionsstatus und Geschlecht	46
Tabelle 72:	DOKLI 39 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Infektionsstatus und Alter	47
Tabelle 73:	DOKLI 40 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HAV-Infektionsstatus und Geschlecht	47
Tabelle 74:	DOKLI 41 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HAV–Infektionsstatus und Alter	48
Tabelle 75:	DOKLI 42 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HBV–Infektionsstatus und Geschlecht	48
Tabelle 76:	DOKLI 43 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HBV–Infektionsstatus und Alter	49
Tabelle 77:	DOKLI 44 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV–Test (jemals getestet), Geschlecht und Betreuungsart	49
Tabelle 78:	DOKLI 45 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Test (jemals getestet), Alter und Betreuungsart	50
Tabelle 79:	DOKLI 46 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach dem Zeitpunkt des letzten HCV-Tests, nach Geschlecht und Betreuungsart	50
Tabelle 80:	DOKLI 47 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach dem Zeitpunkt des letzten HCV-Tests, nach Alter und Betreuungsart	51
Tabelle 81:	DOKLI 48 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Infektionsstatus und Geschlecht	51
Tabelle 82:	DOKLI 49 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Infektionsstatus und Alter	52
Tabelle 83:	DOKLI 50 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach TBC–Infektionsstatus und Geschlecht	52
Tabelle 84:	DOKLI 51 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach TBC-Infektionsstatus und Alter	
Tabelle 85:	DOKLI 52 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung	53

Tabelle 86:	DOKLI 53 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis A und Alter	54
Tabelle 87:	DOKLI 54 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis B und Geschlecht	54
Tabelle 88:	DOKLI 55 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis B und Alter	54
Tabelle 89:	DOKLI 56 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Tuberkulose und Geschlecht	55
Tabelle 90:	DOKLI 57 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Tuberkulose und Alter	55
Tabelle 91:	DOKLI 58 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach ICD-10-Drogen- bzw. Suchthauptdiagnosen, Geschlecht und Betreuungsart	56
Tabelle 92:	DOKLI 59 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach ICD-10-Suchtdiagnosen (Haupt- und Nebendiagnosen kombiniert), Geschlecht und Betreuungsart	57
Tabelle 93:	DOKLI 60 - Personen, die im Jahr 2017 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Betreuungsdauer in Monaten, Geschlecht und Betreuungsart	58
Tabelle 94:	DOKLI 61 – Personen, die im Jahr 2017 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Kostenträgern bei Betreuungsende, nach Geschlecht und Betreuungsart	58
Tabelle 95:	DOKLI 62 – Personen, die im Jahr 2017 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Sozialversicherung zu Betreuungsende, Geschlecht und Betreuungsart	59
Tabelle 96:	DOKLI 63 – Personen, die im Jahr 2017 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Betreuungsausgang, Geschlecht und Betreuungsart	59
Tabelle 97:	DOKLI 64a – Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begannen, nach Geschlecht und Bundesland	60
Tabelle 98:	DOKLI 64b – Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begannen, nach Geschlecht und Bundesland	60
Tabelle 99:	DOKLI 65a - Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begannen, nach Alter und Bundesland	61
Tabelle 100:	DOKLI 65b - Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begannen, nach Alter und Bundesland	62
Tabelle 101:	DOKLI 66a – Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung und Bundesland	63
Tabelle 102:	DOKLI 66b - Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung und Bundesland	63
Tabelle 103:	DOKLI 67a – Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster positiv abgeschlossener Ausbildung und Bundesland	64



Tabelle 104:	DOKLI 67b – Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster positiv abgeschlossener Ausbildung und Bundesland	64
Tabelle 105:	DOKLI 68a – Personen im Alter von über 20 Jahren, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Bundesland	65
Tabelle 106:	DOKLI 68b – Personen im Alter von über 20 Jahren, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Bundesland	65
Tabelle 107:	DOKLI 69a – Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt und Bundesland	66
Tabelle 108:	DOKLI 69b – Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt und Bundesland	66
Tabelle 109:	DOKLI 70a - Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (wie?) und Bundesland	67
Tabelle 110:	DOKLI 70b - Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (wie?) und Bundesland	67
Tabelle 111:	DOKLI 71a – Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogen- konsum und Bundesland	68
Tabelle 112:	DOKLI 71b – Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogen-konsum und Bundesland	68
Tabelle 113:	DOKLI 72a - Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen und Bundesland	69
Tabelle 114:	DOKLI 72b – Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen und Bundesland	70
Tabelle 115:	DOKLI 73a - Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach hierarchischer Leitdroge und Bundesland	71
Tabelle 116:	DOKLI 73b – Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach hierarchischer Leitdroge und Bundesland	71
Tabelle 117:	DOKLI 74a – Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Substitutionsbehandlung zu Betreuungsbeginn und Bundesland	72
Tabelle 118:	DOKLI 74b – Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Substitutionsbehandlung	72

Tabell	e 119:	DRD 1 - Entwicklung direkt drogenbezogener Todesfälle (DTF) in den Jahren 2006-2017	73
Tabell	e 120:	DRD 2 - Direkt drogenbezogene Todesfälle in den Jahren 2006-2017 nach Bundesland pro 100.000 15- bis 64-Jährige	73
Tabell	e 121:	DRD 3 - Direkt drogenbezogene Todesfälle in den Jahren 2006-2017 nach Bundesland (absolut)	73
Tabell	e 122:	DRD 4 – Entwicklung der in den Jahren 2006–2017 bei verifizierten direkt drogenbezogenen Todesfällen (mit Toxikologie) festgestellten Substanzen in Prozent	74
Tabell	e 123:	DRD 5 - Direkt drogenbezogene Todesfälle 2017: Beteiligte Substanzen/ Substanzkombinationen nach Bundesländern	75
Tabell	e 124:	DRD 6 - Direkt drogenbezogene Todesfälle 2017: Beteiligte Substanzen/ Substanzkombinationen nach Altersgruppen	76
Tabell	e 125:	DRD 7 - Direkt drogenbezogene Todesfälle 2017: Beteiligte Substanzen/ Substanzkombinationen nach Geschlecht	77
Tabell	e 126:	DRD 8 - Direkt drogenbezogene Todesfälle 2017: Beteiligte Substanzen und Infektionskrankheiten nach Bundesländern	78
Tabell	e 127:	DRD 9 - Direkt drogenbezogene Todesfälle 2017: Beteiligte Substanzen und Infektionskrankheiten nach Altersgruppen	78
Tabell	e 128:	DRD 10 - Direkt drogenbezogene Todesfälle 2017: Beteiligte Substanzen und Infektionskrankheiten nach Geschlecht	79
Tabell	e 129:	TABAK 1 - Ergebnisse in puncto Rauchprävalenz in der Bevölkerung*, 1972-2017	80
Tabell	e 130:	TABAK 2 - Frage- und Antwortformulierungen der einzelnen Surveys, 1972-2017	81
Tabell	e 131:	TABAK 3 – Umsätze von Großhändlern bei unterschiedlichen nikotinhaltigen Produkten in Stück/kg, 2009–2017	82
ANNE		KLI-System und Datenbasis	
1	DOKLI-S	System	85
2		lische Anmerkungen	
	2.1	DatenqualitätHinweise zur Interpretation der DOKLI-Daten	
3		ck über das Datenmaterial	
•	3.1	Teilnehmende Einrichtungen	
	3.2	Erfasste Klientel	
	3.3	Auswertungsebenen und Grundgesamtheiten	
4		nische Daten	
	4.1 4.2	Infektionskrankheiten	
Riblio			107

## ANNEX A: Tabellen

Tabelle 1: SUBST 1a - Substitutionsbehandlungen Übersichtstabelle nach Bundesland 2017 (absolut)

Grundgesamtheiten/ Bundesland	В	K	NÖ	oö	S	ST	т	٧	w	Ö
Erstbehandlungen	21	121	233	193	28	71	71	25	364	1.127
Personen mit Behandlungsbeginn	59	305	827	497	150	309	247	191	458	3.043
Personen in Behandlung	304	965	2.906	2.172	536	1.460	1.209	670	8.410	18.632
Am 30. 6. behandelte Personen	263	803	2.442	1.897	487	1.287	1.089	562	7.996	16.826
Am 31. 12. behandelte Personen	270	843	2.514	1.909	488	1.302	1.100	573	7.839	16.838
Personen mit Behandlungsende*	36	146	383	329	63	174	160	129	667	2.087

<sup>\*</sup> Anmerkung: Eine Behandlung gilt dann als beendet, wenn innerhalb von 32 Tagen nach der Meldung ihres Endes keine Meldung eines weiteren Behandlungsbeginns erfolgte.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2018; ST.AT - Statistik des Bevölkerungsstandes

Tabelle 2: SUBST 1b - Substitutionsbehandlungen: Übersichtstabelle nach Bundesland 2017 pro 100.000 15- bis 64-Jährige

Grundgesamtheiten/Bundesland	В	K	NÖ	OÖ	S	ST	Т	٧	w	Ö
Erstbehandlungen	11	33	21	20	8	9	14	10	28	19
Personen mit Behandlungsbeginn	31	83	76	51	41	37	49	73	36	52
Personen in Behandlung	159	263	265	222	145	177	239	257	653	317
Am 30. 6. behandelte Personen	137	219	223	194	132	156	215	216	620	286
Am 31. 12. behandelte Personen	141	229	230	195	132	158	217	220	608	286
Personen mit Behandlungsende*	19	40	35	34	17	21	32	50	52	35

<sup>\*</sup> Anmerkung: Eine Behandlung gilt dann als beendet, wenn innerhalb von 32 Tagen nach der Meldung ihres Endes keine Meldung eines weiteren Behandlungsbeginns erfolgte.

Das Bundesland bezieht sich auf den Ort der vidierenden Stelle.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2018; ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes

Tabelle 3: SUBST 2a - Anzahl der Erstbehandlungen nach Bundesland- Zeitreihe (absolut)

Jahr/Bundesland	В	K	NÖ	OÖ	s	ST	Т	٧	w	Ö
2008	37	85	239	297	60	125	76	83	834	1.836
2009	78	113	321	355	72	183	410	124	1.312	2.968
2010	71	122	307	353	46	158	153	127	1.016	2.353
2011	27	61	367	240	40	134	231	68	597	1.765
2012	26	136	197	196	24	94	84	67	383	1.207
2013	18	132	147	165	29	68	102	41	359	1.061
2014	16	119	156	157	31	66	73	41	326	985
2015	20	107	181	161	32	72	74	50	318	1.015
2016	27	88	198	191	50	61	83	35	340	1.073
2017	21	121	233	193	28	71	71	25	364	1.127

Anmerkung: Das Bundesland bezieht sich auf den Ort der vidierenden Stelle.

 $Quelle: G\"{O}G/\"{O}BIG, \ eSuchtmittel-Auswertung \ 2018; \ ST.AT-Statistik \ des \ Bev\"{o}lkerungsstandes$ 

Tabelle 4: SUBST 2b - Anzahl der Erstbehandelten nach Bundesland - Zeitreihe pro 100.000 15- bis 64-Jährige

Jahr/Bundesland	В	K	NÖ	OÖ	S	ST	Т	٧	w	Ö
2008	20	23	23	31	17	15	16	33	72	33
2009	41	30	30	37	20	23	85	50	113	53
2010	37	33	29	37	13	19	32	51	87	42
2011	14	16	34	25	11	16	47	27	51	31
2012	14	37	18	20	7	11	17	27	32	21
2013	9	36	14	17	8	8	21	16	30	19
2014	8	32	15	16	9	8	15	16	27	17
2015	10	29	17	17	9	9	15	20	26	18
2016	14	24	18	20	14	7	16	14	27	18
2017	11	33	21	20	8	9	14	10	28	19

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2018; ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes

Tabelle 5: SUBST 3a - Anzahl der behandelten Personen nach Bundesland - Zeitreihe (absolut)

Jahr/Bundesland	В	K	NÖ	OÖ	s	ST	Т	٧	w	Ö
2008	177	315	1.166	981	304	842	398	443	6.925	11.551
2009	266	391	1.429	1.266	390	1.027	850	541	8.042	14.202
2010	318	439	1.785	1.516	439	1.188	919	602	8.592	15.798
2011	263	425	2.326	1.633	463	1.281	1.123	626	8.642	16.782
2012	232	623	2.353	1.732	473	1.249	1.120	636	8.474	16.892
2013	235	708	2.402	1.794	477	1.272	1.159	635	8.307	16.989
2014	234	786	2.443	1.872	492	1.347	1.173	628	8.297	17.272
2015	255	874	2.513	1.948	501	1.397	1.194	658	8.259	17.599
2016	289	908	2.683	2.107	532	1410	1.213	680	8.400	18.222
2017	304	965	2.906	2.172	536	1.460	1.209	670	8.410	18.632

Anmerkung: Das Bundesland bezieht sich auf den Ort der vidierenden Stelle.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2018; ST.AT - Statistik des Bevölkerungsstandes

Tabelle 6: SUBST 3b - Anzahl der behandelten Personen nach Bundesland - Zeitreihe pro 100.000 15- bis 64-Jährige

Jahr/Bundesland	В	K	NÖ	OÖ	S	ST	Т	V	w	Ö
2008	95	84	110	104	84	104	83	179	598	206
2009	141	105	134	134	108	126	177	217	690	252
2010	168	118	167	160	122	146	190	241	735	279
2011	137	114	217	171	128	157	231	249	732	295
2012	121	167	218	181	130	152	229	252	710	295
2013	122	192	224	188	132	156	237	252	694	298
2014	122	214	227	195	136	165	238	248	683	301
2015	133	238	233	202	138	170	240	258	668	305
2016	151	246	246	216	145	171	241	264	662	312
2017	159	263	265	222	145	177	239	257	653	317

Anmerkung: Das Bundesland bezieht sich auf den Ort der vidierenden Stelle.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2018; ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes

Tabelle 7: SUBST 4 - Anzahl der Erstbehandlungen nach Alter, Geschlecht und Bundesland 2017 (absolut)

Geschlecht und Alter / Bundesland	В	К	NÖ	OÖ	S	ST	Т	٧	w	Ö
Frauen bis 19 Jahre	0	6	8	5	0	0	1	0	10	30
Frauen 20-24 Jahre	1	12	4	17	3	3	3	1	19	63
Frauen 25-29 Jahre	2	4	9	7	2	3	1	1	17	46
Frauen 30-34 Jahre	0	2	6	1	1	2	1	1	15	29
Frauen 35-39 Jahre	0	4	2	2	2	2	2	3	14	31
Frauen 40-44 Jahre	0	0	0	0	0	0	2	0	4	6
Frauen 45-49 Jahre	0	0	2	0	0	1	0	0	1	4
Frauen über 49 Jahre	0	1	3	0	0	0	2	1	2	9
Frauen aller Altersgruppen	3	29	34	32	8	11	12	7	82	218
Median (Frauen)	25	22	27	22	26	29	33	35	28	26
minderjährige Frauen	0	1	5	2	0	0	1	0	3	12
volljährige Frauen	3	28	29	30	8	11	11	7	79	206
Männer bis 19 Jahre	1	6	16	4	0	2	0	0	6	35
Männer 20-24 Jahre	2	36	45	37	1	16	8	0	45	190
Männer 25-29 Jahre	4	22	49	57	9	16	9	5	67	238
Männer 30-34 Jahre	3	11	33	21	5	9	16	3	61	162
Männer 35-39 Jahre	3	8	30	24	2	10	14	8	45	144
Männer 40-44 Jahre	3	4	8	11	0	4	6	1	33	70
Männer 45-49 Jahre	0	2	12	3	0	2	3	0	15	37
Männer über 49 Jahre	2	3	6	4	3	1	3	1	10	33
Männer aller Altersgruppen	18	92	199	161	20	60	59	18	282	909
Median (Männer)	32	25	28	28	29	28	33	35	31	29
minderjährige Männer	0	1	4	0	0	0	0	0	1	6
volljährige Männer	18	91	195	161	20	60	59	18	281	903
Gesamt bis 19 Jahre	1	12	24	9	0	2	1	0	16	65
Gesamt 20-24 Jahre	3	48	49	54	4	19	11	1	64	253
Gesamt 25-29 Jahre	6	26	58	64	11	19	10	6	84	284
Gesamt 30-34 Jahre	3	13	39	22	6	11	17	4	76	191
Gesamt 35-39 Jahre	3	12	32	26	4	12	16	11	59	175
Gesamt 40-44 Jahre	3	4	8	11	0	4	8	1	37	76
Gesamt 45-49 Jahre	0	2	14	3	0	3	3	0	16	41
Gesamt über 49 Jahre	2	4	9	4	3	1	5	2	12	42
alle Altersgruppen	21	121	233	193	28	71	71	25	364	1.127
Median (Männer und Frauen)	30	25	28	27	28	28	33	35	30	29
Minderjährige gesamt	0	2	9	2	0	0	1	0	4	18
Volljährige gesamt	21	119	224	191	28	71	70	25	360	1.109

Tabelle 8: SUBST 5- Anzahl der behandelten Personen nach Alter, Geschlecht und Bundesland 2017 (absolut)

Geschlecht und Alter / Bundesland	В	K	NÖ	ΟÖ	S	ST	Т	٧	w	Ö
Frauen bis 19 Jahre	0	9	11	7	0	1	4	0	11	43
Frauen 20-24 Jahre	3	63	47	76	11	26	22	13	87	348
Frauen 25-29 Jahre	24	79	182	120	12	87	47	30	332	913
Frauen 30-34 Jahre	24	62	205	106	26	102	54	24	530	1.133
Frauen 35-39 Jahre	15	29	105	61	42	83	51	27	464	877
Frauen 40-44 Jahre	8	6	51	30	22	36	51	19	287	510
Frauen 45-49 Jahre	3	4	46	30	11	12	37	20	240	403
Frauen über 49 Jahre	4	16	48	44	16	22	53	26	357	586
Frauen aller Altersgruppen	81	268	695	474	140	369	319	159	2.308	4.813
Median (Frauen)	33	28	32	31	37	33	37	38	36	34
minderjährige Frauen	0	1	6	2	0	0	1	0	3	13
volljährige Frauen	81	267	689	472	140	369	318	159	2.305	4.800
Männer bis 19 Jahre	2	9	16	6	1	3	1	0	6	44
Männer 20-24 Jahre	8	118	111	154	12	40	36	21	115	615
Männer 25–29 Jahre	47	213	432	434	49	186	97	101	572	2.131
Männer 30-34 Jahre	68	165	644	443	72	321	169	120	1.194	3.196
Männer 35-39 Jahre	42	93	459	278	79	212	163	73	1.351	2.750
Männer 40-44 Jahre	27	42	236	124	62	147	131	61	1.049	1.879
Männer 45-49 Jahre	13	26	143	88	52	74	136	52	741	1.325
Männer über 49 Jahre	16	31	170	171	69	108	157	83	1.074	1.879
Männer aller Altersgruppen	223	697	2.211	1.698	396	1.091	890	511	6.102	13.819
Median (Männer)	34	30	34	32	39	34	39	35	39	36
minderjährige Männer	0	1	4	0	0	0	0	0	1	6
volljährige Männer	223	696	2.207	1.698	396	1.091	890	511	6.101	13.813
Gesamt bis 19 Jahre	2	18	27	13	1	4	5	0	17	87
Gesamt 20-24 Jahre	11	181	158	230	23	66	58	34	202	963
Gesamt 25-29 Jahre	71	292	614	554	61	273	144	131	904	3.044
Gesamt 30-34 Jahre	92	227	849	549	98	423	223	144	1.724	4.329
Gesamt 35-39 Jahre	57	122	564	339	121	295	214	100	1.815	3.627
Gesamt 40-44 Jahre	35	48	287	154	84	183	182	80	1.336	2.389
Gesamt 45-49 Jahre	16	30	189	118	63	86	173	72	981	1.728
Gesamt über 49 Jahre	20	47	218	215	85	130	210	109	1.431	2.465
alle Altersgruppen	304	965	2.906	2.172	536	1.460	1.209	670	8.410	18.632
Median (Männer und Frauen)	33	29	33	32	38	34	38	36	38	36
Minderjährige gesamt	0	2	10	2	0	0	1	0	4	19
Volljährige gesamt	304	963	2.896	2.170	536	1.460	1.208	670	8.406	18.613

Tabelle 9: SUBST 6 - Anzahl der Erstbehandlungen nach Substitutionsmittel, Alter und Bundesland im Jahr 2017 (absolut)

Alter und Substitutionsmittel / Bundesland	В	К	NÖ	ÖÖ	s	ST	Т	٧	w	Ö
Minderjährige Methadon	0	0	1	0	0	0	0	0	2	3
Minderjährige Levomethadon	0	1	1	0	0	0	0	0	0	2
Minderjährige Buprenorphin	0	0	6	2	0	0	1	0	2	11
Minderjährige Buprenorphin und Naloxon	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1
Minderjährige Morphin in Retardform	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Minderjährige anderes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Minderjährige unbekannt	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
< 20-Jährige Methadon	0	2	2	0	0	0	0	0	9	13
< 20-Jährige Levomethadon	0	5	5	3	0	1	0	0	1	15
< 20-Jährige Buprenorphin	1	4	13	5	0	1	1	0	4	29
< 20-Jährige Buprenorphin und Naloxon	0	0	2	1	0	0	0	0	0	3
< 20-Jährige Morphin in Retardform	0	0	2	0	0	0	0	0	2	4
< 20-Jährige anderes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
< 20-Jährige unbekannt	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
20-29-Jährige Methadon	6	26	16	5	2	6	3	0	32	96
20-29-Jährige Levomethadon	1	24	28	44	2	12	0	0	30	141
20-29-Jährige Buprenorphin	2	22	24	44	3	13	12	6	41	167
20-29-Jährige Buprenorphin und Naloxon	0	2	8	14	1	3	0	1	8	37
20-29-Jährige Morphin in Retardform	0	0	31	11	6	4	6	0	34	92
20-29-Jährige anderes	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
20-29-Jährige unbekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3
30-39-Jährige Methadon	4	9	20	9	1	6	7	3	23	82
30-39-Jährige Levomethadon	1	8	14	15	5	4	0	1	25	73
30-39-Jährige Buprenorphin	0	6	14	19	0	8	16	7	50	120
30-39-Jährige Buprenorphin und Naloxon	0	2	6	4	0	3	1	1	3	20
30-39-Jährige Morphin in Retardform	1	0	17	1	4	2	8	3	31	67
30-39-Jährige anderes	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
30-39-Jährige unbekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3
> 39-Jährige Methadon	1	0	16	5	1	0	5	1	10	39
> 39-Jährige Levomethadon	1	4	1	5	0	0	0	0	10	21
> 39-Jährige Buprenorphin	2	4	6	4	2	3	7	2	20	50
> 39-Jährige Buprenorphin und Naloxon	0	1	2	2	0	0	0	0	2	7
> 39-Jährige Morphin in Retardform	1	1	6	2	0	5	4	0	22	41
> 39-Jährige anderes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
> 39-Jährige unbekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Gesamt Methadon	11	37	54	19	4	12	15	4	74	230
Gesamt Levomethadon	3	41	48	67	7	17	0	1	66	250
Gesamt Buprenorphin	5	36	57	72	5	25	36	15	115	366
Gesamt Buprenorphin und Naloxon	0	5	18	21	1	6	1	2	13	67
Gesamt Morphin in Retardform	2	1	56	14	10	11	18	3	89	204
Gesamt anderes	0	0	0	0	1	0	1	0	0	2
Gesamt unbekannt	0	1	0	0	0	0	0	0	7	8

Tabelle 10: SUBST 7 - Anzahl aller Behandelten nach Substitutionsmittel, Alter und Bundesland im Jahr 2017 (absolut)

Alter und Substitutionsmittel / Bundesland	В	K	NÖ	ΟÖ	s	ST	Т	٧	w	Ö
Minderjährige Methadon	0	0	1	0	0	0	0	0	2	3
Minderjährige Levomethadon	0	2	1	1	0	0	0	0	0	4
Minderjährige Buprenorphin	0	0	6	1	0	0	1	0	2	10
Minderjährige Buprenorphin und Naloxon	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1
Minderjährige Morphin in Retardform	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1
Minderjährige anderes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Minderjährige unbekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
< 20-Jährige Methadon	0	2	2	0	0	1	0	0	7	12
< 20-Jährige Levomethadon	0	11	5	3	0	1	0	0	5	25
< 20-Jährige Buprenorphin	2	5	13	5	0	1	3	0	3	32
< 20-Jährige Buprenorphin und Naloxon	0	0	2	0	0	0	0	0	0	2
< 20-Jährige Morphin in Retardform	0	0	5	5	1	1	2	0	2	16
< 20-Jährige anderes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
< 20-Jährige unbekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
20-29-Jährige Methadon	22	94	79	44	4	25	22	56	100	446
20-29-Jährige Levomethadon	7	184	106	167	12	58	10	24	171	739
20-29-Jährige Buprenorphin	17	134	136	270	11	48	62	59	196	933
20-29-Jährige Buprenorphin und Naloxon	2	32	38	32	2	14	0	6	27	153
20-29-Jährige Morphin in Retardform	34	28	413	271	55	194	108	20	606	1.729
20-29-Jährige anderes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
20-29-Jährige unbekannt	0	1	0	0	0	0	0	0	6	7
30-39-Jährige Methadon	33	64	169	95	21	74	52	69	242	819
30-39-Jährige Levomethadon	9	116	135	160	27	69	8	19	393	936
30-39-Jährige Buprenorphin	21	94	237	243	34	83	156	100	690	1.658
30-39-Jährige Buprenorphin und Naloxon	1	23	59	31	4	20	3	7	55	203
30-39-Jährige Morphin in Retardform	85	49	812	359	127	469	217	49	2.139	4.306
30-39-Jährige anderes	0	0	0	0	5	0	1	0	0	6
30-39-Jährige unbekannt	0	3	1	0	1	3	0	0	20	28
> 39-Jährige Methadon	11	17	133	68	30	56	106	70	299	790
> 39-Jährige Levomethadon	2	27	26	71	25	29	11	17	263	471
> 39-Jährige Buprenorphin	7	35	106	64	44	42	132	66	537	1.033
> 39-Jährige Buprenorphin und Naloxon	2	5	20	18	7	4	3	10	41	110
> 39-Jährige Morphin in Retardform	49	38	403	266	116	259	308	98	2.535	4.072
> 39-Jährige anderes	0	0	0	0	9	2	5	0	0	16
> 39-Jährige unbekannt	0	3	6	0	1	7	0	0	73	90
Gesamt Methadon	66	177	383	207	55	156	180	195	648	2.067
Gesamt Levomethadon	18	338	272	401	64	157	29	60	832	2.171
Gesamt Buprenorphin	47	268	492	582	89	174	353	225	1.426	3.656
Gesamt Buprenorphin und Naloxon	5	60	119	81	13	38	6	23	123	468
Gesamt Morphin in Retardform	168	115	1.633	901	299	923	635	167	5.282	10.123
Gesamt anderes	0	0	0	0	14	2	6	0	0	22
Gesamt unbekannt	0	7	7	0	2	10	0	0	99	125

Tabelle 11: SUBST 8 - Anzahl aller Behandelten nach Art der behandelnden Stelle, Alter und Bundesland im Jahr 2017 (absolut)

Alter und behandelnde Stelle / Bundesland	В	K	NÖ	OÖ	S	ST	Т	٧	w	Ö
Minderjährige Arztpraxis	0	0	5	1	0	0	0	0	0	6
Minderjährige Gemeinschaftspraxis	0	0	2	0	0	0	0	0	0	2
Minderjährige §-15-Einrichtung	0	1	2	1	0	0	0	0	4	8
Minderjährige Krankenanstalt	0	1	0	0	0	0	1	0	0	2
Minderjährige Haftanstalt	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1
< 20-Jährige Arztpraxis	0	0	18	8	0	1	0	0	4	31
< 20-Jährige Gemeinschaftspraxis	0	0	2	0	0	0	0	0	0	2
< 20-Jährige §-15-Einrichtung	2	16	5	5	1	2	1	0	12	44
< 20-Jährige Krankenanstalt	0	1	0	0	0	0	3	0	0	4
< 20-Jährige Haftanstalt	0	1	2	0	0	1	1	0	1	6
20-29-Jährige Krankenanstalt	51	47	597	509	38	189	46	41	686	2.204
20-29-Jährige Gemeinschaftspraxis	2	0	9	0	0	3	0	1	8	23
20-29-Jährige §-15-Einrichtung	24	402	66	266	16	78	32	122	377	1.383
20-29-Jährige Arztpraxis	1	5	2	8	24	28	96	0	3	167
20-29-Jährige Haftanstalt	4	19	98	1	6	41	28	1	32	230
30-39-Jährige Arztpraxis	99	27	1.104	674	131	497	131	85	2.724	5.472
30-39-Jährige Gemeinschaftspraxis	20	0	15	0	2	9	2	2	32	82
30-39-Jährige §-15-Einrichtung	20	302	93	175	20	139	64	156	680	1.649
30-39-Jährige Krankenanstalt	0	0	5	37	58	24	204	0	15	343
30-39-Jährige Haftanstalt	10	20	196	2	8	49	36	1	88	410
> 39-Jährige Arztpraxis	46	15	547	411	120	299	225	98	3.143	4.904
> 39-Jährige Gemeinschaftspraxis	9	0	9	0	2	1	0	0	41	62
> 39-Jährige §-15-Einrichtung	9	106	38	61	14	60	59	160	518	1.025
> 39-Jährige Krankenanstalt	1	2	4	13	87	7	261	0	8	383
> 39-Jährige Haftanstalt	6	2	96	2	9	32	20	3	38	208
Gesamt Arztpraxis	196	89	2.266	1.602	289	986	402	224	6.557	12.611
Gesamt Gemeinschaftspraxis	31	0	35	0	4	13	2	3	81	169
Gesamt §-15-Einrichtung	55	826	202	507	51	279	156	438	1.587	4.101
Gesamt Krankenanstalt	2	8	11	58	169	59	564	0	26	897
Gesamt Haftanstalt	20	42	392	5	23	123	85	5	159	854

Tabelle 12: GBM 1a - Begutachtungsergebnisse nach Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2017 (absolut)

Begutachtungsergebnis/Bundesland	В	K	NÖ	OÖ	S	ST	Т	٧	w	Ö
Bedarf nach § 11 Abs2 Z1 SMG <sup>1</sup>	7	311	111	22	40	39	45	7	76	658
Bedarf nach § 11 Abs2 Z2 SMG <sup>2</sup>	11	51	123	29	25	16	19	12	338	624
Bedarf nach § 11 Abs2 Z3 SMG <sup>3</sup>	30	49	21	12	23	23	51	0	14	223
Bedarf nach § 11 Abs2 Z4 SMG <sup>4</sup>	2	22	42	18	7	9	2	9	68	179
Bedarf nach § 11 Abs2 Z5 SMG <sup>5</sup>	2	287	358	254	78	142	140	204	35	1.500
Person unterzieht sich bereits Maßnahme	2	0	60	38	4	21	12	14	0	151
Person bedarf keiner Maßnahme	98	309	690	516	237	364	160	149	538	3.061
Anzahl der Begutachtungen	149	670	1.302	846	379	590	398	379	1.021	5.734
Anzahl der Personen	145	632	1.243	811	374	571	371	369	1.013	5.529

<sup>1 =</sup> ärztliche Überwachung; 2 = ärztliche Behandlung (inkl. Entzugs- und Substitutionsbehandlung); 3 = klinisch-psychologische Beratung und Betreuung; 4 = Psychotherapie; 5 = psychosoziale Beratung und Betreuung

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2018; ST.AT - Statistik des Bevölkerungsstandes

Tabelle 13: GBM 1b - Begutachtungsergebnisse nach Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2017 (pro 100.000 15- bis 64-Jährige)

Begutachtungsergebnis/Bundesland	В	K	NÖ	OÖ	s	ST	Т	٧	w	Ö
Bedarf nach § 11 Abs2 Z1 SMG <sup>1</sup>	4	85	10	2	11	5	9	3	6	11
Bedarf nach § 11 Abs2 Z2 SMG <sup>2</sup>	6	14	11	3	7	2	4	5	26	11
Bedarf nach § 11 Abs2 Z3 SMG <sup>3</sup>	16	13	2	1	6	3	10	0	1	4
Bedarf nach § 11 Abs2 Z4 SMG <sup>4</sup>	1	6	4	2	2	1	0	3	5	3
Bedarf nach § 11 Abs2 Z5 SMG <sup>5</sup>	1	78	33	26	21	17	28	78	3	25
Person unterzieht sich bereits Maßnahme	1	0	5	4	1	3	2	5	0	3
Person bedarf keiner Maßnahme	51	84	63	53	64	44	32	57	42	52
Anzahl der Begutachtungen	78	182	119	86	103	71	79	146	79	97
Anzahl der Personen	76	172	114	83	101	69	73	142	79	94

 $<sup>^1</sup>$  = ärztliche Überwachung;  $^2$  = ärztliche Behandlung (inkl. Entzugs- und Substitutionsbehandlung);  $^3$  = klinisch-psychologische Beratung und Betreuung;  $^4$  = Psychotherapie;  $^5$  = psychosoziale Beratung und Betreuung

 $Quelle: G\"{O}G/\"{O}BIG, \ eSuchtmittel-Auswertung \ 2018; \ ST.AT-Statistik \ des \ Bev\"{O}lkerungsstandes$ 

Tabelle 14: GBM 1c - Begutachtungsergebnisse nach Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2017 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)

Begutachtungsergebnis/Bundesland	В	К	NÖ	OÖ	S	ST	Т	٧	w	Ö
Bedarf nach § 11 Abs2 Z1 SMG <sup>1</sup>	4,7	46,4	8,5	2,6	10,6	6,6	11,3	1,8	7,4	11,5
Bedarf nach § 11 Abs2 Z2 SMG <sup>2</sup>	7,4	7,6	9,4	3,4	6,6	2,7	4,8	3,2	33,1	10,9
Bedarf nach § 11 Abs2 Z3 SMG <sup>3</sup>	20,1	7,3	1,6	1,4	6,1	3,9	12,8	0,0	1,4	3,9
Bedarf nach § 11 Abs2 Z4 SMG <sup>4</sup>	1,3	3,3	3,2	2,1	1,8	1,5	0,5	2,4	6,7	3,1
Bedarf nach § 11 Abs2 Z5 SMG <sup>5</sup>	1,3	42,8	27,5	30,0	20,6	24,1	35,2	53,8	3,4	26,2
Person unterzieht sich bereits Maßnahme	1,3	0,0	4,6	4,5	1,1	3,6	3,0	3,7	0,0	2,6
Person bedarf keiner Maßnahme	65,8	46,1	53,0	61,0	62,5	61,7	40,2	39,3	52,7	53,4

<sup>1 =</sup> ärztliche Überwachung; 2 = ärztliche Behandlung (inkl. Entzugs- und Substitutionsbehandlung); 3 = klinisch-psychologische Beratung und Betreuung; 4 = Psychotherapie; 5 = psychosoziale Beratung und Betreuung

 $Quelle: \ G\"{O}G/\"{O}BIG, \ eSuchtmittel-Auswertung \ 2018; \ ST.AT-Statistik \ des \ Bev\"{O}lkerungsstandes$ 

Tabelle 15: GBM 2 - Anzahl der Begutachtungen nach Alter, Geschlecht und Bundesland der Person im Jahr 2017 (absolut)

		.,	8	- 4			_		144	
Geschlecht und Alter / Bundesland	В	K	NÖ	OÖ	S	ST	Т	٧	W	Ö
Frauen bis 19 Jahre	9	53	63	59	28	37	32	29	14	324
Frauen 20-24 Jahre	5	39	29	35	13	16	18	9	15	179
Frauen 25-29 Jahre	2	4	28	18	4	6	4	7	20	93
Frauen 30-34 Jahre	1	5	14	8	2	7	6	3	26	72
Frauen 35-39 Jahre	0	1	10	4	3	3	1	1	15	38
Frauen 40-44 Jahre	1	2	1	1	0	2	3	0	9	19
Frauen 45-49 Jahre	0	1	3	3	0	1	0	1	3	12
Frauen über 49 Jahre	1	2	3	0	0	3	0	1	6	16
Frauen aller Altersgruppen	19	107	151	128	50	75	64	51	108	753
Median (Frauen)	20	20	22	20	18	20	20	19	30	21
minderjährige Frauen	6	36	32	32	21	21	24	21	2	195
volljährige Frauen	13	71	119	96	29	54	40	30	106	558
Männer bis 19 Jahre	37	253	345	242	108	199	126	106	93	1.509
Männer 20-24 Jahre	47	191	341	240	108	181	117	115	201	1.541
Männer 25-29 Jahre	16	57	183	108	50	60	32	48	175	729
Männer 30-34 Jahre	14	35	117	58	32	34	22	28	169	509
Männer 35-39 Jahre	8	15	75	41	12	13	24	17	128	333
Männer 40-44 Jahre	3	7	43	16	10	16	4	8	79	186
Männer 45-49 Jahre	1	3	27	6	7	5	7	2	34	92
Männer über 49 Jahre	4	2	20	7	2	7	2	4	34	82
Männer aller Altersgruppen	130	563	1.151	718	329	515	334	328	913	4.981
Median (Männer)	22	20	23	21	22	21	21	21	29	22
minderjährige Männer	14	110	148	99	45	90	58	43	31	638
volljährige Männer	116	453	1.003	619	284	425	276	285	882	4.343
Gesamt bis 19 Jahre	46	306	408	301	136	236	158	135	107	1.833
Gesamt 20-24 Jahre	52	230	370	275	121	197	135	124	216	1.720
Gesamt 25-29 Jahre	18	61	211	126	54	66	36	55	195	822
Gesamt 30-34 Jahre	15	40	131	66	34	41	28	31	195	581
Gesamt 35-39 Jahre	8	16	85	45	15	16	25	18	143	371
Gesamt 40-44 Jahre	4	9	44	17	10	18	7	8	88	205
Gesamt 45-49 Jahre	1	4	30	9	7	6	7	3	37	104
Gesamt über 49 Jahre	5	4	23	7	2	10	2	5	40	98
alle Altersgruppen	149	670	1.302	846	379	590	398	379	1.021	5.734
Median (Männer und Frauen)	22	20	22	21	22	21	21	21	29	22
Minderjährige gesamt	20	146	180	131	66	111	82	64	33	833
Volljährige gesamt	129	524	1.122	715	313	479	316	315	988	4.901

Tabelle 16: GBM 3a - Anzahl der Begutachtungen nach Erwerbstätigkeit und Wohnsitzbundesland der begutachteten Person im Jahr 2017 (absolut)

Erwerbstätigkeit/Bundesland	В	К	NÖ	OÖ	S	ST	Т	٧	w	Ö
ja (erwerbstätig)	72	311	519	493	178	188	201	188	339	2.489
nein (Schüler, Student etc.).	26	151	115	84	86	132	64	75	74	807
nein (Präsenz-, Zivildienst, Haushalt, Pension, Rente)	5	25	63	31	15	46	14	21	179	399
nein (arbeitslos)	43	182	398	170	97	136	78	76	420	1.600
unbekannt	3	1	207	68	3	88	41	19	9	439
Anzahl der Begutachtungen	149	670	1.302	846	379	590	398	379	1.021	5.734
Anzahl der Personen	145	632	1.243	811	374	571	371	369	1.013	5.529

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2018

Tabelle 17: GBM 3b - Anzahl der Begutachtungen nach Erwerbstätigkeit und Wohnsitzbundesland der begutachteten Person im Jahr 2017 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)

Erwerbstätigkeit/Bundesland	В	К	NÖ	OÖ	S	ST	Т	٧	w	Ö
ja (erwerbstätig)	48,3	46,4	39,9	58,3	47,0	31,9	50,5	49,6	33,2	43,4
nein (Schüler, Student etc.)	17,4	22,5	8,8	9,9	22,7	22,4	16,1	19,8	7,2	14,1
nein (Präsenz-, Zivildienst, Haushalt, Pension, Rente)	3,4	3,7	4,8	3,7	4,0	7,8	3,5	5,5	17,5	7,0
nein (arbeitslos)	28,9	27,2	30,6	20,1	25,6	23,1	19,6	20,1	41,1	27,9
unbekannt	2,0	0,1	15,9	8,0	0,8	14,9	10,3	5,0	0,9	7,7

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2018

Tabelle 18: GBM4a – Anzahl der Begutachtungen nach Art der Kenntniserlangung und Wohnsitzbundesland der begutachteten Person im Jahr 2017 (absolut)

Art der Kenntniserlangung/Bundesland	В	К	NÖ	ΟÖ	s	ST	Т	v	w	Ö
Polizei StVO	2	0	17	11	16	2	1	1	35	85
Polizei SMG	90	634	865	561	289	346	252	336	716	4.089
Gericht/Staatsanwaltschaft	30	4	126	170	42	133	53	7	228	793
Schulleitung	1	0	4	2	1	4	0	2	2	16
Heeresdienststelle	0	30	73	15	15	44	11	23	33	244
Sonstiges	26	2	217	87	16	61	81	10	7	507
Anzahl der Begutachtungen	149	670	1.302	846	379	590	398	379	1.021	5.734
Anzahl der Personen	145	632	1.243	811	374	571	371	369	1.013	5.529

Tabelle 19: GBM 4b - Anzahl der Begutachtungen nach Art der Kenntniserlangung und Wohnsitzbundesland der begutachteten Person im Jahr 2017 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)

Art der Kenntniserlangung/Bundesland	В	К	NÖ	OÖ	S	ST	Т	٧	w	Ö
Polizei StVO	1,3	0,0	1,3	1,3	4,2	0,3	0,3	0,3	3,4	1,5
Polizei SMG	60,4	94,6	66,4	66,3	76,3	58,6	63,3	88,7	70,1	71,3
Gericht/Staatsanwaltschaft	20,1	0,6	9,7	20,1	11,1	22,5	13,3	1,8	22,3	13,8
Schulleitung	0,7	0,0	0,3	0,2	0,3	0,7	0,0	0,5	0,2	0,3
Heeresdienststelle	0,0	4,5	5,6	1,8	4,0	7,5	2,8	6,1	3,2	4,3
Sonstiges	17,4	0,3	16,7	10,3	4,2	10,3	20,4	2,6	0,7	8,8

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2018

Tabelle 20: GBM 5a - Anzahl der Begutachtungen nach behandlungsrelevantem Konsum und Bundesland im Jahr 2017 (absolut)

behandlungsrelevanter Konsum/Bundesland	В	κ	NÖ	OÖ	s	ST	т	v	w	Ö*
Heroin	8	35	81	19	6	3	4	11	nd	167
Methadon	0	10	14	11	1	2	0	0	nd	38
andere Substitutionsdrogen	1	9	53	10	10	2	12	0	nd	97
andere Opioide	0	6	7	2	2	3	2	1	nd	23
Opioide gesamt	9	60	155	42	19	10	18	12	nd	325
Kokain	9	30	25	23	8	7	14	20	nd	136
Crack	0	0	1	0	0	0	0	0	nd	1
nicht näher spezifiziertes Kokain	0	0	0	0	0	0	0	0	nd	0
Kokain gesamt	9	30	26	23	8	7	14	20	nd	137
Methamphetamin	0	0	2	10	0	3	0	2	nd	17
Amphetamine (z. B. Speed)	4	17	40	45	5	13	11	8	nd	143
MDMA (Ecstasy) und andere Designerdroge	0	28	6	12	5	7	1	1	nd	60
nicht näher spezifiziertes Stimulans	0	0	1	1	0	0	0	2	nd	4
Stimulanzien gesamt	4	45	49	68	10	23	12	13	nd	224
Benzodiazepine	0	7	7	4	2	2	2	0	nd	24
Barbiturate	0	0	0	0	0	0	0	0	nd	0
andere Tranquilizer	0	0	0	0	0	0	0	0	nd	0
Tranquilizer gesamt	0	7	7	4	2	2	2	0	nd	24
LSD	1	1	2	2	0	0	0	1	nd	7
anderes Halluzinogen	0	0	1	0	0	0	0	0	nd	1
Halluzinogene gesamt	1	1	3	2	0	0	0	1	nd	8
Cannabis	26	505	232	154	69	117	92	79	nd	1.274
Schnüffelstoffe	0	0	1	0	0	1	0	0	nd	2
Alkohol	0	1	3	2	1	0	1	0	nd	8
andere/biogene Droge	0	0	8	1	0	0	0	0	nd	9
kein behandlungsrelevanter Konsum illegaler Drogen	100	18	784	534	252	379	239	241	nd	2.547
Konsum unbekannt	0	3	34	16	18	51	20	13	nd	155
Anzahl der Begutachtungen	149	670	1.302	846	379	590	398	379	nd	4.713
Anzahl der Personen	145	632	1.243	811	374	571	371	369	nd	4.516

<sup>\* =</sup> Österreich ohne Wien; nd = In den Wiener Begutachtungen wird anstelle einer substanzspezifischen Aussage über die Notwendigkeit einer Maßnahme eine umfassendere suchtspezifische Anamnese erstellt, die durch den Status der Abhängigkeitserkrankung determiniert und nicht nach Substanzen spezifiziert wird. Kein behandlungsrelevanter Konsum wurde in Wien bei 538 Begutachtungen festgestellt.

 $Quelle: G\"{O}G/\"{O}BIG, \ eSuchtmittel-Auswertung \ 2018; \ ST.AT-Statistik \ des \ Bev\"{o}lkerungsstandes$ 

Tabelle 21: GBM 5b - Anzahl der Begutachtungen nach behandlungsrelevantem Konsum und Bundesland im Jahr 2017 (pro 100.000 15- bis 64-Jährige)

behandlungsrelevanter Konsum/Bundesland	В	K	NÖ	ОÖ	S	ST	Т	٧	W	Ö*
Opioide gesamt	5	16	14	4	5	1	4	5	nd	7
Kokain gesamt	5	8	2	2	2	1	3	8	nd	3
Stimulanzien gesamt	2	12	4	7	3	3	2	5	nd	5
Tranquilizer gesamt	0	2	1	0	1	0	0	0	nd	1
Halluzinogene gesamt	1	0	0	0	0	0	0	0	nd	0
Cannabis	14	137	21	16	19	14	18	30	nd	28
Schnüffelstoffe	0	0	0	0	0	0	0	0	nd	0
Alkohol	0	0	0	0	0	0	0	0	nd	0
andere/biogene Droge	0	0	1	0	0	0	0	0	nd	0
kein behandlungsrelevanter Konsum illegaler Drogen	52	5	72	55	68	46	47	93	nd	55
Konsum unbekannt	0	1	3	2	5	6	4	5	nd	3

<sup>\* =</sup> Österreich ohne Wien;

nd = In den Wiener Begutachtungen wird anstelle einer substanzspezifischen Aussage über die Notwendigkeit einer Maßnahme eine umfassendere suchtspezifische Anamnese erstellt, die durch den Status der Abhängigkeitserkrankung determiniert und nicht nach Substanzen spezifiziert wird. Kein behandlungsrelevanter Konsum wurde in Wien bei 42 Begutachtungen pro 100.000 15- bis 64-Jährige festgestellt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2018; ST.AT - Statistik des Bevölkerungsstandes

Tabelle 22: GBM 5c - Anzahl der Begutachtungen nach behandlungsrelevantem Konsum und Bundesland im Jahr 2017 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)

behandlungsrelevanter Konsum/Bundesland	В	K	NÖ	OÖ	s	ST	Т	٧	w	Ö*
Opioide gesamt	6,0	9,0	11,9	5,0	5,0	1,7	4,5	3,2	nd	6,9
Kokain gesamt	6,0	4,5	2,0	2,7	2,1	1,2	3,5	5,3	nd	2,9
Stimulanzien gesamt	2,7	6,7	3,8	8,0	2,6	3,9	3,0	3,4	nd	4,8
Tranquilizer gesamt	0,0	1,0	0,5	0,5	0,5	0,3	0,5	0,0	nd	0,5
Halluzinogene gesamt	0,7	0,1	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,3	nd	0,2
Cannabis	17,4	75,4	17,8	18,2	18,2	19,8	23,1	20,8	nd	27,0
Schnüffelstoffe	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	nd	0,0
Alkohol	0,0	0,1	0,2	0,2	0,3	0,0	0,3	0,0	nd	0,2
andere/biogene Droge	0,0	0,0	0,6	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	nd	0,2
kein behandlungsrelevanter Konsum illegaler Drogen	67,1	2,7	60,2	63,1	66,5	64,2	60,1	63,6	nd	54,0
Konsum unbekannt	0,0	0,4	2,6	1,9	4,7	8,6	5,0	3,4	nd	3,3

<sup>\* =</sup> Österreich ohne Wien;

nd = In den Wiener Begutachtungen wird anstelle einer substanzspezifischen Aussage über die Notwendigkeit einer Maßnahme eine umfassendere suchtspezifische Anamnese erstellt, die durch den Status der Abhängigkeitserkrankung determiniert und nicht nach Substanzen spezifiziert wird. Kein behandlungsrelevanter Konsum wurde in Wien bei 52,7 % der Begutachtungen festgestellt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2018; ST.AT - Statistik des Bevölkerungsstandes

Tabelle 23:

GBM 6a - Begutachtungsergebnisse von Personen mit behandlungsrelevantem Konsum von Opioiden nach Bundesland im Jahr 2017 (absolut)

Begutachtungsergebnis/Bundesland	В	К	NÖ	OÖ	S	ST	Т	٧	w	Ö*
Bedarf nach § 11 Abs2 Z1 SMG	1	26	18	4	4	1	1	2	nd	57
Bedarf nach § 11 Abs2 Z2 SMG	7	32	87	20	13	6	15	4	nd	184
Bedarf nach § 11 Abs2 Z3 SMG	3	8	4	1	2	0	3	0	nd	21
Bedarf nach § 11 Abs2 Z4 SMG	0	7	11	1	1	3	1	0	nd	24
Bedarf nach § 11 Abs2 Z5 SMG	0	38	43	29	5	3	5	7	nd	130
unterzieht sich bereits einer GBM	0	0	18	7	0	2	0	5	nd	32
Person bedarf keiner Maßnahme	0	8	10	0	1	0	1	0	nd	20
Anzahl der Begutachtungen	9	60	155	42	19	10	18	12	nd	325
Anzahl der Personen	9	59	142	39	19	10	16	9	nd	303

 $<sup>\</sup>ddot{O}^* = \ddot{O}$ sterreich ohne Wien

nd = In den Wiener Begutachtungen wird anstelle einer substanzspezifischen Aussage über die Notwendigkeit einer Maßnahme eine umfassendere suchtspezifische Anamnese erstellt, die durch den Status der Abhängigkeitserkrankung determiniert und nicht nach Substanzen spezifiziert wird. Der Österreichschnitt wurde ohne Wien berechnet.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2018

Tabelle 24: GBM 6b - Begutachtungsergebnisse von Personen mit behandlungsrelevantem Konsum von Opioiden nach Bundesland im Jahr 2017 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)

Begutachtungsergebnis/Bundesland	В	К	NÖ	OÖ	s	ST	Т	v	w	Ö*
Bedarf nach § 11 Abs2 Z1 SMG	11,1	43,3	11,6	9,5	21,1	10,0	5,6	16,7	nd	17,5
Bedarf nach § 11 Abs2 Z2 SMG	77,8	53,3	56,1	47,6	68,4	60,0	83,3	33,3	nd	56,6
Bedarf nach § 11 Abs2 Z3 SMG	33,3	13,3	2,6	2,4	10,5	0,0	16,7	0,0	nd	6,5
Bedarf nach § 11 Abs2 Z4 SMG	0,0	11,7	7,1	2,4	5,3	30,0	5,6	0,0	nd	7,4
Bedarf nach § 11 Abs2 Z5 SMG	0,0	63,3	27,7	69,0	26,3	30,0	27,8	58,3	nd	40,0
unterzieht sich bereits einer GBM	0,0	0,0	11,6	16,7	0,0	20,0	0,0	41,7	nd	9,8
Person bedarf keiner Maßnahme	0,0	13,3	6,5	0,0	5,3	0,0	5,6	0,0	nd	6,2

#### $\ddot{O}^* = \ddot{O}$ sterreich ohne Wien

nd = In den Wiener Begutachtungen wird anstelle einer substanzspezifischen Aussage über die Notwendigkeit einer Maßnahme eine umfassendere suchtspezifische Anamnese erstellt, die durch den Status der Abhängigkeitserkrankung determiniert und nicht nach Substanzen spezifiziert wird. Der Österreichschnitt wurde ohne Wien berechnet.

Tabelle 25:

GBM 7a - Begutachtungsergebnisse von Personen mit der Leitdroge Cannabis ohne andere Leitdrogen nach Bundesland im Jahr 2017 (absolut)

Begutachtungsergebnis/Bundesland	В	К	NÖ	OÖ	S	ST	Т	٧	w	Ö*
Bedarf nach § 11 Abs2 Z1 SMG	2	237	49	6	14	20	8	2	nd	338
Bedarf nach § 11 Abs2 Z2 SMG	2	9	11	1	4	2	0	1	nd	30
Bedarf nach § 11 Abs2 Z3 SMG	19	32	12	4	14	15	10	0	nd	106
Bedarf nach § 11 Abs2 Z4 SMG	1	10	11	7	6	2	0	7	nd	44
Bedarf nach § 11 Abs2 Z5 SMG	1	207	157	123	33	72	81	72	nd	746
unterzieht sich bereits einer GBM	1	0	14	9	2	5	2	3	nd	36
Person bedarf keiner Maßnahme	0	255	9	9	6	6	0	0	nd	285
Anzahl der Begutachtungen	26	505	232	154	69	117	92	79	nd	1.274
Anzahl der Personen	25	477	224	142	66	113	87	77	nd	1.211

 $<sup>\</sup>ddot{O}^* = \ddot{O}$ sterreich ohne Wien

nd = In den Wiener Begutachtungen wird anstelle einer substanzspezifischen Aussage über die Notwendigkeit einer Maßnahme eine umfassendere suchtspezifische Anamnese erstellt, die durch den Status der Abhängigkeitserkrankung determiniert und nicht nach Substanzen spezifiziert wird. Der Österreichschnitt wurde ohne Wien berechnet.

Quelle: GÖG/ÖBIG, eSuchtmittel-Auswertung 2018

Tabelle 26: GBM 7b - Begutachtungsergebnisse von Personen mit der Leitdroge Cannabis ohne andere Leitdrogen nach Bundesland im Jahr 2017 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)

Begutachtungsergebnis/Bundesland	В	К	NÖ	OÖ	s	ST	т	v	w	Ö*
Bedarf nach § 11 Abs2 Z1 SMG	7,7	46,9	21,1	3,9	20,3	17,1	8,7	2,5	nd	26,5
Bedarf nach § 11 Abs2 Z2 SMG	7,7	1,8	4,7	0,6	5,8	1,7	0,0	1,3	nd	2,4
Bedarf nach § 11 Abs2 Z3 SMG	73,1	6,3	5,2	2,6	20,3	12,8	10,9	0,0	nd	8,3
Bedarf nach § 11 Abs2 Z4 SMG	3,8	2,0	4,7	4,5	8,7	1,7	0,0	8,9	nd	3,5
Bedarf nach § 11 Abs2 Z5 SMG	3,8	41,0	67,7	79,9	47,8	61,5	88,0	91,1	nd	58,6
unterzieht sich bereits einer GBM	3,8	0,0	6,0	5,8	2,9	4,3	2,2	3,8	nd	2,8
Person bedarf keiner Maßnahme	0,0	50,5	3,9	5,8	8,7	5,1	0,0	0,0	nd	22,4

#### $\ddot{O}^* = \ddot{O}$ sterreich ohne Wien

nd = In den Wiener Begutachtungen wird anstelle einer substanzspezifischen Aussage über die Notwendigkeit einer Maßnahme eine umfassendere suchtspezifische Anamnese erstellt, die durch den Status der Abhängigkeitserkrankung determiniert und nicht nach Substanzen spezifiziert wird. Der Österreichschnitt wurde ohne Wien berechnet.

Tabelle 27: PRÄV 1 – 2-Sample-CRC-Prävalenzschätzung der Jahre 2014 bis 2017 gesamt und stratifiziert nach Alter, Geschlecht und Bundesländern

Schätzung gesamt und stratifi- ziert	2014 KI UG¹	2014 Schätz- wert <sup>2</sup>	2014 KI OG³	2015 KI UG¹	2015 Schätz- wert²	2015 KI OG³	2016 KI UG¹	2016 Schätz- wert <sup>2</sup>	2016 KI OG³	201 <i>7</i> KI UG¹	2017 Schätz- wert <sup>2</sup>	2017 KI OG³
Gesamt	29.059	29.988	30.918	30.393	31.473	32.554	35.289	36.572	37.854	35.764	36.943	38.122
Männer	21.171	21.971	22.770	22.023	22.934	23.845	25.771	26.853	27.934	26.092	27.095	28.099
Frauen	6.215	6.628	7.041	6.785	7.339	7.893	7.383	8.030	8.677	7.474	8.056	8.638
15-24- Jährige	3.074	3.343	3.612	2.631	2.898	3.166	2.963	3.264	3.565	2.611	2.869	3.126
25-34- Jährige	11.495	11.984	12.472	11.701	12.243	12.786	12.583	13.183	13.783	12.453	13.006	13.560
35-64- Jährige	11.959	12.711	13.462	13.553	14.527	15.501	16.012	17.162	18.313	16.676	17.694	18.711
B*	289	390	491	290	383	475	365	500	636	386	515	645
K*	1.176	1.331	1.485	1.414	1.612	1.810	1.614	1.868	2.123	1.930	2.236	2.542
NÖ*	3.765	4.114	4.463	3.895	4.267	4.639	5.148	5.745	6.343	4.535	4.895	5.255
OÖ*	2.965	3.226	3.487	3.203	3.512	3.822	3.919	4.297	4.674	3.807	4110	4.414
S*	636	774	912	648	799	950	783	949	1114	950	1.261	1.572
St*	1.816	2.107	2.398	1.864	2.355	2.846	2.286	2.958	3.630	2.317	2.765	3.213
T*	1.754	2.147	2.541	1.598	2.001	2.404	1.808	2.424	3.040	1764	2.139	2.514
V*	951	1.174	1.397	1.029	1.300	1.571	910	1037	1164	1.039	1273	1.507
W*	12.742	13.343	13.944	12.832	13.511	14.189	14.939	15.769	16.599	15.460	16.300	17.140
Bund ohne W*	14.581	15.255	15.929	15.609	16.398	17.187	18.550	19.522	20.494	18.448	19.282	20.117

<sup>\*</sup> Die bundeslandspezifischen Schätzungen sind mit äußerster Vorsicht zu interpretieren, da die Schätzungen – insbesondere bei kleineren Bundesländern – aufgrund der kleinen Populationsgrößen sehr unsicher sind und stark schwanken! Bei der Interpretation sollte immer das Intervall zwischen Untergrenze und Obergrenze des Konfidenzintervalls über 3 Jahre herangezogen werden.

Quelle: BMASGK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Untergrenze des 95-Prozent-Konfidenzintervalls der geschätzten Anzahl der Personen mit risikoreichem Drogenkonsum (Opioide) in Österreich

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Schätzung der Anzahl der Personen mit risikoreichem Drogenkonsum (Opioide) in Österreich

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Obergrenze des 95-Prozent-Konfidenzintervalls der geschätzten Anzahl der Personen mit risikoreichem Drogenkonsum (Opioide) in Österreich.

Tabelle 28: PRÄV 2 – 3-Sample-CRC-Prävalenzschätzung des Jahres 2015 insgesamt und stratifiziert

Schätzung insgesamt und stratifiziert	unabh.¹	S*A²	S*D³	A*D4	S*A + S*D5	S*A + A*D6	S*D + A*D7	saturiert <sup>8</sup>
Signifikanz	$\chi^2=26,3$ $p = ,000$	$\chi^2=3,302$ $p = ,192$	$\chi^2=8,617$ $p = ,013$	$\chi^2=18,838$ $p = ,000$	$\chi^2 = 1,557$ $p = ,212$	$\chi^2=0,085$ $p = ,771$	$\chi^2 = 0.850$ p = .357	kein Signifi- kanztest
95-%-Konfidenz UG9	30.246	38.074	29.689	30.178	29.664	36.654	29.620	22.611
Gesamt <sup>10</sup>	31.244	45.526	30.675	31.171	96.542	43.679	30.606	48.147
95-%-Konfidenz OG11	32.330	55.867	31.751	32.251	577.079	53.476	31.670	247.094
Männer	23.661	37.466	23.179	23.593	70.291	35.421	23.114	30.164
Frauen	7.241	8.670	7.155	7.235	713.442.789	8.594	7.149	10.515
Summe	30.902	46.136	30.334	30.828	713.513.080	44.016	30.263	40.679
15- bis 24-Jährige	3.054	11.102	2.981	3.028	6.079.452.883	8.234	2.956	8.749
25- bis 34-Jährige	12.541	20.131	12.317	12.526	22.259	20.006	12.303	19.455
35- bis 64-Jährige	14.833	17.978	14.581	14.791	1.777.485.663	17.401	14.536	14.541
Summe	30.428	49.211	29.880	30.346	7.856.960.805	45.641	29.794	42.744
Wien	13.690	16.466	13.555	13.670	19.039	16.074	13.535	13.001
Bund ohne Wien	17.546	31.516	17.087	17.487	6.623.174.347	29.628	17.028	59.477
Summe	31.236	47.982	30.642	31.157	6.623.193.386	45.702	30.563	72.478

#### Legende:

- ı unabhängiges Modell es werden keine Wechselwirkungen zwischen den Datenquellen angenommen.
- <sup>2</sup> Es wird eine Wechselwirkung zwischen Anzeigen wegen Opioiden und Substitutionsbehandlungen angenommen.
- <sup>3</sup> Es wird eine Wechselwirkung zwischen Substitutionsbehandlungen und tödlichen Überdosierungen mit Opioiden angenommen.
- <sup>4</sup> Es wird eine Wechselwirkung zwischen Anzeigen wegen Opioiden und tödlichen Überdosierungen mit Opioiden angenommen.
- <sup>5</sup> Es wird eine Wechselwirkung zwischen Substitutionsbehandlungen und Anzeigen wegen Opioiden und zwischen Substitutionsbehandlungen und tödlichen Überdosierungen mit Opioiden angenommen.
- <sup>6</sup> Es wird eine Wechselwirkung zwischen Substitutionsbehandlungen und Anzeigen wegen Opioiden und zwischen Anzeigen wegen Opioiden und tödlichen Überdosierungen mit Opioiden angenommen.
- <sup>7</sup> Es wird eine Wechselwirkung zwischen Substitutionsbehandlungen und tödlichen Überdosierungen mit Opioiden und zwischen Anzeigen wegen Opioiden und tödlichen Überdosierungen mit Opioiden angenommen.
- 8 saturiertes Modell es werden alle möglichen zweifachen Wechselwirkungen angenommen.
- <sup>9</sup> Untergrenze des 95-Prozent-Konfidenzintervalls der geschätzten Anzahl der Personen mit risikoreichem Opioidkonsum in Österreich
- <sup>10</sup> Schätzung der Anzahl der Personen mit risikoreichem Opioidkonsum in Österreich
- 11 Obergrenze des 95-Prozent-Konfidenzintervalls der geschätzten Anzahl der Personen mit risikoreichem Opioidkonsum in Österreich

Die Modelle S\*A, S\*A + A\*D, S\*A + S\*D führen aufgrund der im statistischen Sinne kleinen Zahl tödlicher Überdosierungen mit Opioiden zu unplausiblen Ergebnissen.

Quelle: BMASGK - Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 29: PRÄV 3 – Zeitreihe der für die CRC-Prävalenzschätzungen der Jahre 1998 bis 2017 herangezogenen Daten und Ergebnisse

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anzeigen Opioide BMI <sup>1</sup>	2.850	2.524	2.413	3.802	3.954	4.717	4.770	4.720	3.516	3.294	2.865	3.157	3.677	2.575	1.582	1.390	1.529	1.666	2.077	2.533
Anzeigen suchtgifth. Medikam. BMI <sup>1</sup>	_	-	_	_	809	872	1.420	1.795	2.800	2.714	2.294	2.693	3.113	3.552	2.864	2.317	1.616	1.213	1.186	1.478
Substitution BMG IV unkorr.	3.368	3.976	4.532	4.940	5.292	5.939	6.540	7.276	8.154	10.542	_	-	_	-	-	-	-	-	-	-
Substitution BMG III + IV korr.	-	-	-	3.769	3.887	4.276	4.503	4.959	5.538	7.554	-	-	-	-	-	-	-	-	-	_
Substitution eSuchtmittel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11.551	14.202	15.798	16.782	16.892	16.989	17.272	17.599	18.222	18.632
2-Sample-CRC unkorr.	19.035	17.732	20.144	24.946	31.999	40.516	45.466	44.450	37.114	32.069	32.082	33.429	33.274	30.306	28.619	28.550	29.988	31.473	36.572	36.943
2-Sample-CRC unkorr. Wien	10.724	10.047	11.806	15.778	19.197	28.140	27.409	26.825	19.792	16.294	14.692	14.371	14.724	12.422	12.379	12.471	13.343	13.511	15.769	16.300
2-Sample-CRC unkorr. Österreich ohne Wien	6.835	6.688	7.473	8.673	12.373	13.970	17.504	17.748	17.032	15.347	13.950	15.410	15.176	15.180	14.525	14.507	15.255	16.398	19.522	19.282
2-Sample-CRC unkorr. 15- bis 24-Jährige	4.220	4.072	4.670	6.512	7.360	10.207	11.995	11.447	9.800	8.200	7.846	7.591	7.249	5.919	4.548	3.901	3.343	2.898	3.264	2.869
2-Sample-CRC unkorr. 25- bis 34-Jährige	6.998	6.433	6.864	7.499	9.013	11.075	11.946	12.154	10.720	9.876	10.678	11.793	11.736	11.286	11.218	11.321	11.984	12.243	13.183	13.006
2-Sample-CRC unkorr. 35- bis 64-Jährige	6.730	5.438	6.704	6.965	9.504	10.365	12.056	13.776	11.723	12.042	9.898	10.175	10.485	10.289	10.882	11.552	12.711	14.527	17.162	17.694
2-Sample-CRC korr.	-	-	-	17.750	21.875	27.447	31.295	30.254	25.194	23.178	-	-	-	-	-	-	-	-	-	_
2-Sample-CRC korr. Wien	-	-	-	10.766	12.349	17.325	17.420	16.870	12.466	11.280	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2-Sample-CRC korr. Österreich ohne Wien	-	-	-	6.525	9.094	10.405	13.014	13.010	12.392	11.564	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2-Sample-CRC korr. 15- bis 24-Jährige	-	-	-	5.696	6.263	8.959	10.496	9.947	8.466	7.298	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2-Sample-CRC korr. 25- bis 34-Jährige			_	5.563	6.457	7.885	8.712	8.777	7.775	7.544	-	_	_	_	-	-	_		_	_
2-Sample-CRC korr. 35- bis 64-Jährige	-	-	_	4.322	5.483	5.862	6.955	7.839	6.553	7.180	_	_	_	-	-	-	-	-	-	-

#### Legende:

Die Schätzungen für 1998 beruhen auf BMG I, jene für 1999 und 2000 auf BMG II (Details der Analyse von BMG I und BMG II siehe ÖBIG 2003), jene für 2001 bis 2003 auf BMG III und jene für 2004 bis 2007 auf BMG IV (Details der Analyse von BMG III und BMG IV siehe GÖG/ÖBIG 2010), die Schätzungen 2008 bis 2015 beruhen auf eSuchtmittel.

korr. = mit Ghost-Case-Korrektur, unkorr. = ohne Ghost-Case-Korrektur

Quellen: BMASGK - Statistikregister eSuchtmittel, Busch et al. 2014; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

<sup>1</sup> Anzeigen nach § 27 SMG (Besitz und/oder Handel mit kleinen Mengen Suchtgift) und § 28 SMG (Besitz und/oder Handel mit großen Mengen Suchtgift) wegen Opioiden bzw. suchtgifthältiger Medikamente.

Tabelle 30: ICD 1a - Ausgewählte drogenspezifische Spitalsentlassungsdiagnosen (Hauptdiagnosen) nach ICD-10 - Zeitreihe (absolut)

Jahr/Diagnose	F11.1	F11.2	F12.1	F12.2	F14.1	F14.2	F15.1	F15.2	F19.1	F19.2
2005	27	647	36	38	4	20	3	3	165	1.568
2006	26	570	36	38	4	10	5	5	146	1.685
2007	26	710	26	48	4	16	4	7	115	1.554
2008	37	828	28	46	8	16	7	5	125	1.538
2009	32	773	24	33	4	15	4	11	122	1.567
2010	25	704	41	45	7	11	23	15	119	1.523
2011	32	853	40	52	5	10	17	14	396	1.507
2012	21	938	32	56	7	16	18	16	529	1.374
2013	15	877	33	75	6	17	15	34	388	1.305
2014	17	1.195	67	96	4	8	16	18	388	925
2015	12	881	51	83	3	14	19	21	118	640
2016	14	907	58	76	5	13	15	21	114	705

#### Anmerkung:

- F11.1 bis F19.2 psychische und Verhaltensstörungen durch ...
- F11.1 ... Opioide schädlicher Gebrauch / F11.2 ... Opioide Abhängigkeit
- F12.1 ... Cannabinoide schädlicher Gebrauch / F12.2 ... Cannabinoide Abhängigkeit
- F14.1 ... Kokain schädlicher Gebrauch / F14.2 ... Kokain Abhängigkeit
- F15.1 ... andere Stimulanzien, einschließlich Koffein (z. B. Amphetamin) schädlicher Gebrauch
- F15.2 ... andere Stimulanzien, einschließlich Koffein (z. B. Amphetamin) Abhängigkeit
- F19.1 ... multipler Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen schädlicher Gebrauch
- F19.2 ... durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen Abhängigkeit

schädlicher Gebrauch = Konsum psychotroper Substanzen, der zu Gesundheitsschädigung führt. Diese kann als körperliche Störung auftreten, etwa in Form einer Hepatitis nach Selbstinjektion der Substanz oder als psychische Störung, z. B. als depressive Episode durch massiven Alkoholkonsum.

Abhängigkeit = eine Gruppe von kognitiven, körperlichen und Verhaltensphänomenen, die sich nach wiederholtem Substanzgebrauch entwickeln. Typischerweise besteht dabei ein starker Wunsch, die Substanz einzunehmen, Schwierigkeiten, den Konsum zu kontrollieren, treten auf, und es kommt zu einem anhaltenden Substanzgebrauch trotz schädlicher Folgen. Dem Substanzgebrauch wird Vorrang vor anderen Aktivitäten und Verpflichtungen gegeben. Es entwickelt sich eine Toleranzerhöhung und manchmal ein körperliches Entzugssyndrom. Das Abhängigkeitssyndrom kann sich auf einen einzelnen Stoff beziehen (z. B. Tabak, Alkohol oder Diazepam), auf eine Substanzgruppe (z. B. opiatähnliche Substanzen) oder auch auf ein weites Spektrum pharmakologisch unterschiedlicher Substanzen.

Auswertungsfilter: exklusive 0-Tages-Patientinnen/-Patienten und Personen mit Wohnsitz im Ausland; bis 2014 beruhen die Patientenzahlen auf einer Schätzung (PLZ, Geburtsjahr, Geschlecht), ab 2015 ist eine Schätzung der Patientinnen/Patienten aufgrund von Systemumstellungen nicht mehr möglich bzw. notwendig, da es pro Patientin/Patienten eine anonymisierte Patienten-ID gibt; aufgrund fehlender Patienten-IDs kann es zu einer Unterschätzung kommen; aufgrund der Umstellung 2015 wurde die Zeitreihe rückwirkend neu berechnet.

Tabelle 31: ICD 1b - Ausgewählte drogenspezifische Spitalsentlassungsdiagnosen (Hauptdiagnosen) nach ICD-10 - Zeitreihe (pro 100.000 15- bis 64-Jährige Einwohner/-innen)

Jahr/Diagnose	F11.1	F11.2	F12.1	F12.2	F14.1	F14.2	F15.1	F15.2	F19.1	F19.2
2005	0,5	11,6	0,6	0,7	0,1	0,4	0,1	0,1	3,0	28,1
2006	0,5	10,2	0,6	0,7	0,1	0,2	0,1	0,1	2,6	30,2
2007	0,5	12,7	0,5	0,9	0,1	0,3	0,1	0,1	2,1	27,8
2008	0,7	14,8	0,5	0,8	0,1	0,3	0,1	0,1	2,2	27,4
2009	0,6	13,7	0,4	0,6	0,1	0,3	0,1	0,2	2,2	27,9
2010	0,4	12,5	0,7	0,8	0,1	0,2	0,4	0,3	2,1	27,0
2011	0,6	15,1	0,7	0,9	0,1	0,2	0,3	0,2	7,0	26,6
2012	0,4	16,5	0,6	1,0	0,1	0,3	0,3	0,3	9,3	24,2
2013	0,3	15,4	0,6	1,3	0,1	0,3	0,3	0,6	6,8	22,9
2014	0,3	20,8	1,2	1,7	0,1	0,1	0,3	0,3	6,8	16,1
2015	0,2	15,3	0,9	1,4	0,1	0,2	0,3	0,4	2,0	11,1
2016	0,2	15,4	1,0	1,3	0,1	0,2	0,3	0,4	1,9	12,0

#### Anmerkung:

F11.1 bis F19.2 psychische und Verhaltensstörungen durch ...

F11.1 ... Opioide – schädlicher Gebrauch / F11.2 ... Opioide – Abhängigkeit

F12.1 ... Cannabinoide - schädlicher Gebrauch / F12.2 ... Cannabinoide - Abhängigkeit

F14.1 ... Kokain - schädlicher Gebrauch / F14.2 ... Kokain - Abhängigkeit

F15.1 ... andere Stimulanzien, einschließlich Koffein (z. B. Amphetamin) - schädlicher Gebrauch

F15.2 ... andere Stimulanzien, einschließlich Koffein (z. B. Amphetamin) - Abhängigkeit

F19.1 ... multipler Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen - schädlicher Gebrauch

F19.2 ... durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen - Abhängigkeit

schädlicher Gebrauch = Konsum psychotroper Substanzen, der zu Gesundheitsschädigung führt. Diese kann als körperliche Störung auftreten, etwa in Form einer Hepatitis nach Selbstinjektion der Substanz oder als psychische Störung, z. B. als depressive Episode durch massiven Alkoholkonsum.

Abhängigkeit = eine Gruppe von kognitiven, körperlichen und Verhaltensphänomenen, die sich nach wiederholtem Substanzgebrauch entwickeln. Typischerweise besteht dabei ein starker Wunsch, die Substanz einzunehmen, Schwierigkeiten, den Konsum zu kontrollieren, treten auf, und es kommt zu einem anhaltenden Substanzgebrauch trotz schädlicher Folgen. Dem Substanzgebrauch wird Vorrang vor anderen Aktivitäten und Verpflichtungen gegeben. Es entwickelt sich eine Toleranzerhöhung und manchmal ein körperliches Entzugssyndrom. Das Abhängigkeitssyndrom kann sich auf einen einzelnen Stoff beziehen (z. B. Tabak, Alkohol oder Diazepam), auf eine Substanzgruppe (z. B. opiatähnliche Substanzen) oder auch auf ein weites Spektrum pharmakologisch unterschiedlicher Substanzen.

Auswertungsfilter: exklusive 0-Tages-Patientinnen/-Patienten und Personen mit Wohnsitz im Ausland; bis 2014 beruhen die Patientenzahlen auf einer Schätzung (PLZ, Geburtsjahr, Geschlecht), ab 2015 ist eine Schätzung der Patientinnen/Patienten aufgrund von Systemumstellungen nicht mehr möglich bzw. notwendig, da es pro Patientin/Patienten eine anonymisierte Patienten-ID gibt; aufgrund fehlender Patienten-IDs kann es zu einer Unterschätzung kommen; aufgrund der Umstellung 2015 wurde die Zeitreihe rückwirkend neu berechnet.

Tabelle 32: ICD 2a - Ausgewählte drogenspezifische Spitalsentlassungsdiagnosen (Haupt- und Nebendiagnosen) nach ICD-10 - Zeitreihe (absolut)

Jahr/Diagnose	F11.1	F11.2	F12.1	F12.2	F14.1	F14.2	F15.1	F15.2	F19.1	F19.2
2005	157	1.090	633	206	152	99	58	13	659	2.737
2006	129	1.079	670	250	140	68	45	28	617	2.856
2007	131	1.259	677	316	131	111	51	23	592	2.688
2008	159	1.450	648	258	160	83	57	15	592	2.730
2009	189	1.522	806	260	149	65	45	28	597	2.734
2010	186	1.626	842	370	151	69	89	31	572	2.779
2011	181	1.612	929	403	154	97	93	44	899	2.866
2012	140	1.624	994	432	165	99	115	41	1.018	2.690
2013	165	1.686	1.188	607	211	121	173	106	822	2.512
2014	154	1.946	1.447	714	299	125	203	89	868	2.129
2015	119	1.514	1.251	645	226	122	222	74	534	1.570
2016	140	1.717	1.481	715	307	145	238	105	628	1.706

#### Anmerkung:

F11.1 bis F19.2 psychische und Verhaltensstörungen durch ...

F11.1 ... Opioide – schädlicher Gebrauch / F11.2 ... Opioide – Abhängigkeit

F12.1 ... Cannabinoide - schädlicher Gebrauch / F12.2 ... Cannabinoide - Abhängigkeit

F14.1 ... Kokain - schädlicher Gebrauch / F14.2 ... Kokain - Abhängigkeit

F15.1 ... andere Stimulanzien, einschließlich Koffein (z. B. Amphetamin) - schädlicher Gebrauch

F15.2 ... andere Stimulanzien, einschließlich Koffein (z. B. Amphetamin) - Abhängigkeit

F19.1 ... multipler Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen - schädlicher Gebrauch

F19.2 ... durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen - Abhängigkeit

schädlicher Gebrauch = Konsum psychotroper Substanzen, der zu Gesundheitsschädigung führt. Diese kann als körperliche Störung auftreten, etwa in Form einer Hepatitis nach Selbstinjektion der Substanz oder als psychische Störung, z. B. als depressive Episode durch massiven Alkoholkonsum.

Abhängigkeit = eine Gruppe von kognitiven, körperlichen und Verhaltensphänomenen, die sich nach wiederholtem Substanzgebrauch entwickeln. Typischerweise besteht dabei ein starker Wunsch, die Substanz einzunehmen, Schwierigkeiten, den Konsum zu kontrollieren, treten auf, und es kommt zu einem anhaltenden Substanzgebrauch trotz schädlicher Folgen. Dem Substanzgebrauch wird Vorrang vor anderen Aktivitäten und Verpflichtungen gegeben. Es entwickelt sich eine Toleranzerhöhung und manchmal ein körperliches Entzugssyndrom. Das Abhängigkeitssyndrom kann sich auf einen einzelnen Stoff beziehen (z. B. Tabak, Alkohol oder Diazepam), auf eine Substanzgruppe (z. B. opiatähnliche Substanzen) oder auch auf ein weites Spektrum pharmakologisch unterschiedlicher Substanzen.

Auswertungsfilter: exklusive 0-Tages-Patientinnen/-Patienten und Personen mit Wohnsitz im Ausland; bis 2014 beruhen die Patientenzahlen auf einer Schätzung, ab 2015 ist eine Schätzung der Patientinnen/Patienten aufgrund von Systemumstellungen nicht mehr möglich bzw. notwendig, da es pro Patientin/Patienten eine anonymisierte Patienten-ID gibt; aufgrund fehlender Patienten-IDs kann es zu einer Unterschätzung kommen; aufgrund der Umstellung 2015 wurde die Zeitreihe rückwirkend neu berechnet.

Tabelle 33: ICD 2b - Ausgewählte drogenspezifische Spitalsentlassungsdiagnosen (Haupt- und Nebendiagnosen) nach ICD-10 - Zeitreihe (pro 100.000 15- bis 64-jährige Einwohner/-innen)

Jahr/ Diagnose	F11.1	F11.2	F12.1	F12.2	F14.1	F14.2	F15.1	F15.2	F19.1	F19.2
2005	2,8	19,6	11,4	3,7	2,7	1,8	1,0	0,2	11,8	49,1
2006	2,3	19,3	12,0	4,5	2,5	1,2	0,8	0,5	11,0	51,1
2007	2,3	22,5	12,1	5,7	2,3	2,0	0,9	0,4	10,6	48,1
2008	2,8	25,9	11,6	4,6	2,9	1,5	1,0	0,3	10,6	48,7
2009	3,4	27,1	14,3	4,6	2,6	1,2	0,8	0,5	10,6	48,6
2010	3,3	28,9	14,9	6,6	2,7	1,2	1,6	0,6	10,2	49,3
2011	3,2	28,5	16,4	7,1	2,7	1,7	1,6	0,8	15,9	50,6
2012	2,5	28,6	17,5	7,6	2,9	1,7	2,0	0,7	17,9	47,3
2013	2,9	29,6	20,8	10,6	3,7	2,1	3,0	1,9	14,4	44,0
2014	2,7	33,9	25,2	12,5	5,2	2,2	3,5	1,6	15,1	37,1
2015	2,1	26,2	21,7	11,2	3,9	2,1	3,8	1,3	9,2	27,2
2016	2,4	29,2	25,2	12,2	5,2	2,5	4,0	1,8	10,7	29,0

#### Anmerkung

F11.1 bis F19.2 psychische und Verhaltensstörungen durch ...

F11.1 ... Opioide – schädlicher Gebrauch / F11.2 ... Opioide – Abhängigkeit

F12.1 ... Cannabinoide - schädlicher Gebrauch / F12.2 ... Cannabinoide - Abhängigkeit

F14.1 ... Kokain - schädlicher Gebrauch / F14.2 ... Kokain - Abhängigkeit

F15.1 ... andere Stimulanzien, einschließlich Koffein (z. B. Amphetamin) - schädlicher Gebrauch

F15.2 ... andere Stimulanzien, einschließlich Koffein (z. B. Amphetamin) - Abhängigkeit

F19.1 ... multipler Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen - schädlicher Gebrauch

F19.2 ... durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen - Abhängigkeit

schädlicher Gebrauch = Konsum psychotroper Substanzen, der zu Gesundheitsschädigung führt. Diese kann als körperliche Störung auftreten, etwa in Form einer Hepatitis nach Selbstinjektion der Substanz oder als psychische Störung, z. B. als depressive Episode durch massiven Alkoholkonsum.

Abhängigkeit = eine Gruppe von kognitiven, körperlichen und Verhaltensphänomenen, die sich nach wiederholtem Substanzgebrauch entwickeln. Typischerweise besteht dabei ein starker Wunsch, die Substanz einzunehmen, Schwierigkeiten, den Konsum zu kontrollieren, treten auf, und es kommt zu einem anhaltenden Substanzgebrauch trotz schädlicher Folgen. Dem Substanzgebrauch wird Vorrang vor anderen Aktivitäten und Verpflichtungen gegeben. Es entwickelt sich eine Toleranzerhöhung und manchmal ein körperliches Entzugssyndrom. Das Abhängigkeitssyndrom kann sich auf einen einzelnen Stoff beziehen (z. B. Tabak, Alkohol oder Diazepam), auf eine Substanzgruppe (z. B. opiatähnliche Substanzen) oder auch auf ein weites Spektrum pharmakologisch unterschiedlicher Substanzen.

Auswertungsfilter: exklusive 0-Tages-Patientinnen/-Patienten und Personen mit Wohnsitz im Ausland; bis 2014 beruhen die Patientenzahlen auf einer Schätzung (PLZ, Geburtsjahr, Geschlecht), ab 2015 ist eine Schätzung der Patientinnen/Patienten aufgrund von Systemumstellungen nicht mehr möglich bzw. notwendig, da es pro Patientin/Patienten eine anonymisierte Patienten-ID gibt; aufgrund fehlender Patienten-IDs kann es zu einer Unterschätzung kommen; aufgrund der Umstellung 2015 wurde die Zeitreihe rückwirkend neu berechnet.

Tabelle 34: DOKLI 1 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begannen, nach Alter, Geschlecht und Betreuungsart

Alter (in Jahren)/ Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
0 bis 4 Jahre (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
5 bis 9 Jahre (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10 bis 14 Jahre (in Prozent)	2	4	2	0	0	0	1	1	1	0	0	0
15 bis 19 Jahre (in Prozent)	21	26	22	3	6	4	14	17	15	6	8	7
20 bis 24 Jahre (in Prozent)	21	19	21	7	11	8	18	20	18	18	21	19
25 bis 29 Jahre (in Prozent)	17	18	17	19	25	21	19	17	19	25	23	24
30 bis 34 Jahre (in Prozent)	15	14	15	24	26	25	19	19	19	24	28	24
35 bis 39 Jahre (in Prozent)	11	7	10	20	15	19	12	12	12	13	10	13
40 bis 44 Jahre (in Prozent)	6	5	6	11	7	10	7	5	7	6	5	6
45 bis 49 Jahre (in Prozent)	3	4	3	7	7	7	4	4	4	5	1	4
50 bis 54 Jahre (in Prozent)	2	2	2	5	2	4	3	3	3	1	2	2
55 bis 59 Jahre (in Prozent)	1	1	1	2	1	2	2	2	2	1	0	1
60 bis 64 Jahre (in Prozent)	0	0	0	1	0	1	0	1	0	0	0	0
65 bis 69 Jahre (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
70 bis 74 Jahre (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
75 bis 79 Jahre (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
80 Jahre und älter (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben (absolut)	3.641	870	4.511	1.768	580	2.348	2.891	734	3.625	643	146	789
unbekannt (absolut)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde. Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Tabelle 35: DOKLI 2 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Betreuungsschwerpunkten, Geschlecht und Betreuungsart

Betreuungsschwerpunkte / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO W	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
ausschließlich Drogen (in Prozent)	63	64	64	63	63	63	66	56	64	88	82	87
Drogen und Alkohol (in Prozent)	9	8	9	33	34	34	7	7	7	6	9	6
Drogen und Medikamente (in Prozent)	1	1	1	1	1	1	2	1	1	2	1	2
Drogen und Sonstiges (in Prozent)	8	11	8	0	0	0	3	4	3	2	3	2
Drogen, Alkohol und Medikamente (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	1	1	1	0	2	1
Drogen, Alkohol und Sonstiges (in Prozent)	18	15	18	2	2	2	22	30	24	2	2	2
Drogen, Medikamente und Sonstiges (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Drogen, Medikamente, Alkohol, Sonstiges (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben (absolut)	3.641	870	4.511	1.768	580	2.348	2.891	734	3.625	643	146	789
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing (absolut))	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde. Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener "DOKU neu"

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 36: DOKLI 3 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenhilfe, Geschlecht und Betreuungsart

Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenhilfe / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KOKU w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nein, noch nie beansprucht (in Prozent)	58	53	57	33	25	31	43	42	43	15	13	15
ja, bereits beansprucht (in Prozent)	42	47	43	67	75	69	57	58	57	85	87	85
gültige Angaben (absolut)	3.506	824	4.330	1.280	416	1.696	2.786	713	3.499	631	141	772
unbekannt (absolut)	135	46	181	488	164	652	105	21	126	12	5	17
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde. Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

<sup>\*)</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Tabelle 37:

DOKLI 4 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Substitutionsbehandlung zu Betreuungsbeginn, Geschlecht und Betreuungsart

derzeit in Substitutionsbehandlung / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO W	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nein (in Prozent)	-	-	-	33	26	31	70	63	69	61	51	59
ja (in Prozent)	-	-	-	67	74	69	30	37	31	39	49	41
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	1.558	517	2.075	2.848	727	3.575	448	108	556
unbekannt (absolut)	-	-	-	177	51	228	16	4	20	3	1	4
missing (absolut)	-	-	-	26	10	36	27	3	30	192	37	229

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

\* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 38: DOKLI 5 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach dem Umstand, ob sie jemals in Substitutionsbehandlung waren, nach Geschlecht und Betreuungsart

Jemals in Substitutionsbehandlung / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO W	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nein (in Prozent)	-	-	-	10	10	10	55	47	53	15	19	16
ja (in Prozent)	-	-	-	90	90	90	45	53	47	85	81	84
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	1.156	423	1.579	2.035	528	2.563	302	83	385
unbekannt (absolut)	-	-	-	574	143	717	844	203	1.047	148	26	174
missing (absolut)	-	-	-	31	12	43	12	3	15	193	37	230

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

\* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Tabelle 39: DOKLI 6 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Mittel der Substitutionsbehandlung, Geschlecht und Betreuungsart

Mittel der Substitutionsbehandlung / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO W	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
Methadon (in Prozent)	-	-	-	23	22	23	19	17	19	16	11	15
Levomethadon (in Prozent)	-	-	-	0	0	0	6	7	6	5	2	4
Buprenorphin (in Prozent)	-	-	-	10	8	9	15	12	15	14	15	15
Buprenorphin und Naloxon (in Prozent)	-	-	-	0	0	0	1	1	1	2	6	3
Morphin in Retardform (in Prozent)	-	-	-	66	68	67	41	43	41	50	51	50
andere Opioide (in Prozent)	-	-	-	1	1	1	9	10	9	3	4	3
andere Substanzen (in Prozent)	-	-	-	0	0	0	10	10	10	9	11	10
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	1.045	384	1.429	835	267	1.102	173	53	226
unbekannt (absolut)	-	-	-	0	0	0	3	0	3	0	0	0
missing (absolut)	-	-	-	0	0	0	19	1	20	0	0	0

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde. Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die zu Beginn der Betreuung in Substitutionsbehandlung sind (siehe DOKLI 4). Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 40: DOKLI 7 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Hauptanstoß für die Kontaktaufnahme, Geschlecht und Betreuungsart

Hauptanstoß für Kontaktaufnahme / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
eigene Initiative (in Prozent)	19	23	19	60	61	60	33	37	34	44	45	44
Familie, Freundinnen bzw. Freunde (in Prozent)	7	10	8	14	14	14	9	12	10	7	8	7
andere drogenspezifische Einrichtungen (in Prozent)	2	4	3	10	10	10	7	10	8	5	8	5
Überweisung durch Ärztin bzw. Arzt (in Prozent)	1	2	2	3	8	4	2	3	2	1	3	1
Überweisung durch Krankenhaus (in Prozent)	6	16	8	2	0	1	3	5	3	8	8	8
Sozialamt, Jugendwohlfahrt, Behörde (in Prozent)	15	14	14	3	2	3	15	14	15	7	11	7
AMS (in Prozent)	7	8	8	1	1	1	2	1	2	0	0	0
Justiz (Weisung, Therapieauflage) (in Prozent)	33	12	29	2	1	1	24	11	22	29	13	26
Schule (in Prozent)	4	5	4	0	0	0	1	1	1	0	0	0
Sonstiges (in Prozent)	6	7	6	5	4	5	3	5	4	0	3	1
gültige Angaben (absolut)	3.569	855	4.424	995	311	1.306	2.770	717	3.487	444	106	550
unbekannt (absolut)	34	6	40	769	268	1.037	111	12	123	7	3	10
missing (absolut)	38	9	47	4	1	5	10	5	15	192	37	229

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde. Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

<sup>\*)</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Tabelle 41: DOKLI 8 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Hauptanstoß für die Kontaktaufnahme, Alter und Betreuungsart

Hauptanstoß für Kontaktaufnahme / Betreuungsart* und Alter (in Jahren)	KUKO < 20	KUKO 20-29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20-29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20-29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20-29	LBstat > 29
eigene Initiative (in Prozent)	11	24	21	19	50	56	64	60	17	32	42	34
Familie, Freundinnen bzw. Freunde (in Prozent)	16	7	4	8	29	15	11	14	21	9	7	10
andere drogenspezifische Einrichtungen (in Prozent)	0	2	5	3	2	10	11	10	1	6	12	8
Überweisung durch Ärztin bzw. Arzt (in Prozent)	1	1	2	2	0	4	5	4	1	2	3	2
Überweisung durch Krankenhaus (in Prozent)	7	7	10	8	0	2	1	1	1	4	3	3
Sozialamt, Jugendwohlfahrt, Behörde (in Prozent)	22	15	9	14	3	3	3	3	31	15	8	15
AMS (in Prozent)	0	4	16	8	0	2	1	1	0	0	3	2
Justiz (Weisung, Therapieauflage) (in Prozent)	18	34	31	29	1	2	1	1	15	29	18	22
Schule (in Prozent)	15	1	0	4	1	0	0	0	7	0	0	1
Sonstiges (in Prozent)	11	6	3	6	13	8	3	5	5	3	4	4
gültige Angaben (absolut)	1.067	1.690	1.667	4.424	86	400	820	1.306	559	1.292	1.636	3.487
unbekannt (absolut)	7	7	26	40	9	277	751	1.037	9	47	67	123
missing (absolut)	14	20	13	47	2	3	0	5	2	9	4	15

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde. Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 42: DOKLI 9 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung, Geschlecht und Betreuungsart

Auflage bzw. Welsung / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO W	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nein (in Prozent)	78	82	79	-	-	-	68	83	71	69	87	72
ja (in Prozent)	22	18	21	-	-	-	32	17	29	31	13	28
gültige Angaben (absolut)	3.307	739	4.046	-	-	-	2.657	676	3.333	428	102	530
unbekannt (absolut)	292	118	410	-	-	-	214	51	265	24	8	32
missing (absolut)	42	13	55	-	-	-	20	7	27	191	36	227

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Tabelle 43.

DOKLI 10 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung, Alter und Betreuungsart

Auflage bzw. Weisung / Betreuungsart* und Alter (in Jahren)	KUKO < 20	KUKO 20-29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20-29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20-29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20-29	LBstat > 29
nein (in Prozent)	69	78	86	-	-	-	65	64	78	75	72	72
ja (in Prozent)	31	22	14	-	-	Ī	35	36	22	25	28	28
gültige Angaben (absolut)	985	1.579	1.482	-	-	-	560	1.258	1.515	40	232	258
unbekannt (absolut)	82	116	212	-	-	-	8	78	179	1	8	23
missing (absolut)	21	22	12	-	-	-	2	12	13	14	100	113

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 44: DOKLI 11 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Art der Auflage bzw. Weisung, Geschlecht und Betreuungsart

Art der Auflage/Weisung (Mehrfachnennungen möglich) / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO W	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nach § 12 SMG (in Prozent)	36	43	38	-	-	-	18	21	18	1	0	1
nach § 13 SMG (in Prozent)	12	22	13	-	-	-	4	8	5	0	0	0
nach § 35 SMG (in Prozent)	15	12	14	-	-	-	15	17	16	1	9	2
nach § 37 SMG (in Prozent)	5	3	4	-	-	-	7	7	7	1	0	1
nach § 39 SMG (in Prozent)	11	8	11	-	-	-	25	19	24	77	45	74
nach § 173 StPO (in Prozent)	1	0	0	-	-	-	4	1	3	4	0	4
nach § 50/51 StGB (in Prozent)	11	8	11	-	-	-	17	17	17	17	45	19
andere (in Prozent)	12	4	10	-	-	-	14	11	14	0	0	0
gültige Angaben (absolut)	575	107	682	-	-	-	755	101	856	119	11	130
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	563	106	669	-	-	_	731	98	829	118	11	129
unbekannt (absolut)	38	6	44	-	-	-	49	11	60	1	0	1
missing (absolut)	113	19	132	-	-	-	79	8	87	15	2	17

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die eine gerichtliche Auflage/Weisung haben (siehe DOKLI 9).
Diese Variable wird bei niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Tabelle 45: DOKLI 12 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Art der Auflage bzw. Weisung, Alter und Betreuungsart

Art der Auflage/Weisung (Mehrfachnennungen möglich)/ Betreuungsart* und Alter (in Jahren)	KUKO < 20	KUKO 20-29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20-29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20-29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20-29	LBstat > 29
nach § 12 SMG (in Prozent)	39	41	29	-	-	-	41	15	8	0	0	2
nach § 13 SMG (in Prozent)	32	4	1	-	-	-	18	2	0	0	0	0
nach § 35 SMG (in Prozent)	14	17	8	-	-	-	19	18	11	0	4	0
nach § 37 SMG (in Prozent)	3	6	5	-	-	-	8	9	4	10	0	0
nach § 39 SMG (in Prozent)	2	12	22	-	-	-	3	26	35	40	74	81
nach § 173 StPO (in Prozent)	1	0	1	-	-	-	3	3	4	30	4	0
nach § 50/51 StGB (in Prozent)	3	13	20	-	-	-	7	18	21	20	19	19
andere (in Prozent)	7	10	17	-	-	-	7	14	18	0	0	0
gültige Angaben (absolut)	240	293	149	-	-	-	187	384	285	10	57	63
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	237	286	146	-	-	-	177	370	282	10	57	62
unbekannt (absolut)	9	27	8	-	-	-	8	37	15	0	1	0
missing (absolut)	58	27	47	-	-	-	13	42	32	0	7	10

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die eine gerichtliche Auflage/Weisung haben (siehe DOKLI 9). Diese Variable wird bei niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 46: DOKLI 13 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach geplanten Kostenträgern, Geschlecht und Betreuungsart

geplanter Kostenträger (Mehrfachnennungen möglich) / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO W	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
Sozialversicherung (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	10	10	10	22	23	22
Land (Mindestsicherung, Jugendhilfe etc.; in Prozent)	-	-	-	-	-	-	48	59	50	62	82	66
Justiz (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	15	5	13	27	8	23
AMS (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	6	6	6	0	1	0
Selbstbezahlerin bzw. Selbstbezahler (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	2	1	2	0	0	0
kein fallbezogener Kostenträger (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	33	34	33	1	1	1
Sonstige (in Prozent)	-	-	-	-	ı	-	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	1	1	1	3.239	826	4.065	502	125	627
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	-	-	-	-	-	-	2.863	721	3.584	451	109	560
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	28	13	41	192	37	229

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener "DOKU neu".

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Tabelle 47:

DOKLI 14 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Sozialversicherung zu Betreuungsbeginn, Geschlecht und Betreuungsart

ozialversicherung zu Betreuungsbeginn / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO W	KUKO alle	NIS m	NIS W	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
ein, keine vorhanden (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	3	1	3	1	0	1
ja, vorhanden (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	97	99	97	99	100	99
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	-	-	-	2.641	661	3.302	442	104	546
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	228	65	293	9	5	14
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	22	8	30	192	37	229

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

\* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 48: DOKLI 15 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach versorgepflichtigen Kindern, Geschlecht und Betreuungsart

versorgepflichtige Kinder / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO W	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nein (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	78	67	76	72	62	70
ja (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	22	33	24	28	38	30
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	-	-	-	2.654	679	3.333	418	99	517
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	213	47	260	25	10	35
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	24	8	32	200	37	237

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

\* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 49: DOKLI 16 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster positiv abgeschlossener Schulbildung, Geschlecht und Betreuungsart

höchste positiv abgeschlossene Schulbildung / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO W	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
keine (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	4	4	4	5	3	5
Volksschule bzw. 4 Jahre Sonderschule (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	2	2	2	1	0	1
Pflichtschule (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	46	54	47	44	47	44
Lehrabschlussprüfung (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	35	25	33	40	28	38
berufsbildende mittlere Schule (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	4	4	4	2	10	3
AHS, BHS (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	7	9	7	7	11	8
Studium, Fachhochschule, Kolleg (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	2	2	2	1	2	1
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	-	-	-	2.733	711	3.444	431	105	536
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	115	16	131	14	4	18
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	43	7	50	198	37	235

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 50:

DOKLI 17 – Personen im Alter von über 20 Jahren, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Schulbildung, Geschlecht und Betreuungsart

höchste positiv abgeschlossene Schulbildung/ Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO W	KUKO alle	NIS m	NIS W	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
keine (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	3	2	3	3	1	3
Volksschule bzw. 4 Jahre Sonderschule (in Prozent)	-	-	-	-	-	1	1	1	1	1	0	0
Pflichtschule (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	40	50	42	39	38	39
Lehrabschlussprüfung (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	43	28	40	46	34	44
berufsbildende mittlere Schule (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	4	5	5	2	10	3
AHS, BHS (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	7	11	8	8	14	9
Studium, Fachhochschule, Kolleg (in Prozent)	-	-	-	-	-	1	3	3	3	2	3	2
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	-	1	1	1.809	445	2.254	332	71	403
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	87	9	96	11	4	15
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	34	3	37	142	27	169

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Tabelle 51: DOKLI 18 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt, Geschlecht und Betreuungsart

Lebensunterhalt gesamt (Mehrfachnennungen möglich) / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO W	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
erwerbstätig (in Prozent)	-	-	-	13	9	12	33	25	32	9	15	10
arbeitslos (in Prozent)	-	-	-	49	43	47	33	34	33	60	47	57
bedarfsorientierte Mindestsicherung (in Prozent)	-	-	-	16	27	18	9	16	11	8	17	10
Kind, Schüler/-in, Student/-in (= sog. erhaltene Person; in Prozent)	-	-	-	2	4	3	4	6	4	1	1	1
Präsenz-, Zivildienst, Karenz, Pensionist/-in (in Prozent)	-	-	-	6	10	7	4	8	5	6	10	7
Haushalt, berufliche Umschulung, Sonstiges (in Prozent)	-	-	-	12	11	12	14	15	14	4	3	4
nicht erwerbstätig, sonstige Form des Lebensunterhalts unbekannt (in Prozent)	ı	-	1	22	19	21	21	17	20	67	59	65
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	-	-	1	1.516	498	2.014	2.748	710	3.458	504	114	618
unbekannt (absolut)	-	-	-	219	69	288	98	13	111	21	11	32
missing (absolut)		-		26	11	37	45	11	56	118	21	139

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Tabelle 52: DOKLI 19 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt, Alter und Betreuungsart

Lebensunterhalt gesamt (Mehrfachnennungen möglich) / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO < 20	KUKO 20-29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20-29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20-29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20-29	LBstat > 29
erwerbstätig (in Prozent)	-	-	-	26	14	10	34	36	28	18	13	7
arbeitslos (in Prozent)	-	-	-	21	46	50	12	35	39	53	60	56
bedarfsorientierte Mindestsicherung (in Prozent)	-	-	-	2	17	20	4	11	13	2	11	9
Kind, Schüler/-in, Student/-in (= sog. erhaltene Person; in Prozent)	_	-	-	35	4	0	20	3	0	7	0	0
Präsenz-, Zivildienst, Karenz, Pensionist/-in (in Prozent)	-	-	-	1	3	9	1	3	8	0	4	10
Haushalt, berufliche Umschulung, Sonstiges (in Prozent)	_	1	1	22	13	11	16	13	15	0	3	5
nicht erwerbstätig, sonstige Form des Lebensunterhalts unbekannt (in Prozent)	1	-	ı	11	22	22	28	16	20	60	65	67
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	-	-	-	92	595	1.327	548	1.289	1.621	45	268	305
unbekannt (absolut)	-	-	-	3	64	221	16	37	58	1	11	20
missing (absolut)	_	-	-	0	16	21	6	22	28	9	61	69

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Tabelle 53: DOKLI 20 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensmittelpunkt, Geschlecht und Betreuungsart

Lebensmittelpunkt / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO W	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
Burgenland (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	3	1	2	1	3	1
Kärnten (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	1	3	2	4	4	4
Niederösterreich (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	14	12	14	24	13	22
Oberösterreich (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	10	11	10	11	14	12
Salzburg (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	4	2	4	1	2	1
Steiermark (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	8	8	8	5	4	5
Tirol (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	6	6	6	4	8	5
Vorarlberg (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	10	10	10	8	2	7
Wien (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	43	47	44	41	51	43
Ausland (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	1	0	1	1	0	1
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	-	-	-	2.810	720	3.530	432	108	540
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	19	5	24	10	1	11
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	62	9	71	201	37	238

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 54: DOKLI 21 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensmittelpunkt, Alter und Betreuungsart

Lebensmittelpunkt / Betreuungsart* und Alter (in Jahren)	KUKO < 20	KUKO 20-29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20-29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20-29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20-29	LBstat > 29
Burgenland (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	3	3	2	5	0	2
Kärnten (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	4	2	1	13	7	0
Niederösterreich (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	17	16	10	33	26	17
Oberösterreich (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	8	14	8	15	15	9
Salzburg (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	2	4	4	0	2	0
Steiermark (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	8	8	7	10	3	5
Tirol (in Prozent )	-	-	-	-	-	-	9	7	4	5	6	5
Vorarlberg (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	15	12	8	3	7	7
Wien (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	34	34	56	18	34	55
Ausland (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	1	1	1	0	1	0
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	-	-	-	551	1.318	1.661	40	230	270
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	12	5	7	1	4	6
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	7	25	39	14	106	118

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Tabelle 55: DOKLI 22 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (wie?), Geschlecht und Betreuungsart

aktuelle Wohnsituation (wie?) / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
gesichert (z. B. eigene Wohnung; in Prozent)	-	-	-	59	57	59	83	83	83	68	75	70
ungesichert (z. B. Obdachlosigkeit; in Prozent)	-	-	-	34	39	35	8	7	7	18	18	18
Institution (z. B. Therapiestation, Klinik), daneben gesicherte Wohnsituation (z. B. Woh- nung; in Prozent)	-	-	-	2	2	2	2	2	2	2	4	3
Institution (z.B. Therapiestation, Klinik), daneben keine gesicherte Wohnsituation (in Prozent)	-	-	-	5	3	4	1	1	1	8	3	7
betreutes Wohnen, daneben gesicherte Wohnsituation (z.B. Wohnung; in Prozent)	-	-	-	0	0	0	0	1	0	1	0	1
betreutes Wohnen, daneben keine gesicherte Wohnsituation (in Prozent)	-	-	-	0	0	0	4	6	4	2	0	1
Haft (in Prozent)	-	-	-	0	0	0	2	1	2	0	0	0
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	1.476	493	1.969	2.762	720	3.482	450	109	559
unbekannt (absolut)	-	-	-	260	73	333	87	8	95	2	1	3
missing (absolut)		-	-	25	12	37	42	6	48	191	36	227

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde. Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

 $\bar{\text{Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.}$ 

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Tabelle 56: DOKLI 23 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (mit wem?), Geschlecht und Betreuungsart

aktuelle Wohnsituation (mit wem?)/ Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO W	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
allein (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	30	30	30	34	44	36
mit Eltern/Verwandten (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	27	20	25	35	22	33
mit Partner/-in (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	11	16	12	4	6	5
mit Freundinnen bzw. Freunden (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	5	4	5	2	3	2
mit anderen (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	10	8	10	18	8	16
ohne Kind und unbekannt mit wem sonst (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	5	2	4	1	0	1
mit Kind allein (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	1	8	2	0	1	0
mit Kind und Eltern/Verwandten (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	4	4	4	1	3	1
mit Kind und Partner/-in (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	7	7	7	2	2	2
mit Kind und Freundinnen bzw. Freunden (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	2	0
mit Kind und anderen (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	0	1	0	0	0	0
mit Kind und unbekannt mit wem sonst (in Prozent)	-	ı	ı	ı	-	ı	1	0	1	3	7	4
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	-	1	-	2.595	664	3.259	403	95	498
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	248	63	311	39	14	53
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	48	7	55	201	37	238

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 57: DOKLI 24 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum, Geschlecht und Betreuungsart

intravenöser Drogenkonsum / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO W	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nein (in Prozent)	83	75	81	34	29	33	71	65	70	47	48	48
ja (in Prozent)	17	25	19	66	71	67	29	35	30	53	52	52
gültige Angaben (absolut)	3.356	771	4.127	1.465	479	1.944	2.733	709	3.442	420	104	524
unbekannt (absolut)	241	84	325	278	91	369	138	20	158	21	3	24
missing (absolut)	44	15	59	25	10	35	20	5	25	202	39	241

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde. Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Tabelle 58: DOKLI 25 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum, Alter und Betreuungsart

intravenöser Drogenkonsum/ Betreuungsart* und Alter (in Jahren)	KUKO < 20	KUKO 20-29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20-29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20-29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20-29	LBstat > 29
nein (in Prozent)	99	85	66	90	41	24	97	78	54	76	55	37
ja (in Prozent)	2	15	34	10	59	76	3	22	46	24	45	63
gültige Angaben (absolut)	1.000	1.592	1.535	93	580	1.271	555	1.267	1.620	41	221	262
unbekannt (absolut)	67	105	153	3	84	282	10	68	80	0	11	13
missing (absolut)	21	20	18	1	16	18	5	13	7	14	108	119

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde. Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 59: DOKLI 26 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Zeitpunkt des letzten intravenösen Drogenkonsums, Geschlecht und Betreuungsart

Zeitpunkt des letzten intravenösen Drogenkon- sums / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO W	KUKO alle	NIS m	NIS W	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
in den letzten 30 Tagen (in Prozent)	36	39	37	59	58	59	33	35	34	36	44	38
in den letzten 12 Monaten (in Prozent)	21	21	21	15	15	15	21	18	20	34	33	34
liegt länger als 12 Monate zurück (in Prozent)	43	40	42	26	27	26	46	46	46	30	22	28
gültige Angaben (absolut)	579	191	770	955	333	1.288	786	248	1.034	221	54	275
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing (absolut)	2	0	2	17	6	23	5	2	7	0	0	0

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde. Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die bereits intravenös Drogen konsumiert haben (siehe DOKLI 24).

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Tabelle 60: DOKLI 27 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Alter beim ersten intravenösen Drogenkonsum, Geschlecht und Betreuungsart

Alter bei erstem intravenösem Drogenkonsum (in Jahren) / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO W	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat m	LBstat alle
bis 14 (in Prozent)	-	-	-	5	10	7	3	11	5	3	4	3
15 bis 19 (in Prozent)	-	-	-	38	44	39	35	38	36	40	39	40
20 bis 24 (in Prozent)	-	-	-	32	27	31	31	29	31	29	24	28
25 bis 29 (in Prozent)	-	-	-	15	14	15	18	13	17	18	24	19
30 und älter (in Prozent)	-	-	-	10	4	9	12	9	12	10	10	10
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	779	273	1.052	705	219	924	214	51	265
unbekannt (absolut)	-	-	-	188	65	253	36	12	48	2	2	4
missing (absolut)	-	-	-	5	1	6	50	19	69	5	1	6

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die bereits intravenös Drogen konsumiert haben (siehe DOKLI 24). Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Tabelle 61: DOKLI 28 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen, Geschlecht und Betreuungsart

Leitdroge (Mehrfachnennungen möglich) / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO W	KUKO alle	NIS m	NIS W	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
Opioide (in Prozent)	27	33	28	70	66	69	43	53	45	64	69	65
Heroin (in Prozent)	20	21	20	58	57	57	37	43	38	44	47	45
Methadon (in Prozent)	2	2	2	10	8	10	4	4	4	10	8	10
Buprenorphin (in Prozent)	4	5	4	8	5	7	5	7	6	6	8	6
Morphin in Retardform (in Prozent)	7	11	8	22	19	22	14	20	15	28	30	28
anderes Opioid (in Prozent)	1	2	1	0	1	0	1	1	1	1	0	1
Kokaingruppe (in Prozent)	15	8	14	5	5	5	14	9	13	39	37	39
Kokain (in Prozent)	15	8	14	5	5	5	14	9	13	39	37	39
Crack (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
anderes Kokain (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stimulanzien (in Prozent)	12	17	13	4	3	4	9	12	9	24	23	24
Amphetamine (z. B. Speed; in Prozent)	8	11	9	3	3	3	7	8	7	21	21	21
MDMA (Ecstasy) und Derivate (in Prozent)	3	5	3	1	2	2	3	5	4	11	4	9
anderes Stimulans (in Prozent)	3	4	3	0	0	0	1	3	2	2	5	2
Tranquilizer/Hypnotika (in Prozent)	5	7	5	12	17	13	8	11	9	24	35	26
Benzodiazepine (in Prozent)	5	7	5	12	17	13	8	11	8	24	35	26
Barbiturate (in Prozent)	0	0	0	1	1	1	0	0	0	0	1	0
anderer Tranquilizer / anderes Hypnotikum (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Halluzinogene (in Prozent)	1	1	1	0	1	0	1	1	1	5	4	5
LSD (in Prozent)	1	1	1	0	1	0	1	1	1	4	3	4
anderes Halluzinogen (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1
Cannabis (in Prozent)	65	58	63	19	22	20	54	44	52	51	48	50
Schnüffelstoffe (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Alkohol (in Prozent)	7	5	7	5	10	6	6	5	6	19	20	19
andere Drogen (in Prozent)	1	1	1	5	6	5	1	1	1	0	1	1
Leitdroge (Nennungen)	3.418	775	4.193	751	225	976	3.959	1.028	4.987	1.141	285	1.426
Leitdroge (Personen)	2.411	550	2.961	501	143	644	2.538	638	3.176	433	106	539
ausschließlich rechtliche Problematik (Personen)	203	56	259	40	15	55	82	6	88	11	1	12
nur Begleitdroge (Personen)	1.007	252	1.259	1.227	422	1.649	240	85	325	6	3	9
Drogenanamnese fehlt (Personen)	20	12	32	0	0	0	31	5	36	193	36	229

Oberkategorien sind fett gedruckt.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Tabelle 62: DOKLI 29 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen , Alter und Betreuungsart

Leitdroge (Mehrfachnennungen möglich) / Betreuungsart* und Alter in Jahren	KUKO < 20	KUKO 20-29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20-29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20-29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20-29	LBstat > 29
<b>Opioide</b> (in Prozent)	3	29	45	10	66	84	8	39	62	34	62	72
Heroin (in Prozent)	2	20	33	9	55	70	7	31	54	32	45	46
Methadon (in Prozent)	0	2	4	1	6	14	1	3	5	10	12	8
Buprenorphin (in Prozent)	0	5	5	1	5	10	1	6	7	2	5	8
Morphin in Retardform (in Prozent)	1	7	14	3	17	28	2	12	21	7	27	32
anderes Opioid (in Prozent)	0	1	2	1	0	0	0	1	2	2	1	1
Kokaingruppe (in Prozent)	4	12	22	4	7	4	2	12	17	51	39	37
Kokain (in Prozent)	4	12	22	4	7	4	2	12	17	51	39	37
Crack (in Prozent)	0	0	1	0	0	0	0	0	0	2	0	0
anderes Kokain (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stimulanzien (in Prozent)	10	15	12	15	4	1	9	12	7	63	29	14
Amphetamine (z. B. Speed; in Prozent)	7	10	8	11	3	1	6	9	6	61	25	12
MDMA (Ecstasy) und Derivate (in Prozent)	5	3	2	8	2	0	6	5	2	32	10	5
anderes Stimulans (in Prozent)	1	4	3	1	0	0	1	2	2	7	4	0
Tranquilizer/Hypnotika (in Prozent)	1	6	8	0	12	17	2	6	13	17	24	29
Benzodiazepine (in Prozent)	1	6	8	0	12	17	2	6	13	17	24	29
Barbiturate (in Prozent)	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
anderer Tranquilizer / anderes Hypnotikum (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Halluzinogene (in Prozent)	1	1	1	1	1	0	3	1	0	17	6	1
LSD (in Prozent)	1	1	0	1	0	0	2	1	0	12	5	1
anderes Halluzinogen (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	1	0	0	5	2	0
Cannabis (in Prozent)	90	66	40	80	25	3	89	59	35	90	59	37
Schnüffelstoffe (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Alkohol (in Prozent)	3	8	9	15	9	2	2	5	7	17	20	18
andere Drogen (in Prozent)	0	1	2	1	3	7	0	1	1	0	1	0
Leitdroge (Nennungen)	876	1.790	1.527	109	297	570	560	1.867	2.560	144	648	634
Leitdroge (Personen)	745	1.221	995	80	201	363	460	1.220	1.496	41	230	268
ausschließlich rechtliche Problematik (Personen)	142	73	44	3	22	30	24	29	35	0	6	6
nur Begleitdroge (Personen)	195	412	652	14	457	1.178	79	89	157	0	3	6
Drogenanamnese fehlt (Personen)	6	11	15	0	0	0	7	10	19	14	101	114

Oberkategorien sind fett gedruckt.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Tabelle 63: DOKLI 30 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach hierarchischer Leitdroge, Geschlecht und Betreuungsart

hierarchische Leitdroge / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
<b>Opioide</b> (in Prozent)	27	33	28	70	66	69	43	53	45	64	69	65
Kokaingruppe (in Prozent)	12	7	11	4	4	4	9	5	8	15	12	15
Stimulanzien (in Prozent)	8	12	9	3	2	3	6	8	6	7	6	7
Tranquilizer/Hypnotika (in Prozent)	1	2	1	6	5	6	2	3	2	3	2	3
Halluzinogene (in Prozent)	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0
Cannabis (in Prozent)	50	45	49	15	20	16	38	29	37	10	8	10
andere Drogen (in Prozent)	1	1	1	2	1	2	1	1	1	0	2	1
Leitdroge (Nennungen)	2.411	550	2.961	501	143	644	2.538	638	3.176	433	106	539
ausschließlich rechtliche Problematik (Personen)	203	56	259	40	15	55	82	6	88	11	1	12
nur Begleitdroge (Personen)	1.007	252	1.259	1.227	422	1.649	240	85	325	6	3	9
Drogenanamnese fehlt (Personen)	20	12	32	0	0	0	31	5	36	193	36	229

Oberkategorien sind fett gedruckt.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 64: DOKLI 31 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach hierarchischer Leitdroge, Alter und Betreuungsart

hierarchische Leitdroge / Betreuungsart* und Alter in Jahren	KUKO < 20	KUKO 20-29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20-29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20-29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20-29	LBstat > 29
Opioide (in Prozent)	3	29	45	10	66	84	8	39	62	34	62	72
Kokaingruppe (in Prozent)	4	10	18	4	5	3	2	8	10	32	14	13
Stimulanzien (in Prozent)	8	11	8	15	2	1	7	8	4	15	10	3
Tranquilizer/Hypnotika (in Prozent)	1	2	1	0	4	8	1	1	3	0	1	5
Halluzinogene (in Prozent)	1	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0
Cannabis (in Prozent)	83	47	26	66	20	2	80	42	19	20	12	7
andere Drogen (in Prozent)	1	1	2	4	1	1	0	1	2	0	0	1
Leitdroge (Nennungen)	745	1.221	995	80	201	363	460	1.220	1.496	41	230	268
ausschließlich rechtliche Problematik (Personen)	142	73	44	3	22	30	24	29	35	0	6	6
nur Begleitdroge (Personen)	195	412	652	14	457	1.178	79	89	157	0	3	6
Drogenanamnese fehlt (Personen)	6	11	15	0	0	0	7	10	19	14	101	114

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Nennungen.

Oberkategorien sind fett gedruckt.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Tabelle 65: DOKLI 32 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Problemdrogen (Leitdrogen und Begleitdrogen kombiniert),Geschlecht und Betreuungsart

Leitdroge/Begleitdroge (Mehrfachnennungen möglich) / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS W	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
Opioide (in Prozent)	30	39	32	79	78	79	48	59	50	74	77	74
Heroin (in Prozent)	23	24	23	59	58	59	42	49	43	64	68	65
Methadon (in Prozent)	3	4	3	20	18	20	6	7	6	17	17	17
Buprenorphin (in Prozent)	5	5	5	17	15	17	7	9	7	16	16	16
Morphin in Retardform (in Prozent)	9	15	10	42	41	41	15	22	17	40	35	39
anderes Opioid (in Prozent)	2	2	2	0	0	0	3	4	3	3	1	3
Kokaingruppe (in Prozent)	28	20	26	47	49	47	40	41	40	71	68	71
Kokain (in Prozent)	28	20	26	47	49	47	40	41	40	71	68	70
Crack (in Prozent)	1	0	1	4	4	4	1	0	1	8	6	7
anderes Kokain (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stimulanzien (in Prozent)	23	29	24	26	26	26	34	42	36	60	53	59
Amphetamine (z. B. Speed; in Prozent)	18	22	19	23	23	23	29	35	30	55	50	54
MDMA (Ecstasy) und Derivate (in Prozent)	12	15	13	9	9	9	22	30	24	36	26	34
anderes Stimulans (in Prozent)	4	5	4	0	0	0	3	6	4	4	6	4
Tranquilizer/Hypnotika (in Prozent)	15	18	15	47	52	48	22	32	24	51	55	52
Benzodiazepine (in Prozent)	15	18	15	46	51	48	22	31	24	51	55	52
Barbiturate (in Prozent)	0	0	0	5	4	5	0	1	0	1	4	1
anderer Tranquilizer / anderes Hypnotikum (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Halluzinogene (in Prozent)	5	5	5	5	5	5	15	15	15	30	19	28
LSD (in Prozent)	5	4	5	5	5	5	14	14	14	29	17	27
anderes Halluzinogen (in Prozent)	1	1	1	0	0	0	3	3	3	3	2	2
Cannabis (in Prozent)	80	68	78	57	54	56	79	76	78	83	76	82
Schnüffelstoffe (in Prozent)	0	1	1	3	2	3	2	2	2	3	4	3
Alkohol (in Prozent)	36	32	35	39	40	39	39	46	41	46	45	45
andere Drogen (in Prozent)	3	3	3	22	25	23	4	6	4	1	2	1
Leitdroge/Begleitdroge (Nennungen)	8.283	1.937	10.220	6.891	2.250	9.141	9.199	2.776	11.975	2.324	542	2.866
Leitdroge/Begleitdroge (Personen)	3.418	802	4.220	1.728	565	2.293	2.778	723	3.501	439	109	548
ausschließlich rechtliche Problematik (Personen)	203	56	259	40	15	55	82	6	88	11	1	12
Drogenanamnese fehlt (Personen)	20	12	32	0	0	0	31	5	36	193	36	229

Oberkategorien sind fett gedruckt.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Quelle:  $\ddot{G}$   $\ddot{G}$ 

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Tabelle 66: DOKLI 33 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Problemdrogen (Leitdrogen und Begleitdrogen kombiniert), Alter und Betreuungsart

Leitdroge/Begleitdroge (Mehrfachnennungen	KUKO	кико	кико	NIS	NIS	NIS	LBamb	LBamb	LBamb	LBstat	LBstat	LBstat
möglich) / Betreuungsart* und Alter in Jahren	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	> 29	< 20	20-29	< 29	< 20	20-29	> 29
Opioide (in Prozent)	5	31	48	19	79	82	12	45	67	49	70	82
Heroin (in Prozent)	3	23	35	15	58	62	9	37	59	49	62	69
Methadon (in Prozent)	1	3	5	1	18	21	1	5	8	10	20	16
Buprenorphin (in Prozent)	1	6	6	2	15	18	2	8	9	5	16	17
andere Substitutionsdrogen (in Prozent)	2	9	16	7	41	44	2	15	23	15	41	42
anderes Opioid (in Prozent)	0	2	2	2	0	0	2	3	4	5	2	3
Kokaingruppe (in Prozent)	10	25	37	18	45	50	18	36	51	78	73	68
Kokain (in Prozent)	10	25	37	18	45	50	18	36	51	76	72	68
Crack (in Prozent)	0	0	1	1	3	4	0	1	1	10	7	8
anderes Kokain (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stimulanzien (in Prozent)	25	26	21	40	29	24	35	37	35	83	66	49
Amphetamine (z. B. Speed; in Prozent)	18	22	16	29	25	22	28	31	31	80	61	45
MDMA (Ecstasy) und Derivate (in Prozent)	18	13	9	26	10	8	27	25	22	49	39	28
anderes Stimulans (in Prozent)	2	5	3	1	0	0	3	5	3	7	6	2
Tranquilizer/Hypnotika (in Prozent)	3	14	24	10	46	51	6	20	33	41	54	51
Benzodiazepine (in Prozent)	3	14	24	10	45	51	6	20	33	41	54	51
Barbiturate (in Prozent)	0	0	0	1	3	5	0	0	0	0	1	2
anderer Tranquilizer / anderes Hypnotikum (in Prozent)	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0
Halluzinogene (in Prozent)	7	4	5	5	4	6	13	13	17	39	30	24
LSD (in Prozent)	5	4	5	5	3	6	11	11	17	39	29	24
anderes Halluzinogen (in Prozent)	3	1	1	1	0	0	5	4	2	5	3	1
Cannabis (in Prozent)	95	81	64	89	62	51	96	82	69	98	89	73
Schnüffelstoffe (in Prozent)	1	0	0	3	2	3	1	2	2	5	2	3
Alkohol (in Prozent)	26	33	42	45	37	40	39	35	46	37	45	47
andere Drogen (in Prozent)	1	3	3	6	21	24	3	5	4	0	1	1
Leitdroge/Begleitdroge (Nennungen)	1.785	3.993	4.442	248	2.575	6.318	1.367	4.245	6.363	217	1.283	1.366
Leitdroge/Begleitdroge (Personen)	940	1.633	1.647	94	658	1.541	539	1.309	1.653	41	233	274
ausschließlich rechtliche Problematik (Personen)	142	73	44	3	22	30	24	29	35	0	6	6
Drogenanamnese fehlt (Personen)	6	11	15	0	0	0	7	10	19	14	101	114

Oberkategorien sind fett gedruckt.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Tabelle 67:

DOKLI 34 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Test (jemals getestet), Geschlecht und Betreuungsart

jemals auf HIV getestet? / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO W	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nein (in Prozent)	73	70	72	95	93	95	53	50	52	2	4	2
ja (in Prozent)	27	30	28	5	7	5	47	50	48	98	96	98
gültige Angaben (absolut)	1.693	469	2.162	122	43	165	1.385	329	1.714	367	85	452
unbekannt (absolut)	522	72	594	23	7	30	429	73	502	10	2	12
missing (absolut)	1.426	329	1.755	1.623	530	2.153	1.077	332	1.409	266	59	325

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener "DOKU neu".

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 68: DOKLI 35 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Test (jemals getestet), Alter und Betreuungsart

Jemals auf HIV getestet? / Betreuungsart* und Alter in Jahren	KUKO < 20	KUKO 20-29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20-29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20-29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20-29	LBstat > 29
nein (in Prozent)	96	71	47	72	100	90	89	95	93	57	31	52
ja (in Prozent)	4	29	53	28	0	10	11	5	7	43	69	48
gültige Angaben (absolut)	673	908	581	2.162	77	70	18	165	277	752	685	1.714
unbekannt (absolut)	113	247	234	594	1	5	24	30	72	211	219	502
missing (absolut)	302	562	891	1.755	19	605	1.529	2.153	221	385	803	1.409

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde. Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener "DOKU neu".

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 69: DOKLI 36 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Zeitpunkt des letzten HIV-Tests, Geschlecht und Betreuungsart

Zeitpunkt letzter HIV-Test / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO W	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
innerhalb der letzten 12 Monate (in Prozent)	49	51	50	83	100	88	52	58	53	99	99	99
früher, aber nicht in den letzten 12 Monaten (in Prozent)	51	49	50	17	0	13	48	42	47	1	1	1
gültige Angaben (absolut)	373	95	468	6	2	8	577	142	719	352	80	432
unbekannt (absolut)	17	6	23	0	0	0	14	5	19	4	2	6
missing (absolut)	71	42	113	0	1	1	61	16	77	5	0	5

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde. Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener "DOKU neu".

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Tabelle 70:

DOKLI 37 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Zeitpunkt des letzten HIV-Tests, Alter und Betreuungsart

Zeitpunkt letzter HIV-Test / Betreuungsart* und Alter in Jahren	KUKO < 20	KUKO 20-29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20-29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20-29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20-29	LBstat > 29
innerhalb der letzten 12 Monate (in Prozent)	76	53	44	50	-	83	100	88	88	58	49	53
früher, aber nicht in den letzten 12 Monaten (in Prozent)	24	47	56	50	-	17	0	13	12	42	51	47
gültige Angaben (absolut)	25	217	226	468	0	6	2	8	17	288	414	719
unbekannt (absolut)	1	7	15	23	0	0	0	0	2	9	8	19
missing (absolut)	4	42	67	113	0	1	0	1	0	27	50	77

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener "DOKU neu".

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 71: DOKLI 38 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Infektionsstatus und Geschlecht

HIV-Status/Geschlecht	männlich (HIV-positiv)	weiblich (HIV-positiv)	alle (HIV-positiv)
HIV-Status getestet (aktuell)	0 % (0/18)	0 % (0/3)	0 % (0/21)
HIV-Status anamnestisch erhoben (aktuell)	3 % (1/30)	11 % (1/9)	5 % (2/39)
HIV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell)	2 % (1/48)	8 % (1/12)	3 % (2/60)
HIV-Status getestet (alt)	4 % (1/27)	0 % (0/12)	3 % (1/39)
HIV-Status anamnestisch erhoben (alt)	4 % (2/57)	0 % (0/13)	3 % (2/70)
HIV-Status getestet und anamnestisch erhoben (alt)	4 % (3/84)	0 % (0/25)	3 % (3/109)
HIV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell und alt)	3 % (4/132)	3 % (1/37)	3 % (5/169)
gültige Angaben (absolut)	132	37	169
unbekannt (absolut)	0	1	1
missing (absolut)	158	33	191

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammern sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle jemals intravenös Drogen konsumiert habenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener "DOKU neu" (siehe Annex B, Tabelle 139). Nur Personen in niederschwelliger Begleitung sowie längerfristiger Betreuung (ambulant und stationär). Diese Variable wird bei kurz-fristigen Kontakten nicht erhoben.

HIV-Status aktuell = Erhebung im Berichtsjahr; HIV-Status alt = Erhebung vor dem Berichtsjahr

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Tabelle 72: DOKLI 39 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Infektionsstatus und Alter

HIV-Status / Alter in Jahren	< 20 Jahre (HIV-positiv)	20-29 Jahre (HIV-positiv)	> 29 Jahre (HIV-positiv)
HIV-Status getestet (aktuell)	0 % (0/1)	0 % (0/10)	0 % (0/10)
HIV-Status anamnestisch erhoben (aktuell)	0 % (0/1)	13 % (2/15)	0 % (0/23)
HIV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell)	0 % (0/2)	8 % (2/25)	0 % (0/33)
HIV-Status getestet (alt)	-	0 % (0/11)	4 % (1/28)
HIV-Status anamnestisch erhoben (alt)	0 % (0/1)	4 % (1/26)	2 % (1/43)
HIV-Status getestet und anamnestisch erhoben (alt)	0 % (0/1)	3 % (1/37)	3 % (2/71)
HIV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell und alt)	0 % (0/3)	5 % (3/62)	2 % (2/104)
gültige Angaben (absolut)	3	62	104
unbekannt (absolut)	0	0	1
missing (absolut)	6	74	111

Grundgesamtheit: alle jemals intravenös Drogen konsumiert habenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener "DOKU neu" (siehe Annex B, Tabelle 139). Nur Personen in niederschwelliger Begleitung sowie längerfristiger Betreuung (ambulant und stationär). Diese Variable wird bei kurz-fristigen Kontakten nicht erhoben.

HIV-Status aktuell = Erhebung im Berichtsjahr; HIV-Status alt = Erhebung vor dem Berichtsjahr

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 73: DOKLI 40 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HAV-Infektionsstatus und Geschlecht

HAV-Status/Geschlecht	männlich (HAV-positiv)	weiblich (HAV-positiv)	alle (HAV-positiv)
HAV-Status getestet (aktuell)	6 % (1/18)	0 % (0/3)	5 % (1/21)
HAV-Status anamnestisch erhoben (aktuell)	0 % (0/28)	0 % (0/8)	0 % (0/36)
HAV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell)	2 % (1/46)	0 % (0/11)	2 % (1/57)
HAV-Status getestet (alt)	0 % (0/10)	0 % (0/3)	0 % (0/13)
HAV-Status anamnestisch erhoben (alt)	0 % (0/52)	8 % (1/12)	2 % (1/64)
HAV-Status getestet und anamnestisch erhoben (alt)	0 % (0/62)	7 % (1/15)	1 % (1/77)
HAV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell und alt)	1 % (1/108)	4 % (1/26)	1 % (2/134)
gültige Angaben (absolut)	108	26	134
unbekannt (absolut)	0	1	1
missing (absolut)	182	44	226

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammern sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle jemals intravenös Drogen konsumiert habenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener "DOKU neu" (siehe Annex B, Tabelle 139). Nur Personen in niederschwelliger Begleitung sowie längerfristiger Betreuung (ambulant und stationär). Diese Variable wird bei kurz-fristigen Kontakten nicht erhoben.

 $HAV\text{-}Status\ aktuell = Erhebung\ im\ Berichtsjahr;\ HAV\text{-}Status\ alt = Erhebung\ vor\ dem\ Berichtsjahr$ 

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 74: DOKLI 41 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HAV-Infektionsstatus und Alter

HAV-Status / Alter in Jahren	< 20 Jahre (HAV-positiv)	20-29 Jahre (HAV-positiv)	> 29 Jahre (HAV-positiv)
HAV-Status getestet (aktuell)	0 % (0/1)	0 % (0/10)	10 % (1/10)
HAV-Status anamnestisch erhoben (aktuell)	0 % (0/1)	0 % (0/13)	0 % (0/22)
HAV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell)	0 % (0/2)	0 % (0/23)	3 % (1/32)
HAV-Status getestet (alt)	-	0 % (0/2)	0 % (0/11)
HAV-Status anamnestisch erhoben (alt)	0 % (0/1)	4 % (1/24)	0 % (0/39)
HAV-Status getestet und anamnestisch erhoben (alt)	0 % (0/1)	4 % (1/26)	0 % (0/50)
HAV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell und alt)	0 % (0/3)	2 % (1 /49)	1 % (1/82)
gültige Angaben (absolut)	3	49	82
unbekannt (absolut)	0	0	1
missing (absolut)	6	87	133

Grundgesamtheit: alle jemals intravenös Drogen konsumiert habenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener "DOKU neu" (siehe Annex B, Tabelle 139). Nur Personen in niederschwelliger Begleitung sowie längerfristiger Betreuung (ambulant und stationär). Diese Variable wird bei kurz-fristigen Kontakten nicht erhoben.

HAV-Status aktuell = Erhebung im Berichtsjahr; HAV-Status alt = Erhebung vor dem Berichtsjahr

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 75: DOKLI 42 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HBV-Infektionsstatus und Geschlecht

HBV-Status/Geschlecht	männlich (HBV-positiv) <sup>1</sup>	weiblich (HBV-positiv) <sup>1</sup>	alle (HBV-positiv) <sup>1</sup>
HBV-Status getestet (aktuell)	0 % (0/3)	-	0 % (0/3)
HBV-Status anamnestisch erhoben (aktuell)	7 % (2/29)	13 % (1/8)	8 % (3/37)
HBV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell)	6 % (2/32)	13 % (1/8)	8 % (3/40)
HBV-Status getestet (alt)	-	-	-
HBV-Status anamnestisch erhoben (alt)	0 % (0/52)	15 % (2/13)	3 % (2/65)
HBV-Status getestet und anamnestisch erhoben (alt)	0 % (0/52)	15 % (2/13)	3 % (2/65)
HBV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell und alt)	2 % (2/84)	14 % (3/21)	5 % (5/105)
gültige Angaben (absolut)	84	21	105
unbekannt (absolut)	1	0	1
missing (absolut)	205	50	255

<sup>1)</sup> Von HBV positiv wird dann gesprochen, wenn mindestens einer der HBV-Marker (HBcT, HBsT, HBsgT) positiv ist. Ausgenommen ist eine alleinige HBsT-Positivität, da diese auf eine HBV-Impfung zurückzuführen sein kann.

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammern sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle jemals intravenös Drogen konsumiert habenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener "DOKU neu" (siehe Annex B, Tabelle 139). Nur Personen in niederschwelliger Begleitung sowie längerfristiger Betreuung (ambulant und stationär). Diese Variable wird bei kurz-fristigen Kontakten nicht erhoben.

 $HBV\text{-}Status\ aktuell = Erhebung\ im\ Berichtsjahr;\ HBV\text{-}Status\ alt = Erhebung\ vor\ dem\ Berichtsjahr$ 

Tabelle 76:

DOKLI 43 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HBV-Infektionsstatus und Alter

HBV-Status / Alter in Jahren	< 20 Jahre (HBV-positiv) <sup>1</sup>	20–29 Jahre (HBV-positiv) <sup>1</sup>	> 29 Jahre (HBV-positiv) <sup>1</sup>
HBV-Status getestet (aktuell)	-	0 % (0/1)	0 % (0/2)
HBV-Status anamnestisch erhoben (aktuell)	0 % (0/1)	8 % (1/13)	9 % (2/23)
HBV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell)	0 % (0/1)	7 % (1/14)	8 % (2/25)
HBV-Status getestet (alt)	-	-	-
HBV-Status anamnestisch erhoben (alt)	0 % (0/1)	4 % (1/24)	3 % (1/40)
HBV-Status getestet und anamnestisch erhoben (alt)	0 % (0/1)	4 % (1/24)	3 % (1/40)
HBV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell und alt)	0 % (0/2)	5 % (2/38)	5 % (3/65)
gültige Angaben (absolut)	2	38	65
unbekannt (absolut)	0	0	1
missing (absolut)	7	98	150

<sup>1)</sup> Von HBV positiv wird dann gesprochen, wenn mindestens einer der HBV-Marker (HBcT, HBsT, HBsgT) positiv ist. Ausgenommen ist eine alleinige HBsT-Positivität, da diese auf eine HBV-Impfung zurückzuführen sein kann.

Grundgesamtheit: alle jemals intravenös Drogen konsumiert habenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener "DOKU neu" (siehe Annex B, Tabelle 139). Nur Personen in niederschwelliger Begleitung sowie längerfristiger Betreuung (ambulant und stationär). Diese Variable wird bei kurz-fristigen Kontakten nicht erhoben.

 $HBV\text{-}Status\ aktuell = Erhebung\ im\ Berichtsjahr;\ HBV\text{-}Status\ alt = Erhebung\ vor\ dem\ Berichtsjahr$ 

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 77:

DOKLI 44 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Test (jemals getestet), Geschlecht und Betreuungsart

jemals auf HCV getestet? / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO W	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nein (in Prozent)	73	69	72	82	83	82	52	49	52	3	5	3
ja (in Prozent)	27	31	28	18	17	18	48	51	48	97	95	97
gültige Angaben (absolut)	1.660	457	2.117	142	48	190	1.411	345	1.756	370	88	458
unbekannt (absolut)	511	71	582	23	7	30	439	75	514	11	2	13
missing (absolut)	1.470	342	1.812	1.603	525	2.128	1.041	314	1.355	262	56	318

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde. Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener "DOKU neu".

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Tabelle 78: DOKLI 45 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Test (jemals getestet), Alter und Betreuungsart

jemals nach HCV getestet? / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO < 20	KUKO 20-29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20-29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20-29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20-29	LBstat > 29
nein (in Prozent)	96	72	47	72	100	85	41	82	93	57	30	52
ja (in Prozent)	4	28	53	28	0	15	59	18	7	43	70	48
gültige Angaben (absolut)	659	894	564	2.117	77	74	39	190	275	749	732	1.756
unbekannt (absolut)	110	243	229	582	0	6	24	30	73	218	223	514
missing (absolut)	319	580	913	1.812	20	600	1.508	2.128	222	381	752	1.355

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener "DOKU neu".

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 79: DOKLI 46 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach dem Zeitpunkt des letzten HCV-Tests, nach Geschlecht und Betreuungsart

Zeitpunkt letzter HCV-Test / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO W	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
innerhalb der letzten 12 Monate (in Prozent)	51	54	51	92	100	94	55	61	56	99	98	99
früher, aber nicht in den letzten 12 Monaten (in Prozent)	49	46	49	8	0	6	45	39	44	1	2	1
gültige Angaben (absolut)	360	93	453	26	8	34	600	153	753	351	83	434
unbekannt (absolut)	15	5	20	0	0	0	17	6	23	4	1	5
missing (absolut)	68	43	111	0	0	0	58	16	74	5	0	5

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde. Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener "DOKU neu".

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Tabelle 80:

DOKLI 47 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach dem Zeitpunkt des letzten HCV-Tests, nach Alter und Betreuungsart

Zeitpunkt letzter HCV-Test / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO < 20	KUKO 20-29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20-29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20-29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20-29	LBstat > 29
innerhalb der letzten 12 Monate (in Prozent)	75	53	47	51	-	82	100	94	75	59	54	56
früher, aber nicht in den letzten 12 Monaten (in Prozent)	25	47	53	49	-	18	0	6	25	41	46	44
gültige Angaben (absolut)	24	205	224	453	0	11	23	34	16	287	450	753
unbekannt (absolut)	1	8	11	20	0	0	0	0	2	10	11	23
missing (absolut)	4	41	66	111	0	0	0	0	0	26	48	74

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener "DOKU neu".

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 81: DOKLI 48 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Infektionsstatus und Geschlecht

HCV-Ab-Status/Geschlecht	männlich (HCV-Ab-positiv)	weiblich (HCV-Ab-positiv)	alle (HCV-Ab positiv)
HCV-Ab-Status getestet (aktuell)	42 % (8/19)	67 % (2/3)	45 % (10/22)
HCV-Ab-Status anamnestisch erhoben (aktuell)	35 % (12/34)	44 % (4/9)	37 % (16/43)
HCV-Ab-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell)	38 % (20/53)	50 % (6/12)	40 % (26/65)
HCV-Ab-Status getestet (alt)	81 % (54/67)	75 % (15/20)	79 % (69/87)
HCV-Ab-Status anamnestisch erhoben (alt)	28 % (16/58)	40 % (6/15)	30 % (22/73)
HCV-Ab-Status getestet und anamnestisch erhoben (alt)	56 % (70/125)	60 % (21/35)	57 % (91/160)
HCV-Ab-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell und alt)	51 % (90/178)	57 % (27/47)	52 % (117/225)
gültige Angaben (absolut)	178	47	225
unbekannt (absolut)	1	0	1
missing (absolut)	111	24	135

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammern sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle jemals intravenös Drogen konsumiert habenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener "DOKU neu" (siehe Annex B, Tabelle 132). Nur Personen in niederschwelliger Begleitung sowie längerfristiger Betreuung (ambulant und stationär); diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

 $HCV\text{-}Status\ aktuell = Erhebung\ im\ Berichtsjahr;\ HCV\text{-}Status\ alt = Erhebung\ vor\ dem\ Berichtsjahr$ 

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Tabelle 82: DOKLI 49 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Infektionsstatus und Alter

HCV-Ab -Status/Alter in Jahren	< 20 Jahre (HCV-Ab-positiv)	20-29 Jahre (HCV-Ab-positiv)	> 29 Jahre (HCV-Ab-positiv)
HCV-Ab-Status getestet (aktuell)	0 % (0/1)	60 % (6/10)	36 % (4/11)
HCV-Ab-Status anamnestisch erhoben (aktuell)	100 % (1/1)	27 % (4/15)	41 % (11/27)
HCV-Ab-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell)	50 % (1/2)	40 % (10/25)	39 % (15/38)
HCV-Ab-Status getestet (alt)	100 % (1/1)	77 % (20/26)	80 % (48/60)
HCV-Ab-Status anamnestisch erhoben (alt)	0 % (0/1)	27 % (7/26)	33 % (15/46)
HCV-Ab-Status getestet und anamnestisch erhoben (alt)	50 % (1/2)	52 % (27/52)	59 % (63/106)
HCV-Ab-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell und alt)	50 % (2/4)	48 % (37/77)	54 % (78/144)
gültige Angaben (absolut)	4	77	144
unbekannt (absolut)	0	1	0
missing (absolut)	5	58	72

Grundgesamtheit: alle jemals intravenös Drogen konsumiert habenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener "DOKU neu" (siehe Annex B, Tabelle 132). Nur Personen in niederschwelliger Begleitung sowie längerfristiger Betreuung (ambulant und stationär); diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

HCV-Status aktuell = Erhebung im Berichtsjahr; HCV-Status alt = Erhebung vor dem Berichtsjahr

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 83: DOKLI 50 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach TBC-Infektionsstatus und Geschlecht

TBC-Status/Geschlecht	TBC-Status/Geschlecht männlich (TBC-positiv)			
TBC-Status getestet (aktuell)	0 % (0/1)	-	0 % (0/1)	
TBC-Status anamnestisch erhoben (aktuell)	0 % (0/14)	0 % (0/3)	0 % (0/17)	
TBC-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell)	0 % (0/15)	0 % (0/3)	0 % (0/18)	
TBC-Status getestet (alt)	0 % (0/1)	0 % (0/1)	0 % (0/2)	
TBC-Status anamnestisch erhoben (alt)	0 % (0/34)	0 % (0/7)	0 % (0/41)	
TBC-Status getestet und anamnestisch erhoben (alt)	0 % (0/35)	0 % (0/8)	0 % (0/43)	
TBC-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell und alt)	0 % (0/50)	0 % (0/11)	0 % (0/61)	
gültige Angaben (absolut)	50	11	61	
unbekannt (absolut)	1	0	1	
missing (absolut)	239	60	299	

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammern sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle jemals intravenös Drogen konsumiert habenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener "DOKU neu" (siehe Annex B, Tabelle 132). Nur Personen in niederschwelliger Begleitung sowie längerfristiger Betreuung (ambulant und stationär); diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

 $HBV\text{-}Status\ aktuell = Erhebung\ im\ Berichtsjahr;\ HBV\text{-}Status\ alt = Erhebung\ vor\ dem\ Berichtsjahr$ 

Tabelle 84: DOKLI 51 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach TBC-Infektionsstatus und Alter

TBC-Status/Geschlecht	< 20 Jahre (TBC-positiv)	20-29 Jahre (TBC-positiv)	> 29 Jahre (TBC-positiv)
TBC-Status getestet (aktuell)	-	-	0 % (0/1)
TBC-Status anamnestisch erhoben (aktuell)	-	0 % (0/3)	0 % (0/14)
TBC-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell)	-	0 % (0/3)	0 % (0/15)
TBC-Status getestet (alt)	-	-	0 % (0/2)
TBC-Status anamnestisch erhoben (alt)	-	0 % (0/17)	0 % (0/24)
TBC-Status getestet und anamnestisch erhoben (alt)	=	0 % (0/17)	0 % (0/26)
TBC-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell und alt)	-	0 % (0/20)	0 % (0/41)
gültige Angaben (absolut)	0	20	41
unbekannt (absolut)	0	1	0
missing (absolut)	9	115	175

Grundgesamtheit: Alle jemals intravenös Drogen konsumiert habenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener "DOKU neu" (siehe Annex B, Tabelle 132). Nur Personen in niederschwelliger Begleitung sowie längerfristiger Betreuung (ambulant und stationär); diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

HBV-Status aktuell = Erhebung im Berichtsjahr; HBV-Status alt = Erhebung vor dem Berichtsjahr

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 85: DOKLI 52 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis A und Geschlecht

Impfstatus Hepatitis A / Geschlecht	männlich	weiblich	alle
nicht geimpft (in Prozent)	66	68	66
geimpft (in Prozent)	34	32	34
gültige Angaben (absolut)	90	22	112
unbekannt (absolut)	13	6	19
missing (absolut)	1.700	448	2.148

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener "DOKU neu" (siehe Annex B, Tabelle 132). Nur für niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen – ambulant und stationär – diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 86:

DOKLI 53 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis A und Alter

Impfstatus Hepatitis A / Alter in Jahren	< 20 Jahre	20-29 Jahre	> 29 Jahre
nicht geimpft (in Prozent)	80	66	65
geimpft (in Prozent)	20	34	35
gültige Angaben (absolut)	5	38	69
unbekannt (absolut)	2	8	9
missing (absolut)	169	744	1.235

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener "DOKU neu" (siehe Annex B, Tabelle 132). Nur für niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen – ambulant und stationär – diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 87: DOKLI 54 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis B und Geschlecht

Impfstatus Hepatitis B / Geschlecht	männlich	weiblich	alle
nicht geimpft (in Prozent)	63	61	63
geimpft (in Prozent)	37	39	37
gültige Angaben (absolut)	93	23	116
unbekannt (absolut)	12	5	17
missing (absolut)	1.698	448	2.146

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener "DOKU neu" (siehe Annex B, Tabelle 132). Nur für niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen – ambulant und stationär – diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 88: DOKLI 55 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis B und Alter

Impfstatus Hepatitis B / Alter in Jahren	< 20 Jahre	20-29 Jahre	> 29 Jahre
nicht geimpft (in Prozent)	67	60	64
geimpft (in Prozent)	33	40	36
gültige Angaben (absolut)	6	40	70
unbekannt (absolut)	2	6	9
missing (absolut)	168	744	1.234

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener "DOKU neu" (siehe Annex B, Tabelle 132). Nur für niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen – ambulant und stationär – diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Tabelle 89: DOKLI 56 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Tuberkulose und Geschlecht

Impfstatus Tuberkulose / Geschlecht	männlich	weiblich	alle
nicht geimpft (in Prozent)	84	82	84
geimpft (in Prozent)	16	18	16
gültige Angaben (absolut)	64	11	75
unbekannt (absolut)	32	14	46
missing (absolut)	1.707	451	2.158

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener "DOKU neu" (siehe Annex B, Tabelle 132). Nur für niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen – ambulant und stationär – diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 90: DOKLI 57 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Tuberkulose und Alter

Impfstatus Tuberkulose / Alter in Jahren	< 20 Jahre	20-29 Jahre	> 29 Jahre
nicht geimpft (in Prozent)	80	85	84
geimpft (in Prozent)	20	15	16
gültige Angaben (absolut)	5	26	44
unbekannt (absolut)	2	18	26
missing (absolut)	169	746	1.243

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener "DOKU neu" (siehe Annex B, Tabelle 132). Nur für niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen – ambulant und stationär – diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

 $Quelle: G\ddot{O}G/\ddot{O}BIG,\ DOKLI-Auswertung:\ Betreuungsjahr\ 2017$ 

Tabelle 91:

DOKLI 58 – Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach ICD-10-Drogen- bzw. Suchthauptdiagnosen, Geschlecht und Betreuungsart

Drogen- bzw. Suchthauptdiagnosen / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	7	7	7	12	10	11
psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	41	50	43	23	25	23
psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	23	18	22	5	5	5
psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa und Hypnotika (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	5	6	5	10	14	11
psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	8	5	8	18	25	20
psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	4	4	4	7	2	6
psychische und Verhaltensstörungen durch Halluzinogene (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	0	1	1	1	1	1
psychische und Verhaltensstörungen durch flüchtige Lösungsmittel (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0
psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen (in Prozent)	ı	-	I	I	_	ı	11	7	11	23	18	22
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	-	-	-	1.271	341	1.612	395	96	491
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	130	35	165	5	1	6

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben (siehe Annex B, Tabelle 132).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Tabelle 92: DOKLI 59 - Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach ICD-10-Suchtdiagnosen (Haupt- und Nebendiagnosen kombiniert), Geschlecht und Betreuungsart

ICD-10-Suchtdiagnosen (Mehrfachnennungen möglich) / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO W	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	15	16	16	26	25	25
psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	50	61	52	39	41	40
psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	30	26	29	25	26	25
psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa und Hypnotika (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	14	22	16	26	24	26
psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	15	11	14	27	33	28
psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	6	6	6	9	4	8
psychische und Verhaltensstörungen durch Halluzinogene (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	1	1	1	2	1	2
psychische und Verhaltensstörungen durch flüchtige Lösungsmittel (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	1	1	1	0	0	0
psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen (in Prozent)	-	-	-	I	_	-	22	16	20	79	74	78
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	1	1	-	1.942	549	2.491	918	219	1.137
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	-	-	-	-	-	-	1.271	341	1.612	395	96	491
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Grundgesamtheit: alle mindestens eine ICD-10-Drogen- bzw. Suchtnebendiagnose aufweisenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben (siehe Annex B, Tabelle 132).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Tabelle 93: DOKLI 60 - Personen, die im Jahr 2017 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Betreuungsdauer in Monaten, Geschlecht und Betreuungsart

Betreuungsdauer in Monaten / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO W	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
bis 1 Monat (in Prozent)	32	41	34	62	62	62	12	9	11	24	25	24
1 bis 3 Monate (in Prozent)	33	34	33	22	19	21	18	20	19	26	31	27
4 bis 6 Monate (in Prozent)	18	11	17	9	9	9	15	15	15	31	24	29
7 bis 12 Monate (in Prozent)	11	8	10	5	6	5	23	21	23	11	12	11
13 bis 24 Monate (in Prozent)	4	3	4	1	1	1	19	18	19	7	8	7
25 bis 36 Monate (in Prozent)	1	2	1	0	0	0	6	7	6	0	0	0
37 bis 48 Monate (in Prozent)	0	1	0	0	1	0	3	4	3	0	0	0
über 48 Monate (in Prozent)	0	0	0	1	1	1	4	7	5	0	0	0
gültige Angaben (absolut)	2.869	640	3.509	1.304	434	1.738	2.519	641	3.160	610	126	736
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2017 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 94: DOKLI 61 – Personen, die im Jahr 2017 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Kostenträgern bei Betreuungsende, nach Geschlecht und Betreuungsart

Kostenträger bei Betreuungsende (Mehrfachnen- nung möglich) / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO W	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
Sozialversicherung (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	10	11	10	14	20	15
Land (Mindestsicherung, Jugendhilfe etc.) (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	49	58	51	53	77	57
Justiz (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	18	9	16	39	15	35
AMS (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	5	7	5	0	0	0
Selbstbezahlerin bzw. Selbstbezahler (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	4	2	4	0	0	0
kein fallbezogener Kostenträger (z.B. allgemeine Subvention der Einrichtung) (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	26	27	26	1	0	1
Sonstige (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	1	2	1	0	1	0
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	-	-	-	2.723	719	3.442	643	141	784
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	-	-	-	-	-	-	2.424	624	3.048	601	124	725
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	95	17	112	9	2	11

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2017 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben. Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Tabelle 95: DOKLI 62 - Personen, die im Jahr 2017 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Sozialversicherung zu Betreuungsende, Geschlecht und Betreuungsart

Sozialversicherung zu Betreuungsende / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO W	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nein, nicht versichert (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	2	1	2	1	0	1
ja, versichert (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	98	99	98	99	100	99
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	-	1	-	1.936	529	2.465	417	86	503
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	244	64	308	11	5	16
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	339	48	387	182	35	217

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2017 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben. Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 96: DOKLI 63 - Personen, die im Jahr 2017 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Betreuungsausgang, Geschlecht und Betreuungsart

Betreuungsausgang / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO W	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
Betreuungsausgang nach Plan (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	48	46	47	36	26	34
Ausgang nicht nach Plan, jedoch kein Abbruch (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	8	5	7	10	10	10
Betreuungsabbruch (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	37	40	37	54	63	56
Sonstiges (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	8	9	8	1	1	1
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	-	-	1	2.447	626	3.073	609	126	735
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	72	15	87	1	0	1

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde. Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2017 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

Quelle:  $\ddot{G}$   $\ddot{G}$ 

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

<sup>\*</sup> KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Tabelle 97: DOKLI 64a – Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begannen, nach Geschlecht und Bundesland

Geschlecht/Bundesland* (LBamb)	В	K	NÖ	OÖ	S	ST	Т	٧	w	Ö
männlich (in Prozent)	89	63	80	79	86	79	79	81	80	80
weiblich (in Prozent)	11	38	20	21	14	21	21	19	20	20
gültige Angaben (absolut)	79	56	378	354	143	275	204	384	1.752	3.625
unbekannt (absolut)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde. Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 98: DOKLI 64b – Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begannen, nach Geschlecht und Bundesland

Geschlecht/Bundesland* (LBstat)	В	K	NÖ	OÖ	S	ST	Т	<b>v</b>	w	Ö
männlich (in Prozent)	63	81	88	76	60	84	68	94	76	80
weiblich (in Prozent)	38	19	12	24	40	16	32	6	24	20
gültige Angaben (absolut)	8	21	117	63	5	25	28	36	234	537
unbekannt (absolut)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde. Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

<sup>\*</sup> Bei längerfristigen ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen. 252 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

<sup>\*</sup> Bei längerfristigen stationären Behandlungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen. 252 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Tabelle 99: DOKLI 65a – Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begannen, nach Alter und Bundesland

Alter in Jahren / Bundesland* (LBamb)	В	K	NÖ	OÖ	S	ST	Т	٧	w	Ö
0 bis 4 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5 bis 9 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10 bis 14 (in Prozent)	0	5	1	0	1	0	1	1	1	1
15 bis 19 (in Prozent)	19	39	21	12	8	15	23	21	11	15
20 bis 24 (in Prozent)	23	23	26	26	14	19	24	22	14	18
25 bis 29 (in Prozent)	20	14	20	25	29	20	21	19	16	19
30 bis 34 (in Prozent)	22	14	14	17	22	25	9	19	20	19
35 bis 39 (in Prozent)	9	4	7	11	17	10	8	8	15	12
40 bis 44 (in Prozent)	5	0	4	4	1	5	7	5	10	7
45 bis 49 (in Prozent)	1	0	3	3	3	3	4	2	6	4
50 bis 54 (in Prozent)	1	0	3	1	3	2	2	1	5	3
55 bis 59 (in Prozent)	0	0	1	0	1	0	2	2	3	2
60 bis 64 (in Prozent)	0	0	0	1	1	0	0	0	1	0
65 bis 69 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
70 bis 74 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
75 bis 79 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
80 und älter (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben (absolut)	79	56	378	354	143	275	204	384	1.752	3.625
unbekannt (absolut)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

 $Quelle: G\ddot{O}G/\ddot{O}BIG,\ DOKLI-Auswertung:\ Betreuungsjahr\ 2017$ 

Anhang A: DOKLI

<sup>\*</sup> Bei längerfristigen ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen. 252 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Tabelle 100: DOKLI 65b – Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begannen, nach Alter und Bundesland

Alter in Jahren / Bundesland* (LBstat)	В	K	NÖ	OÖ	S	ST	Т	٧	w	Ö
0 bis 4 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5 bis 9 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10 bis 14 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
15 bis 19 (in Prozent)	25	24	11	10	0	16	7	3	3	7
20 bis 24 (in Prozent)	13	43	17	32	60	12	25	19	10	17
25 bis 29 (in Prozent)	0	29	33	22	20	20	21	22	24	25
30 bis 34 (in Prozent)	63	5	20	21	0	24	11	31	28	24
35 bis 39 (in Prozent)	0	0	11	11	0	12	18	14	18	14
40 bis 44 (in Prozent)	0	0	3	3	20	12	14	3	8	6
45 bis 49 (in Prozent)	0	0	2	0	0	0	0	6	7	4
50 bis 54 (in Prozent)	0	0	2	2	0	4	4	3	2	2
55 bis 59 (in Prozent)	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
60 bis 64 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
65 bis 69 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
70 bis 74 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
75 bis 79 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
80 und älter (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben (absolut)	8	21	117	63	5	25	28	36	234	537
unbekannt (absolut)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

<sup>\*</sup> Bei längerfristigen stationären Behandlungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen. 252 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Tabelle 101: DOKLI 66a – Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung und Bundesland

Auflage bzw. Weisung/Bundesland* (LBamb)	В	К	NÖ	oö	s	ST	т	٧	w	Ö
nein (in Prozent)	68	26	57	69	75	61	84	60	79	71
ja (in Prozent)	32	74	43	31	25	39	16	40	21	29
gültige Angaben (absolut)	69	54	371	349	136	271	194	377	1.512	3.333
unbekannt (absolut)	1	0	3	5	0	2	10	5	239	265
missing (absolut)	9	2	4	0	7	2	0	2	1	27

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 102: DOKLI 66b – Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung und Bundesland

Auflage bzw. Weisung/Bundesland* (LBstat)	В	К	NÖ	oö	s	ST	т	٧	w	Ö
nein (in Prozent)	88	57	72	89	100	44	89	66	69	72
ja (in Prozent)	13	43	28	11	0	56	11	34	31	28
gültige Angaben (absolut)	8	21	116	61	5	25	28	35	208	507
unbekannt (absolut)	0	0	1	2	0	0	0	1	26	30
missing (absolut)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde. Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Anhang A: DOKLI

<sup>\*</sup> Bei längerfristigen ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen. 252 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

<sup>\*</sup> Bei längerfristigen stationären Behandlungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen. 252 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Tabelle 103: DOKLI 67a – Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster positiv abgeschlossener Ausbildung und Bundesland

höchste positiv abgeschlossene Schulbildung / Bundesland* (LBamb)	В	К	NÖ	oö	S	ST	т	٧	w	Ö
keine (in Prozent)	0	4	1	1	0	1	2	1	8	4
Volksschule bzw. 4 Jahre Sonderschule (in Prozent)	0	15	2	2	5	2	8	3	0	2
Pflichtschule (in Prozent)	35	62	46	54	45	52	40	47	47	47
Lehrabschlussprüfung (in Prozent)	52	15	39	38	37	30	32	38	30	33
berufsbildende mittlere Schule (in Prozent)	5	4	4	1	5	4	3	3	4	4
AHS, BHS (in Prozent)	6	2	5	5	7	9	13	6	8	7
Studium, Fachhochschule, Kolleg (in Prozent)	1	0	2	1	1	1	3	1	3	2
gültige Angaben (absolut)	77	55	370	345	129	270	193	374	1.631	3.444
unbekannt (absolut)	0	1	4	9	0	1	11	3	102	131
missing (absolut)	2	0	4	0	14	4	0	7	19	50

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 104: DOKLI 67b – Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster positiv abgeschlossener Ausbildung und Bundesland

höchste positiv abgeschlossene Schulbildung / Bundesland* (LBstat)	В	K	NÖ	OÖ	s	ST	Т	<b>&gt;</b>	w	Ö
keine (in Prozent)	13	5	2	3	0	4	4	0	8	5
Volksschule bzw. 4 Jahre Sonderschule (in Prozent)	0	0	0	3	0	0	0	3	0	1
Pflichtschule (in Prozent)	75	71	46	51	40	60	43	40	36	44
Lehrabschlussprüfung (in Prozent)	13	24	43	38	20	16	29	49	40	38
berufsbildende mittlere Schule (in Prozent)	0	0	3	2	20	8	18	0	2	3
AHS, BHS (in Prozent)	0	0	7	3	20	8	7	9	11	8
Studium, Fachhochschule, Kolleg (in Prozent)	0	0	0	0	0	4	0	0	3	1
gültige Angaben (absolut)	8	21	116	61	5	25	28	35	222	521
unbekannt (absolut)	0	0	1	2	0	0	0	0	12	15
missing (absolut)	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde. Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

<sup>\*</sup> Bei längerfristigen ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen. 252 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

<sup>\*</sup> Bei längerfristigen stationären Behandlungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen. 252 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Tabelle 105: DOKLI 68a – Personen im Alter von über 20 Jahren, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Bundesland

höchste positiv abgeschlossene Schulbildung / Bundesland* (LBamb)	В	κ	NÖ	ÖÖ	S	ST	т	<b>v</b>	w	Ö
keine (in Prozent)	0	6	1	0	0	0	0	1	4	3
Volksschule bzw. 4 Jahre Sonderschule (in Prozent)	0	0	1	1	2	1	3	1	0	1
Pflichtschule (in Prozent)	27	61	31	46	47	44	33	38	43	42
Lehrabschlussprüfung (in Prozent)	64	28	52	45	38	37	39	44	36	40
berufsbildende mittlere Schule (in Prozent)	4	0	4	1	5	6	4	5	5	5
AHS, BHS (in Prozent)	2	6	7	6	8	10	17	9	7	8
Studium, Fachhochschule, Kolleg (in Prozent)	2	0	4	1	1	2	5	1	4	3
gültige Angaben (absolut)	45	18	191	213	101	178	101	209	1.198	2.254
unbekannt (absolut)	0	0	3	5	0	1	6	1	80	96
missing (absolut)	1	0	2	0	9	3	0	5	17	37

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 106: DOKLI 68b – Personen im Alter von über 20 Jahren, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Bundesland

höchste positiv abgeschlossene	В	К	NÖ	οö	S	ST	т	v	w	Ö
Schulbildung / Bundesland* (LBstat)	ь	K	NO	00	3	31	•	•	**	0
keine (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	6	3
Volksschule bzw. 4 Jahre Sonderschule (in Prozent)	0	0	0	3	0	0	0	4	0	1
Pflichtschule (in Prozent)	80	57	39	42	0	61	32	32	35	38
Lehrabschlussprüfung (in Prozent)	20	43	50	50	0	17	37	54	42	44
berufsbildende mittlere Schule (in Prozent)	0	0	4	0	50	6	21	0	2	3
AHS, BHS (in Prozent)	0	0	7	6	50	11	11	11	11	10
Studium, Fachhochschule, Kolleg (in Prozent)	0	0	0	0	0	6	0	0	3	2
gültige Angaben (absolut)	5	7	84	36	2	18	19	28	193	392
unbekannt (absolut)	0	0	0	1	0	0	0	0	11	12
missing (absolut)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde. Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Anhang A: DOKLI

<sup>\*</sup> Bei längerfristigen ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen. 252 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

<sup>\*</sup> Bei längerfristigen stationären Behandlungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen. 252 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Tabelle 107: DOKLI 69a – Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt und Bundesland

Lebensunterhalt bzw. Erwerbstätigkeit / Bundesland* (Mehrfachnennungen möglich, LBamb)	В	К	NÖ	oö	S	ST	Т	٧	w	Ö
erwerbstätig (in Prozent)	54	25	47	35	40	37	34	53	21	32
arbeitslos gemeldet (in Prozent)	36	32	36	35	32	34	24	26	37	34
bedarfsorientierte Mindestsicherung, Sozialhilfe (in Prozent)	4	5	3	7	22	13	13	4	14	11
Kind, Schüler/-in, Student/-in (in Prozent)	4	16	7	6	3	5	17	8	1	4
Präsenz-, Zivildienst, Karenz, Pensionist/-in (in Prozent)	1	11	3	10	4	10	8	5	3	5
Haushalt, berufliche Umschulung, Sonstiges (in Prozent)	7	18	5	14	5	9	4	5	21	14
nicht erwerbstätig, keine sonstige Form des Lebensunterhalts (in Prozent)	4	11	9	20	4	13	12	6	30	20
Personen mit gültigen Angaben (absolut)	74	56	365	341	130	267	185	379	1.661	3.458
unbekannt (absolut)	0	0	4	13	0	1	18	2	73	111
missing (absolut)	5	0	9	0	13	7	1	3	18	56

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 108: DOKLI 69b – Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt und Bundesland

Lebensunterhalt bzw. Erwerbstätigkeit / Bundesland* (Mehrfachnennungen möglich, LBstat)	В	К	NÖ	oö	S	ST	т	٧	w	Ö
erwerbstätig (in Prozent)	17	15	8	19	25	13	12	14	10	12
arbeitslos gemeldet (in Prozent)	50	75	78	61	25	65	42	78	64	66
bedarfsorientierte Mindestsicherung, Sozialhilfe (in Prozent)	50	5	7	9	0	13	15	8	12	11
Kind, Schüler/-in, Student/-in (in Prozent)	0	10	1	0	0	0	4	0	0	1
Präsenz-, Zivildienst, Karenz, Pensionist/-in (in Prozent)	17	0	10	12	0	9	15	11	5	8
Haushalt, berufliche Umschulung, Sonstiges (in Prozent)	0	0	0	4	0	0	8	3	7	4
nicht erwerbstätig, keine sonstige Form des Lebensunterhalts (in Prozent)	50	75	89	33	50	87	35	22	60	61
Personen mit gültigen Angaben (absolut)	6	20	113	57	4	23	26	36	222	507
unbekannt (absolut)	2	1	4	6	1	2	2	0	12	30
missing (absolut)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde. Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

<sup>\*</sup> Bei längerfristigen ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen. 252 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

<sup>\*</sup> Bei längerfristigen stationären Behandlungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen. 252 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Tabelle 109: DOKLI 70a – Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (wie?) und Bundesland

aktuelle Wohnsituation (wie?) / Bundesland* (LBamb)	В	К	NÖ	ÖÖ	S	ST	т	٧	w	Ö
gesichert (z.B. eigene Wohnung) (in Prozent)	95	85	97	89	83	88	83	87	76	83
ungesichert (z.B. Obdachlosigkeit) (in Prozent)	4	7	1	3	10	4	1	7	11	7
Institution, daneben gesichert (in Prozent)	0	2	0	1	0	0	2	1	3	2
Institution, daneben ungesichert (in Prozent)	1	0	0	1	2	0	2	1	1	1
betreutes Wohnen, daneben gesichert (in Prozent)	0	2	0	0	2	1	1	0	0	0
betreutes Wohnen, daneben ungesichert (in Prozent)	0	4	2	1	4	4	2	3	7	4
Haft (in Prozent)	0	0	0	5	0	3	7	2	2	2
gültige Angaben (absolut)	75	55	370	354	129	270	203	380	1.646	3.482
unbekannt (absolut)	1	0	0	0	1	1	1	1	90	95
missing (absolut)	3	1	8	0	13	4	0	3	16	48

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 110: DOKLI 70b – Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (wie?) und Bundesland

aktuelle Wohnsituation (wie?) / Bundesland* (LBstat)	В	К	NÖ	oö	s	ST	т	٧	w	Ö
gesichert (z.B. eigene Wohnung) (in Prozent)	100	90	72	70	80	76	81	67	64	70
ungesichert (z.B. Obdachlosigkeit) (in Prozent)	0	0	16	19	0	4	19	33	21	18
Institution, daneben gesichert (in Prozent)	0	0	0	5	0	0	0	0	5	3
Institution, daneben ungesichert (in Prozent)	0	10	10	6	20	20	0	0	6	7
betreutes Wohnen, daneben gesichert (in Prozent)	0	0	2	0	0	0	0	0	1	1
betreutes Wohnen, daneben ungesichert (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1
Haft (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben (absolut)	8	21	117	63	5	25	27	36	232	534
unbekannt (absolut)	0	0	0	0	0	0	1	0	2	3
missing (absolut)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde. Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Anhang A: DOKLI

<sup>\*</sup> Bei längerfristigen ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen. 252 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

<sup>\*</sup> Bei längerfristigen stationären Behandlungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen. 252 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Tabelle 111:

DOKLI 71a - Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen
Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum und Bundesland

intravenöser Drogenkonsum / Bundesland* (LBamb)	В	К	NÖ	ÖÖ	s	ST	Т	<b>~</b>	w	Ö
nein (in Prozent)	81	73	80	73	57	56	80	77	66	70
ja (in Prozent)	19	27	20	27	43	44	20	23	34	30
gültige Angaben (absolut)	77	52	365	347	134	274	199	356	1.638	3.442
unbekannt (absolut)	2	1	10	7	5	1	5	14	113	158
missing (absolut)	0	3	3	0	4	0	0	14	1	25

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 112: DOKLI 71b – Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum und Bundesland

intravenöser Drogenkonsum / Bundesland* (LBstat)	В	К	NÖ	oö	s	ST	т	٧	w	Ö
nein (in Prozent)	50	38	52	51	60	44	67	45	42	47
ja (in Prozent)	50	62	48	49	40	56	33	55	58	53
gültige Angaben (absolut)	8	21	114	57	5	25	27	31	219	507
unbekannt (absolut)	0	0	3	5	0	0	1	0	13	22
missing (absolut)	0	0	0	1	0	0	0	5	2	8

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde. Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

<sup>\*</sup> Bei längerfristigen ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen. 252 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

<sup>\*</sup> Bei längerfristigen stationären Behandlungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen. 252 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Tabelle 113: DOKLI 72a - Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen und Bundesland

Leitdroge/Bundesland* (Mehrfachnennungen möglich, LBamb)	В	K	NÖ	OÖ	S	ST	Т	٧	w	Ö
<b>Opioide</b> (in Prozent)	34	37	32	43	58	44	25	26	57	45
Heroin (in Prozent)	30	33	27	28	45	27	15	21	53	38
Methadon (in Prozent)	0	2	2	5	1	1	2	1	6	4
Buprenorphin (in Prozent)	0	2	1	9	1	1	5	4	8	6
Morphin in Retardform (in Prozent)	4	4	7	14	8	20	7	2	22	15
anderes Opioid (in Prozent)	1	0	1	4	8	2	1	1	0	1
Kokaingruppe (in Prozent)	5	12	6	5	13	9	15	11	18	13
Kokain (in Prozent)	5	12	6	5	13	9	15	11	18	13
Crack (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
anderes Kokain (in Prozent)	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Stimulanzien (in Prozent)	11	10	9	18	12	12	13	4	7	9
Amphetamine (z. B. Speed) (in Prozent)	7	6	5	11	7	10	10	3	6	7
MDMA (Ecstasy) und Derivate (in Prozent)	4	6	2	3	5	5	6	1	4	4
anderes Stimulanzium (in Prozent)	0	2	3	7	1	1	1	0	0	2
Tranquilizer/Hypnotika (in Prozent)	5	10	6	12	9	6	10	1	10	9
Benzodiazepine (in Prozent)	5	10	6	12	8	6	10	1	10	8
Barbiturate (in Prozent)	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
anderer Tranquilizer / anderes Hypnotikum (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Halluzinogene (in Prozent)	3	0	1	1	1	0	4	0	0	1
LSD (in Prozent)	3	0	1	1	1	0	2	0	0	1
anderes Halluzinogen (in Prozent)	0	0	0	1	1	0	3	0	0	0
Cannabis (in Prozent)	55	63	66	58	33	53	64	68	42	52
Schnüffelstoffe (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
<b>Alkohol</b> (in Prozent)	8	0	11	10	6	6	8	5	3	6
andere Drogen (in Prozent)	3	0	0	1	1	1	7	0	1	1
Leitdroge (Nennungen)	93	69	494	589	189	373	305	444	2.431	4.987
Leitdroge (Personen)	74	49	352	348	134	262	196	366	1.395	3.176
ausschließlich rechtliche Problematik (Personen)	3	2	20	3	2	5	4	1	48	88
nur Begleitdroge (Personen)	0	0	5	3	1	3	2	4	307	325
Drogenanamnese fehlt (Personen)	2	5	1	0	6	5	2	13	2	36

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Nennungen. Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten Überkategorien sind fett gedruckt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Anhang A: DOKLI

<sup>\*</sup> Bei längerfristigen ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen. 252 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Tabelle 114: DOKLI 72b – Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen und Bundesland

Leitdroge/Bundesland* (Mehrfachnennungen möglich, LBstat)	В	K	NÖ	OÖ	s	ST	т	٧	w	Ö
	100	01	50	64	•		42		74	65
Opioide (in Prozent)  Heroin (in Prozent)	<b>100</b> 50	<b>81</b> 71	<b>60</b> 40	<b>64</b>	0	<b>52</b> 28	<b>43</b> 25	<b>53</b>	<b>74</b> 50	<b>65</b>
Methadon (in Prozent)	50	19	9	12	0	20	7	14	6	10
Buprenorphin (in Prozent)	0	14	3	15	0	0	4	19	4	6
Morphin in Retardform (in Prozent)	50	19	32	34	0	36	18	3	32	29
anderes Opioid (in Prozent)	0	0	0	5	0	0	4	0	1	1
Kokaingruppe (in Prozent)	25	67	41	20	60	44	39	42	37	38
Kokain (in Prozent)	25	67	41	20	60	44	39	42	37	38
Crack (in Prozent)	0	0	0	2	0	4	0	0	0	0
anderes Kokain (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stimulanzien (in Prozent)	13	38	33	56	20	40	7	11	11	24
Amphetamine (z. B. Speed) (in Prozent)	13	33	32	44	20	40	7	8	11	21
MDMA (Ecstasy) und Derivate (in Prozent)	0	14	12	19	0	20	4	6	4	9
anderes Stimulans (in Prozent)	0	0	0	22	0	0	0	0	0	3
Tranquilizer/Hypnotika (in Prozent)	75	43	26	39	0	32	21	14	22	26
Benzodiazepine (in Prozent)	75	43	26	39	0	32	18	14	22	26
Barbiturate (in Prozent)	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0
anderer Tranquilizer / anderes Hypnotikum (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	4	0	0	0
Halluzinogene (in Prozent)	0	5	7	12	0	12	7	0	1	5
LSD (in Prozent)	0	5	7	7	0	12	0	0	1	4
anderes Halluzinogen (in Prozent)	0	0	0	8	0	0	7	0	0	1
Cannabis (in Prozent)	38	67	60	66	80	56	43	39	39	50
Schnüffelstoffe (in Prozent)	0	0	0	2	0	4	0	0	0	1
<b>Alkohol</b> (in Prozent)	25	29	23	31	20	12	29	14	11	18
andere Drogen (in Prozent)	0	0	0	2	0	0	0	0	1	1
Leitdroge (Nennungen)	26	80	334	219	9	77	58	73	481	1.357
Leitdroge (Personen)	8	21	117	59	5	25	28	36	218	517
ausschließlich rechtliche Problematik (Personen)	0	0	0	1	0	0	0	0	11	12
nur Begleitdroge (Personen)	0	0	0	3	0	0	0	0	5	8
Drogenanamnese fehlt (Personen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Anmerkung Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Nennungen. Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten Überkategorien sind fett gedruckt.

<sup>\*</sup> Bei längerfristigen stationären Behandlungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen. 252 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Tabelle 115: DOKLI 73a – Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach hierarchischer Leitdroge und Bundesland

hierarchische Leitdroge/Bundesland* (LBamb)	В	Κ	NÖ	ÖÖ	s	ST	т	٧	*	Ö
Opioide (in Prozent)	34	37	32	43	58	44	25	26	57	45
Kokaingruppe (in Prozent)	5	2	4	4	8	3	12	9	11	8
Stimulanzien (in Prozent)	8	4	6	13	10	6	12	3	4	6
Tranquilizer/Hypnotika (in Prozent)	3	4	3	2	1	2	2	1	2	2
Halluzinogene (in Prozent)	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0
Cannabis (in Prozent)	45	53	50	36	22	43	47	60	25	37
andere Drogen (in Prozent)	5	0	3	1	0	2	1	1	1	1
Leitdroge (Nennungen)	74	49	352	348	134	262	196	366	1.395	3.176
ausschließlich rechtliche Problematik (Personen)	3	2	20	3	2	5	4	1	48	88
nur Begleitdroge (Personen)	0	0	5	3	1	3	2	4	307	325
Drogenanamnese fehlt (Personen)	2	5	1	0	6	5	2	13	2	36

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Nennungen.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die zu Beginn der Betreuung in Substitutionsbehandlung sind (siehe DOKLI 74).

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 116: DOKLI 73b – Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach hierarchischer Leitdroge und Bundesland

hierarchische Leitdroge/Bundesland* (LBstat)	В	К	NÖ	ÖÖ	S	ST	т	v	w	Ö
Opioide (in Prozent)	100	81	60	64	0	52	43	53	74	65
Kokaingruppe (in Prozent)	0	14	15	3	60	24	25	25	12	14
Stimulanzien (in Prozent)	0	0	9	24	0	8	0	6	3	7
Tranquilizer/Hypnotika (in Prozent)	0	0	3	2	0	4	4	6	4	3
Halluzinogene (in Prozent)	0	0	1	0	0	0	4	0	0	0
Cannabis (in Prozent)	0	5	13	7	40	12	21	11	6	9
andere Drogen (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	4	0	1	1
Leitdroge (Nennungen)	8	21	117	59	5	25	28	36	218	517
ausschließlich rechtliche Problematik (Personen)	0	0	0	1	0	0	0	0	11	12
nur Begleitdroge (Personen)	0	0	0	3	0	0	0	0	5	8
Drogenanamnese fehlt (Personen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Anmerkung Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Nennungen.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die zu Beginn der Betreuung in Substitutionsbehandlung sind (siehe DOKLI 74).

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Anhang A: DOKLI

<sup>\*</sup> Bei längerfristigen ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen. 252 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

<sup>\*</sup> Bei längerfristigen stationären Behandlungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen. 252 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Tabelle 117: DOKLI 74a – Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Substitutionsbehandlung zu Betreuungsbeginn und Bundesland

derzeit in Substitutionsbehandlung/ Bundesland* (LBamb)	В	К	NÖ	oö	s	ST	т	٧	w	Ö
nein (in Prozent)	74	81	78	76	50	64	81	89	61	69
ja (in Prozent)	26	19	22	24	50	36	19	11	39	31
gültige Angaben (absolut)	73	54	370	352	134	270	202	373	1.747	3.575
unbekannt (absolut)	0	0	1	2	2	1	2	8	4	20
missing (absolut)	6	2	7	0	7	4	0	3	1	30

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 118: DOKLI 74b – Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Substitutionsbehandlung zu Betreuungsbeginn und Bundesland

derzeit in Substitutionsbehandlung/ Bundesland* (LBstat)	В	К	NÖ	oö	s	ST	т	v	w	Ö
nein (in Prozent)	63	76	58	87	100	68	86	81	40	58
ja (in Prozent)	38	24	42	13	0	32	14	19	60	42
gültige Angaben (absolut)	8	21	117	60	4	25	28	36	233	532
unbekannt (absolut)	0	0	0	3	1	0	0	0	0	4
missing (absolut)	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1

Anmerkung: Der Prozentsatz bezieht sich auf die gültigen Angaben. "unbekannt" bedeutet, dass die Kategorie "unbekannt" angekreuzt wurde, "missing", dass keine Angabe gemacht wurde. Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

<sup>\*</sup> Bei längerfristigen ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen. 252 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

<sup>\*</sup> Bei längerfristigen stationären Behandlungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen. 252 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Tabelle 119: DRD 1 - Entwicklung direkt drogenbezogener Todesfälle (DTF) in den Jahren 2006-2017

DTF/Jahre	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl DTF	197	175	201	206	187	201	161	138	122	153	165	154
davon Anzahl DTF ohne Obduktion	_	_	32	19	17	24	22	16	20	27	19	28
DTF pro 100.000 15- bis 64-Jährige	3,5	3,1	3,6	3,7	3,3	3,5	2,8	2,4	2,1	2,6	2,8	2,6
Frauenanteil	21	22	19	19	18	22	19	18	20	25,5	23,0	18,8
Anteil Personen unter 25 Jahren	46,2	40,0	38,3	29,1	26,7	30,3	23,0	18,1	18,9	20,9	15,2	14,9
Anteil Opioid(misch)intoxikationen	97,5	97,1	98,5	99,5	100,0	95,0	93,8	94,9	93,1	91,9	90,7	86,1

Anmerkung: Der Frauenanteil sowie der Anteil von Personen unter 25 Jahren im Jahr 2009 bezog sich auf die Grundgesamtheit der DTF ohne Obduktion (Berechnungsmethode der früheren Jahre). Diese Werte wurden rückwirkend neu berechnet.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2017; ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes

Tabelle 120: DRD 2 - Direkt drogenbezogene Todesfälle in den Jahren 2006-2017 nach Bundesland pro 100.000 15- bis 64-Jährige

Bundesland/Jahre	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Burgenland	1,6	2,7	0,5	0,5	3,2	2,1	1,0	0,5	1,0	1,6	1,6	2
Kärnten	1,9	1,1	1,9	1,6	1,6	1,1	1,9	1,9	1,4	2,4	3,0	3,5
Niederösterreich	3,6	2,6	3,3	2,7	2,9	2,7	2,1	1,8	0,8	1,9	1,4	1,4
Oberösterreich	1,5	1,3	3,0	3,0	1,3	1,5	2,0	1,5	0,6	0,8	1,6	1,9
Salzburg	1,7	0,8	3,1	3,6	5,0	1,7	2,7	1,1	1,1	0,6	1,4	2,2
Steiermark	1,5	2,0	2,6	1,2	1,4	2,0	0,9	0,7	1,3	1,1	1,6	1,8
Tirol	3,4	2,3	3,8	3,1	3,7	4,7	2,9	2,9	2,4	2,8	4,8	2,2
Vorarlberg	2,4	2,8	0,8	5,6	4,0	3,2	2,8	4,0	3,2	5,9	4,3	2,3
Wien	8,3	7,8	6,6	7,7	6,4	8,2	6,0	5,3	5,4	5,8	5,3	5,0
unbekannt	_	_	_	_	_	_	_	_	_	_	_	-
Österreich	3,5	3,1	3,6	3,7	3,3	3,5	2,8	2,4	2,1	2,6	2,8	2,6

Anmerkung: Als Bundesland zählt der Hauptmeldewohnsitz.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2017; ST.AT - Statistik des Bevölkerungsstandes

Tabelle 121: DRD 3 - Direkt drogenbezogene Todesfälle in den Jahren 2006-2017 nach Bundesland (absolut)

Bundesland/Jahre	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Burgenland	3	5	1	1	6	4	2	1	2	3	3	3
Kärnten	7	4	7	6	6	4	7	7	5	9	11	13
Niederösterreich	38	27	35	29	31	29	23	19	9	21	15	15
Oberösterreich	14	12	28	28	12	14	19	14	6	8	16	19
Salzburg	6	3	11	13	18	6	10	4	4	2	5	8
Steiermark	12	16	21	10	11	16	7	6	11	9	13	15
Tirol	16	11	18	15	18	23	14	14	12	14	24	11
Vorarlberg	6	7	2	14	10	8	7	10	8	15	11	6
Wien	95	90	77	90	75	97	72	63	65	72	67	64
unbekannt	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Österreich	197	175	201	206	187	201	161	138	122	153	165	154

Anmerkung: Als Bundesland zählt der Hauptmeldewohnsitz.

Tabelle 122: DRD 4 – Entwicklung der in den Jahren 2006–2017 bei verifizierten direkt drogenbezogenen Todesfällen (mit Toxikologie) festgestellten Substanzen in Prozent

Substanzen/Jahre	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Heroin/Morphin	80	82	90	91	83	76	82	72	75	78	67	63
sonstige Opioide (inkl. NPS)	17	22	22	18	27	23	21	19	24	25	26	20
Methadon	15	20	10	12	17	18	13	19	15	16	10	15
Kokain	23	25	22	13	16	15	15	22	17	22	23	25
sonstige Stimulanzien <sup>1</sup>	5	5	7	9	6	6	7	9	8	11	14	16
Methamphetamin	0	0	1	1	0	1	2	2	4	2	4	9
Psychopharmaka	63	72	77	76	77	81	73	81	75	82	77	72
Alkohol	30	36	37	33	35	33	38	29	23	37	36	37

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Diese Kategorie umfasst sämtliche Stimulanzien (z. B. Ecstasy, Mephedron/3MMC, Cathinone, NPS des Typs Stimulanzien) exklusive Kokain.

Tabelle 123: DRD 5 - Direkt drogenbezogene Todesfälle 2017: Beteiligte Substanzen/Substanzkombinationen nach Bundesländern

beteiligte Substanzen/Substanzkombinationen	В	K	NÖ	ΟÖ	s	ST	т	٧	w	Ö
A Intoxikationen ausschließlich mit Opiat(en)¹ – Summe	0	0	0	1	0	1	0	0	6	8
A1 Heroin	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
A2 Morphin	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3
A2a sonstiges Opiat	0	0	0	1	0	1	0	0	2	4
A3 Methadon	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
A4 mehrere Opiate	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
B Mischintoxikationen mit Opiat(en)1 – Summe	2	10	12	10	4	11	9	4	35	97
B1 Heroin mit Psychopharmaka	0	0	0	1	0	0	0	0	2	3
B2 Morphin mit Psychopharmaka	0	1	3	1	1	4	4	0	9	23
B2a sonstiges Opiat mit Psychopharmaka	0	3	0	0	0	0	0	0	0	3
B3 Methadon mit Psychopharmaka	0	1	0	0	0	0	1	0	0	2
B4 mehrere Opiate mit Psychopharmaka	0	0	1	0	1	3	0	0	3	8
B5 Heroin mit Alkohol	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
B6 Morphin mit Alkohol	0	0	1	0	0	3	0	0	0	4
B6a sonstiges Opiat mit Alkohol	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
B7 Methadon mit Alkohol	0	0	1	1	0	0	0	1	0	3
B8 mehrere Opiate mit Alkohol	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
B9 Heroin mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
B10 Morphin mit Alkohol und Psychopharmaka	0	1	3	0	1	1	2	0	1	9
B10a sonstiges Opiat mit Alkohol und Psychopharmaka	1	0	1	1	0	0	2	1	0	6
B11 Methadon mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3
B12 mehrere Opiate mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	1	0	0	0	0	1	2
B13 mehrere Suchtgifte oder NPS <sup>2</sup> (inkl. Opiate)	0	3	0	0	0	0	0	0	2	5
B14 mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate) und Psychopharmaka		1	1	1	1	0	0	1	9	14
B15 mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate) und Alkohol	1	0	1	0	0	0	0	0	1	3
B16 mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate), Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	4	0	0	0	0	4	8
C (Misch-)Intoxikationen mit Suchtgift(en) oder NPS ohne Opiate - Summe	0	2	1	4	1	0	1	1	7	17
C1 1 Suchtgift oder NPS allein	0	2	1	0	1	0	0	1	3	8
C2 1 Suchtgift oder NPS mit Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
C3 1 Suchtgift oder NPS mit Alkohol	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
C4 1 Suchtgift oder NPS mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
C5 mehrere Suchtgifte oder NPS	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
C6 mehrere Suchtgifte oder NPS mit Psychopharmaka	0	0	0	1	0	0	0	0	1	2
C7 mehrere Suchtgifte oder NPS mit Alkohol	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
C8 mehrere Suchtgifte oder NPS mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	2	0	0	1	0	1	4
drogenbezogene Todesfälle, nicht näher spezifiziert <sup>3</sup>		1	0	0	1	1	0	0	1	4
nicht obduzierte drogenbezogene Todesfälle	1	0	2	4	2	2	1	1	15	28
Summe: direkt drogenbezogene Todesfälle	3	13	15	19	8	15	11	6	64	154

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Opiathältige NPS werden der Kategorie Opiate zugeordnet.

NPS= neue psychoaktive Substanz(en)
 Fälle ohne aussagekräftige toxikologische Analysen

Tabelle 124: DRD 6 - Direkt drogenbezogene Todesfälle 2017: Beteiligte Substanzen/Substanzkombinationen nach Altersgruppen

beteiligte Substanzen bzw. Substanzkombinationen / Altersgruppen	< 15	15-19	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	> 49	Summe
A Intoxikationen ausschließlich mit Opiat(en)¹ – Summe	0	1	1	0	0	3	2	0	1	8
A1 Heroin	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1
A2 Morphin	0	0	0	0	0	1	1	0	1	3
A2a sonstiges Opiat	0	1	1	0	0	1	1	0	0	4
A3 Methadon	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
A4 mehrere Opiate	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
B Mischintoxikationen mit Opiat(en)1 - Summe	0	6	9	12	17	22	8	9	14	97
B1 Heroin mit Psychopharmaka	0	0	1	1	0	1	0	0	0	3
B2 Morphin mit Psychopharmaka	0	1	2	1	3	6	3	4	3	23
B2a sonstiges Opiat mit Psychopharmaka	0	0	1	1	0	0	0	0	1	3
B3 Methadon mit Psychopharmaka	0	0	0	0	0	2	0	0	0	2
B4 mehrere Opiate mit Psychopharmaka	0	1	0	0	1	0	1	2	3	8
B5 Heroin mit Alkohol	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
B6 Morphin mit Alkohol	0	0	0	0	2	0	1	0	1	4
B6a sonstiges Opiat mit Alkohol	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
B7 Methadon mit Alkohol	0	0	0	1	1	0	0	0	1	3
B8 mehrere Opiate mit Alkohol	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
B9 Heroin mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
B10 Morphin mit Alkohol und Psychopharmaka	0	1	0	1	1	4	1	0	1	9
B10a sonstiges Opiat mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	1	1	2	0	0	2	0	6
B11 Methadon mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	0	1	2	0	0	0	3
B12 mehrere Opiate mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	2	0	0	0	0	0	0	2
B13 mehrere Suchtgifte oder NPS <sup>2</sup> (inkl. Opiate)	0	1	1	1	1	1	0	0	0	5
B14 mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate) und Psychopharmaka	0	1	1	2	2	3	1	1	3	14
B15 mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate) und Alkohol	0	0	0	0	2	0	0	0	1	3
B16 mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate), Alkohol und Psychopharmaka	0	1	0	2	1	3	1	0	0	8
C (Misch-)Intoxikationen mit Suchtgift(en) oder NPS ohne Opiate - Summe	0	3	3	5	4	0	1	0	1	17
C1 1 Suchtgift oder NPS allein	0	1	1	2	3	0	1	0	0	8
C2 1 Suchtgift oder NPS mit Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
C3 1 Suchtgift oder NPS mit Alkohol	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
C4 1 Suchtgift oder NPS mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
C5 mehrere Suchtgifte oder NPS	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
C6 mehrere Suchtgifte oder NPS mit Psychopharmaka	0	1	1	0	0	0	0	0	0	2
C7 mehrere Suchtgifte oder NPS mit Alkohol	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
C8 mehrere Suchtgifte oder NPS mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	1	2	1	0	0	0	0	4
drogenbezogene Todesfälle, nicht näher spezifiziert <sup>3</sup>	0	0	0	0	1	1	0	2	0	4
nicht obduzierte drogenbezogene Todesfälle	0	0	0	2	10	3	2	5	6	28
Summe: direkt drogenbezogene Todesfälle	0	10	13	19	32	29	13	16	22	154

Opiathältige NPS werden der Kategorie Opiate zugeordnet.
 NPS= neue psychoaktive Substanz(en)
 Fälle ohne aussagekräftige toxikologische Analysen

Tabelle 125: DRD 7 – Direkt drogenbezogene Todesfälle 2017: Beteiligte Substanzen/Substanzkombinationen nach Geschlecht

beteiligte Substanzen/Substanzkombinationen	Männer	Frauen	Gesamt
A Intoxikationen ausschließlich mit Opiat(en) – Summe¹	8	0	8
A1 Heroin	1	0	1
A2 Morphin	3	0	3
A2a sonstiges Opiat	4	0	4
A3 Methadon	0	0	0
A4 mehrere Opiate	0	0	0
B Mischintoxikationen mit Opiat(en) - Summe¹	79	18	97
B1 Heroin mit Psychopharmaka	3	0	3
B2 Morphin mit Psychopharmaka	19	4	23
B2a sonstiges Opiat mit Psychopharmaka	2	1	3
B3 Methadon mit Psychopharmaka	1	1	2
B4 mehrere Opiate mit Psychopharmaka	6	2	8
B5 Heroin mit Alkohol	1	0	1
B6 Morphin mit Alkohol	3	1	4
B6a sonstiges Opiat mit Alkohol	0	0	0
B7 Methadon mit Alkohol	3	0	3
B8 mehrere Opiate mit Alkohol	0	0	0
B9 Heroin mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0
B10 Morphin mit Alkohol und Psychopharmaka	6	3	9
B10a sonstiges Opiat mit Alkohol und Psychopharmaka	6	0	6
B11 Methadon mit Alkohol und Psychopharmaka	2	1	3
B12 mehrere Opiate mit Alkohol und Psychopharmaka	2	0	2
B13 mehrere Suchtgifte oder NPS <sup>2</sup> (inkl. Opiate)	3	2	5
B14 mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate und Psychopharmaka)	12	2	14
B15 mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate) und Alkohol	3	0	3
B16 mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate), Alkohol und Psychopharmaka	7	1	8
C (Misch-)Intoxikationen mit Suchtgift(en) oder NPS ohne Opiate – Summe	13	4	17
C1 1 Suchtgift oder NPS allein	6	2	8
C2 1 Suchtgift oder NPS mit Psychopharmaka	0	0	0
C3 1 Suchtgift oder NPS mit Alkohol	1	0	1
C4 1 Suchtgift oder NPS mit Alkohol und Psychopharmaka	1	0	1
C5 mehrere Suchtgifte oder NPS	1	0	1
C6 mehrere Suchtgifte oder NPS mit Psychopharmaka	1	1	2
C7 mehrere Suchtgifte oder NPS mit Alkohol	0	0	0
C8 mehrere Suchtgifte oder NPS mit Alkohol und Psychopharmaka	3	1	4
drogenbezogene Todesfälle, nicht näher spezifiziert <sup>3</sup>	3	1	4
nicht obduzierte drogenbezogene Todesfälle	22	6	28
Summe: direkt drogenbezogene Todesfälle	125	29	154

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Opiathältige NPS werden der Kategorie Opiate zugeordnet.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> NPS= neue psychoaktive Substanz(en)

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Fälle ohne aussagekräftige toxikologische Analysen

Tabelle 126: DRD 8 - Direkt drogenbezogene Todesfälle 2017: Beteiligte Substanzen und Infektionskrankheiten nach Bundesländern

beteiligte Substanzen und Infektionskrankheiten	В	к	NÖ	oö	s	ST	т	<b>&gt;</b>	w	Ö	% gesamt
Beteiligung von Heroin*	0	3	2	1	1	0	0	1	7	15	12
Beteiligung von Morphin*	1	2	8	5	2	10	6	0	28	62	51
Beteiligung sonstiger Opiate (inkl. NPS)*	2	3	2	4	1	4	2	1	6	25	20
Beteiligung von Methadon*	0	4	1	2	1	1	1	2	6	18	15
Beteiligung von Kokain*	1	5	2	4	1	0	0	1	17	31	25
Beteiligung sonstiger Stimulanzien <sup>1*</sup>	0	1	2	6	1	0	1	1	8	20	16
Beteiligung von Psychopharmaka*	1	7	9	12	4	8	10	2	35	88	72
HIV-Infektionen (4 von 48)**	0	0	1	0	0	1	0	0	2	4	8
HIV-Infektionen (4 von 122)**	0	0	1	0	0	1	0	0	2	4	3
Hepatitis-C-Infektionen (16 von 47)**	0	0	1	0	1	2	0	0	12	16	34
Hepatitis-C-Infektionen (16 von 122)**	0	0	1	0	1	2	0	0	12	16	13

<sup>\*</sup> Der Anteil der Substanzen bezieht sich auf die Anzahl vorliegender toxikologischer Analysen (122).

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2017

Tabelle 127: DRD 9 – Direkt drogenbezogene Todesfälle 2017: Beteiligte Substanzen und Infektionskrankheiten nach Altersgruppen

beteiligte Substanzen und Infektions- krankheiten	< 15	15-19	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	> 49	Summe	% gesamt
Beteiligung von Heroin*	0	1	1	4	2	5	1	0	1	15	12
Beteiligung von Morphin*	0	3	5	5	9	14	8	6	12	62	51
Beteiligung sonstiger Opiaten (inkl. NPS)*	0	4	4	2	4	1	3	4	3	25	20
Beteiligung von Methadon*	0	0	2	2	4	6	0	1	3	18	15
Beteiligung von Kokain*	0	1	2	7	8	6	1	1	5	31	25
Beteiligung sonstiger Stimulanzien1*	0	5	3	6	3	1	2	0	0	20	16
Beteiligung von Psychopharmaka*	0	6	10	11	12	21	7	9	12	88	72
HIV-Infektionen (4 von 48)**	0	0	0	1	2	1	0	0	0	4	8
HIV-Infektionen (4 von 122)**	0	0	0	1	2	1	0	0	0	4	3
Hepatitis-C-Infektionen (16 von 47)**	0	0	1	2	4	3	2	1	3	16	34
Hepatitis-C-Infektionen (16 von 122)**	0	0	1	2	4	3	2	1	3	16	13

<sup>\*</sup> Der Anteil der Substanzen bezieht sich auf die Anzahl vorliegender toxikologischer Analysen (122).

<sup>\*\*</sup> Nur in 47 bzw. 48 von 122 Gutachten mit toxikologischer Analyse direkter drogenbezogener Todesfälle fand der Infektionsstatus von HCV bzw. HIV Erwähnung. In den restlichen Fällen wird nicht deutlich, ob der Infektionsstatus nicht erhoben oder ob er aufgrund eines negativen Ergebnisses im Gutachten nicht erwähnt wurde. Die beiden angegebenen Prozentsätze stellen somit die Ober- bzw. Untergrenzen der HCV- und HIV-Prävalenzraten dar.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Diese Kategorie umfasst sämtliche Stimulanzien (z. B. Ecstasy, Mephedron/3MMC, Cathinone, NPS des Typs Stimulanzien) exklusive Kokain.

<sup>\*\*</sup> Nur in 47 bzw. 48 von 122 Gutachten mit toxikologischer Analyse direkter drogenbezogener Todesfälle fand der Infektionsstatus von HCV bzw. HIV Erwähnung. In den restlichen Fällen wird nicht deutlich, ob der Infektionsstatus nicht erhoben oder ob er aufgrund eines negativen Ergebnisses im Gutachten nicht erwähnt wurde. Die beiden angegebenen Prozentsätze stellen somit die Ober- bzw. Untergrenzen der HCV- und HIV-Prävalenzraten dar.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Diese Kategorie umfasst sämtliche Stimulanzien (z. B. Ecstasy, Mephedron/3MMC, Cathinone, NPS des Typs Stimulanzien) exklusive Kokain.

Tabelle 128: DRD 10 - Direkt drogenbezogene Todesfälle 2017: Beteiligte Substanzen und Infektionskrankheiten nach Geschlecht

beteiligte Substanzen* und Infektionskrankheiten	Männer	Frauen	Summe	% gesamt
Beteiligung von Heroin*	14	1	15	12
Beteiligung von Morphin*	49	13	62	51
Beteiligung sonstiger Opiate (inkl. NPS)*	23	2	25	20
Beteiligung von Methadon*	14	4	18	15
Beteiligung von Kokain*	26	5	31	25
Beteiligung sonstiger Stimulanzien <sup>1*</sup>	15	5	20	16
Beteiligung von Psychopharmaka*	71	17	88	72
HIV-Infektionen (4 von 48)**	4	0	4	8
HIV-Infektionen (4 von 122)**	4	0	4	3
Hepatitis-C-Infektionen (16 von 47)**	14	2	16	34
Hepatitis-C-Infektionen (16 von 122)**	14	2	16	13

<sup>\*</sup> Der Anteil der Substanzen bezieht sich auf die Anzahl vorliegender toxikologischer Analysen (122).

<sup>\*\*</sup> Nur in 47 bzw. 48 von 122 Gutachten mit toxikologischer Analyse direkter drogenbezogener Todesfälle fand der Infektionsstatus von HCV bzw. HIV Erwähnung. In den restlichen Fällen wird nicht deutlich, ob der Infektionsstatus nicht erhoben oder ob er aufgrund eines negativen Ergebnisses im Gutachten nicht erwähnt wurde. Die beiden angegebenen Prozentsätze stellen somit die Ober- bzw. Untergrenzen der HCV- und HIV-Prävalenzraten dar.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Diese Kategorie umfasst sämtliche Stimulanzien (z. B. Ecstasy, Mephedron/3MMC, Cathinone, NPS des Typs Stimulanzien) exklusive Kokain.

Tabelle 129: TABAK 1 - Ergebnisse in puncto Rauchprävalenz in der Bevölkerung\*, 1972-2017

Erhebung	Abk.	befragte Personen (ca.)	Antwortverweigerung	Rauchende gesamt	täglich Rauchende
Mikrozensus 1972 (Sonderprogramm "Rauchgewohnheiten")	S72	60.000	2 %	27,7 %	23,1 %
Mikrozensus 1979 (Sonderprogramm "Rauchgewohnheiten")	S79	60.000	3 %	28,1 %	23,6 %
Mikrozensus 1986 (Sonderprogramm "Rauchgewohnheiten")	\$86	60.000	5 %	30,1 %	25,5 %
Mikrozensus 1991	S91	60.000	2 %	_	28,2 %
Gallup & Institut für Sozialmedizin 1992	S92	6.000	?	34,3 %	_
Gallup & Institut für Sozialmedizin 1994	S94	?	?	33,4 %	_
Spectra & Institut für Sozialmedizin 1995	S95a	?	?	38,6 %	30,0 %
Spectra & Eurobarometer 1995	S95b	1.000	?	32,0 %	_
Mikrozensus 1997 (Sonderprogramm "Rauchgewohnheiten")	S97	60.000	10 %	29,3 %	24,2 %
Mikrozensus 1999	S99	60.000	22 %	45,1 %	36,3 %
Spectra & Eurobarometer 2002	S02	1.000	?	39,0 %	_
Market & LBISucht Substanzkonsum-Befragung 2004	S04	4.500	1 %	47,3 %	38,3 %
Spectra & Krebshilfe 2005	S05a	1.000	5 %	47,4 %	38,9 %
Gallup & Eurobarometer 2005	S05b	1.000	?	42,0 %	38,8 %
Gallup & Eurobarometer 2006	S06a	1.000	?	31,0 %	29,1 %
Statistik Austria Gesundheitsbefragung 2006/2007	S06b	15.000	?	_	23,3 %
Spectra & Krebshilfe 2008	S08a	1.000	8 %	39,1 %	30,4 %
Market & LBISucht Substanzkonsum-Befragung 2008	S08b	4.200	0,5 %	36,1 %	31,4 %
Gallup & Eurobarometer 2009	S09	1.000	?	34,0 %	30,3 %
Gallup & Eurobarometer 2012	S12a	1.000	?	33,0 %	_
Spectra & Krebshilfe 2012	S12b	1.000	5 %	40,0 %	34,7 %
Statistik-Austria-Gesundheitsbefragung / ATHIS 2014	S14a	15.800	?	30,0 %	24,3 %
IPR & Eurobarometer 2014	S14b	1.000	?	26,0 %	_
Market & GÖG: Substanzkonsum-Befragung 2015	S15	4.100	0,5 %	27,0 %	20,6 %
IPR & Eurobarometer 2017	S17	1.000	?	28,0 %	_

Anmerkung: In den Publikationen in Betreff der Erhebungen S05a, S12b wurden die Rauchprävalenzzahlen auf alle Befragten inklusive der Antwortverweigernden bezogen, was zu einer systematischen Unterschätzung des Anteils von Rauchenden führt. Um bei allen Studien zu vergleichbaren Ergebnissen zu kommen, wurden die entsprechenden Prozentwerte neu berechnet; d. h. nur auf jene Personen bezogen, die bei den Befragungen Auskunft über ihr Rauchverhalten gegeben haben.

\*Die hier angeführten Ergebnisse beziehen sich auf die Bevölkerung 15+ mit Ausnahme der Ergebnisse der Erhebungen S72, S79, S86 und S97 (diese beziehen sich auf die ab 16-jährige Bevölkerung). Für die Ergebnisse der Erhebungen S92, S94 und S95a geht aus den zur Verfügung stehenden Quellen nicht hervor, auf welches Alterssegment der Bevölkerung exakt Bezug genommen wird.

Quellen: z. B. Urbas/Klimont (2002b): S72, S79, S86, S97; Urbas/Klimont (2002a): S91, S99; Schoberberger/Kunze (1999): S92, S94, S95a; European Commission (2002): S95b, S02; Uhl, A. et al. (2005b); Uhl, A. et al. (2005a): S04; Spectra & Krebshilfe (2008a); Spectra & Krebshilfe (2008b): S05a, S08a; European Commission (2006): S05b; European Commission (2007): S06a; Klimont et al. (2007): S06b; Strizek et al. (2009); Uhl, Alfred et al. (2009): S08b; European Commission (2010): S09; European Commission (2012): S12a; Spectra & Krebshilfe (2012): S12b; Klimont/Baldaszti (2015): S14a; European Commission (2015): S14b; Strizek/Uhl (2016): S15; European Commission (2017): S17; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 130: TABAK 2 - Frage- und Antwortformulierungen der einzelnen Surveys, 1972-2017

Abk. Erhebung	Fragen- und Antwortformulierung
S72	"Rauchen Sie (1) täglich (2) nicht täglich, jedoch regelmäßig (3) gelegentlich (4) nicht?"
S79	wie S72
\$86	wie S72
S91	genaue Frage- und Antwortformulierungen nicht bekannt
S92	genaue Frage- und Antwortformulierungen nicht bekannt
S94	wie S92
S95a	genaue Frage- und Antwortformulierungen nicht bekannt
S95b	"Was vom folgenden trifft zu? Sie rauchen paketierte Zigaretten (1) ja (2) nein? Sie rauchen selbstgerollte Zigaretten (1) ja (2) nein? Sie rauchen Zigarren oder Pfeifen (1) ja (2) nein? Wenn eines davon ja: Rauchen Sie (1) regelmäßig oder (2) gelegentlich?"
S97	"Rauchen Sie (1) täglich (2) nicht täglich, jedoch regelmäßig (3) gelegentlich (4) nein, früher geraucht (5) nicht?"
S99	"Rauchen Sie? (1) ja, gelegentlich (2) ja, täglich bis 10 Zigaretten (3) ja, täglich 11 bis 20 Zigaretten (4) ja, täglich mehr als 20 Zigaretten (5) nein, habe aufgehört (6) nein, habe nie geraucht"
S02	wie S95b
S04	"Haben Sie in den letzten 30 Tagen Zigaretten, Zigarren oder Pfeife geraucht oder nicht? Würden Sie sagen: (1) täglich (2) gelegentlich (3) gar nicht"; sowohl Raucher/-innen allgemein, als auch tägliche Raucher/ -innen werden aus den Angaben zur 30-Tages-Prävalenz gebildet.
S05a	"Ich lese Ihnen jetzt verschiedene Tabakprodukte vor, und Sie sagen mir bitte zu jedem, ob Sie es regelmäßig, also zumindest 1 Mal (1) täglich rauchen, (2) gelegentlich rauchen, (3) überhaupt nie rauchen bzw. (4) früher einmal geraucht haben: (A) fabrikfertige Zigaretten mit Filter (B) fabrikfertige Zigaretten ohne Filter (C) aus losem Tabak selbstgedrehte oder gestopfte Zigaretten (D) Pfeife, Zigarillos, Zigarren, Wasserpfeife"
S05b	"Was von dem Folgenden trifft auf Sie zu? (1) Sie rauchen fabrikfertige Zigaretten. (2) Sie rauchen selbstgerollte Zigaretten. (3) Sie rauchen Zigarre oder Pfeife (4) Sie rauchen Tabak oder nehmen Snus (5) Sie haben geraucht, aber aufgehört (6) Sie haben nie geraucht (7) anderes", wenn 1, 2 oder 3: "Rauchen Sie regelmäßig oder gelegentlich?", wenn 1 oder 2: "Rauchen Sie jeden Tag?", wenn "ja": "Wie viele Zigaretten rauchen sie am Tag? …"
S06a	wie SOSb
S06b	"Haben Sie jemals täglich geraucht? (1) Ja (2) Nein, falls "Ja": "Rauchen Sie zurzeit? (1) Ja, täglich (2) Ja, gelegentlich (3) Nein". Anmerkung: Diese Fragenkonstruktion macht es unmöglich, den gelegentlichen Zigaret- tenkonsum auszuweisen, da alle, die nicht zumindest irgendwann im Leben täglich geraucht haben, über die erste Fragenweiche nicht hinauskommen.
S08a	wie S05a
S08b	Für die Frage nach den Raucher/-innen allgemein werden die Antworten 1 bis 4, für die Frage nach den täglichen Raucher/-innen die Antworten 1 und 2 der folgenden Frage zusammengerechnet: "Haben Sie in den letzten 30 Tagen Zigaretten, Zigarren oder Pfeife geraucht oder nicht? Würden Sie sagen – nur eine Angabe möglich! – (1) täglich, (2) fast täglich, (3) gelegentlich, (4) sporadisch, (5) gar nicht"
S09	"Welche der folgenden Aussagen trifft auf Sie bezüglich des Rauchens von Zigaretten, Zigarren oder Pfeife zu? (1) Sie rauchen zurzeit (2) Sie haben einmal geraucht, aber aufgehört (3) Sie haben nie geraucht." "Konsumieren Sie die folgenden Tabakprodukte täglich, gelegentlich oder gar nicht? (A) Fabrikfertige Zigaretten (B) Selbstgedrehte Zigaretten (C) Zigarren (D) Wasserpfeife (Shisha, Hookha) (E-)Pfeife"
S12a	bezüglich der Frage nach dem Rauchen allgemein wie S09
S12b	"Ich lese Ihnen jetzt verschiedene Tabakprodukte vor, und Sie sagen mir bitte zu jedem, ob Sie es regelmäßig, also zumindest 1 Mal täglich rauchen, gelegentlich rauchen, überhaupt nie rauchen bzw. früher einmal geraucht haben. (A) Fabrikfertige Zigaretten mit Filter (B) Aus losem Tabak selbstgedrehte oder gestopfte Zigaretten (C) Pfeife, Zigarillos, Zigarren, Wasserpfeife (D) Fabrikfertige Zigaretten ohne Filter"
S14a	"Rauchen Sie? (1) Ja, täglich (2) Ja, gelegentlich (3) Nein, überhaupt nicht"
S14b	"Welche der folgenden Aussagen trifft auf Sie bezüglich des Rauchens von Zigaretten, Zigarren oder Pfeife zu? Die Frage inkludiert nicht den Gebrauch elektronischer Zigaretten (1) Sie rauchen zurzeit (2) Sie haben einmal geraucht, aber aufgehört (3) Sie haben nie geraucht (4) Weiß nicht"
\$15	Für die Frage nach den Raucher/-innen allgemein werden die Antworten 1 bis 4, für die Frage nach den täglichen Rauchern/Raucherinnen die Antworten 1 und 2 der folgenden Frage zusammengerechnet: "Haben Sie in den letzten 30 Tagen eine ganze Zigarette, Zigarre oder Pfeife geraucht? (1) Ja, täglich (2) Ja, fast täglich (3) Ja, gelegentlich (4) Ja, sporadisch (5) Nein"
S17	"Welche der folgenden Aussagen trifft auf Sie bezüglich des Rauchens von Zigaretten, Zigarren, Zigarillos oder Pfeife zu? Die Frage inkludiert nicht den Gebrauch elektronischer Zigaretten (1) Sie rauchen zurzeit (2) Sie haben einmal geraucht, aber aufgehört (3) Sie haben nie geraucht. (4) Weiß nicht."

Quellen: Urbas/Klimont (2002b): S72, S79, S86, S97; Urbas/Klimont (2002a): S91, S99; Schoberberger/Kunze (1999): S92, S94, S95a; European Commission (2002): S95b, S02; Uhl, A. et al. (2005b); Uhl, A. et al. (2005b): S05a; S95b; S95b;

Anhang A: Tabak

Tabelle 131: TABAK 3 – Umsätze von Großhändlern bei unterschiedlichen nikotinhaltigen Produkten in Stück/kg, 2009-2017

nikotinhaltiges Produkt	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Zigaretten	13.383.631.224	13.759.444.162	12.994.256.144	13.017.102.874	13.034.736.475	12.902.235.133	12.749.726.097	12.527.713.289	12.382.165.738
Zigarettentabake	521.032	573.619	622.328	615.820	683.294	728.119	736.622	729.073	709.432
Zigarren	82.280.249	83.451.041	82.846.887	87.090.018	75.937.476	73.968.350	71.523.775	72.229.032	76.062.192
Pfeifentabake	63.630	65.515	66.112	67.733	76.758	77.072	84.305	103.594	126.722
Schnupftabake	8.486	8.702	8.528	8.264	8.168	8.104	7.848	7.967	7.994
Kautabake	208	1.414	3.202	5.584	7.923	8.590	10.051	11.644	1.116
andere Rauchtabake	0	2	71	29	213	217	160	124	14

Quelle: BMF 2018

ANNEX B: DOKLI-System und Datenbasis

## 1 DOKLI-System

Das einheitliche Dokumentations- und Berichtssystem in Hinblick auf die Klientinnen und Klienten der Drogenhilfeeinrichtungen (DOKLI) in Österreich zielt darauf ab, österreichweit vergleichbare Daten von deren Klientinnen und Klienten zu sammeln und zu analysieren. Durch die Abstimmung mit EU-Erfordernissen ist dabei auch die Vergleichbarkeit mit europäischen Daten gewährleistet, und es werden die österreichischen Verpflichtungen erfüllt, den auf EU-Ebene etablierten Schlüsselindikator "treatment demand" umzusetzen. Die gesammelten Daten sollen insbesondere bezüglich Lebenssituation und Konsummustern von Klientinnen und Klienten der Drogenhilfeeinrichtungen Aufschluss geben und damit zu einem Gesamtbild der epidemiologischen Situation in Österreich beitragen. Zusätzlich werden medizinische Daten (Infektionsstatus hinsichtlich HIV, Hepatitis und TBC, Impfstatus bei Hepatitis A und B und TBC, Erkrankungsstatus hinsichtlich AIDS und Hepatitis und ICD-10-Diagnosen) auf freiwilliger Basis erhoben. Diese Daten sollen unter anderem die Berichtserfordernisse für den von der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht definierten epidemiologischen Schlüsselindikator "infectious diseases" erfüllen und eine Beschreibung der Klientel von Suchthilfeeinrichtungen in Sachen medizinische Parameter ermöglichen.

Zur Dokumentation der Daten der Klientinnen und Klienten wurde in der GÖG/ÖBIG eine eigene Software programmiert. Diese Software ermöglicht die Datenerfassung, Anonymisierung und Aggregation der Klientendaten. Zusätzlich sind in die DOKLI-Software Tools zur Kontrolle der Datenqualität, zur Auswertung der Daten auf Einrichtungsebene und für einrichtungsinterne Verwaltungszwecke (Formulare) integriert. Die Teilnahme am DOKLI-System ist unter Verwendung der DOKLI-Software oder unter Verwendung einer anderen Software über eine Schnittstelle möglich. Die zweite Variante wurde in erster Linie für Einrichtungen konzipiert, die bereits vor der DOKLI-Implementierung eine umfangreiche EDV-gestützte Datendokumentation führten. Mithilfe einer Schnittstellenbeschreibung wurden diese bestehenden Systeme DOKLI-konform adaptiert. Der Upload der anonymisierten aggregierten Daten erfolgt in Form zweier Datenfiles. Das "drogenspezifische" Datenfile enthält die Variablen der Betreuung, Soziodemografie, des Drogenkonsums und Betreuungsendes. Das "medizinspezifische" Datenfile bezieht einige wenige Variablen der Betreuung, Soziodemografie, des Drogenkonsums und medizinischer Daten (Infektionsstatus hinsichtlich HIV, Hepatitis und TBC, Impfstatus hinsichtlich Hepatitis A und B und TBC, Erkrankungsstatus hinsichtlich AIDS und Hepatitis und ICD-10-Diagnosen) ein.

Eine Besonderheit des DOKLI-Systems stellt der modulare Aufbau der Datendokumentation dar. Je nach Setting wird entweder der vollständige Datensatz oder eine gekürzte Version des Fragebogens (Version für kurzfristige Kontakte bzw. Version für niederschwellige Begleitung – siehe dazu auch Abschnitt 3) erhoben.

An DOKLI sind verschiedene Akteure beteiligt:

**Drogenhilfeeinrichtungen**: Die Daten werden zunächst auf Ebene der Einrichtungen gesammelt und einmal jährlich jeweils für ein Kalenderjahr anonymisiert und aggregiert in Form des Uploads

Anhang B: DOKLI-System und Datenbasis

klar definierter Exportfiles der Website der Zentralstelle übermittelt, wo sie für allfällige Zentralstellen auf Länderebene sowie die Zentralstelle auf Bundesebene verfügbar sind. In jeder Einrichtung gibt es eine Administratorin / einen Administrator, die/der für alle Belange von DOKLI zuständig ist.

Länder: In einigen Bundesländern (Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark, Salzburg) werden die Daten der jeweiligen Einrichtungen zunächst auf Landesebene gesammelt und geprüft und danach an die Zentralstelle auf Bundesebene geschickt. Die Bundesländer Burgenland, Kärnten, Vorarlberg und Tirol bevorzugen hingegen eine direkte Übermittlung der aggregierten Daten seitens der Einrichtungen an die Zentralstelle auf Bundesebene. In Wien existiert eine Sonderlösung. Das Wiener Dokumentationssystem DOKU neu liefert der Zentralstelle auf Bundesebene gesammelt für die Wiener Einrichtungen DOKLI-kompatible Daten.

**Zentralstelle auf Bundesebene:** Seitens des BMASGK wurde eine Zentralstelle auf Bundesebene an der GÖG/ÖBIG eingerichtet, die österreichweit für das Sammeln der Daten aller beteiligten Einrichtungen sowie für Qualitätschecks, das Aufbereiten und Auswerten dieser Daten zuständig ist. Auf Bundesebene sind in jedem Fall ausschließlich aggregierte Daten verfügbar.

**BMASGK:** Das BMASGK ist auf Bundesebene für DOKLI verantwortlich. Es trägt Sorge, dass eine Zentralstelle auf Bundesebene (siehe oben) verfügbar ist und Jahresberichte erstellt werden.

**Beirat:** Auf Bundesebene wurde im September 2006 ein "Beirat für Fragen des einheitlichen Dokumentations- und Berichtswesens der Einrichtungen der Drogenhilfe DOKLI" eingerichtet, dem Vertreter/-innen des BMASGK, der Sucht- bzw. Drogenkoordinationen der Länder sowie der Drogenhilfeeinrichtungen angehören. Der Beirat dient der Diskussion und Beratung über den Jahresbericht und Adaptierungen des Systems sowie der Genehmigung der Weitergabe der Daten an Dritte (z. B. für wissenschaftliche Studien).

Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EBDD): Die DOKLI-Daten werden jährlich in standardisierter Form (vordefinierte Kreuztabellen) der EBDD übermittelt und fließen in den Europäischen Bericht zur Drogensituation (z. B. EMCDDA 2018) und in das Statistical Bulletin (z. B. EMCDDA (2013)) ein. Neue Entwicklungen und Maßnahmen zur Sicherung der Datenqualität im Bereich der Dokumentation drogenspezifischer Betreuungen werden im Rahmen einer EBDD-Arbeitsgruppe unter Beteiligung von Expertinnen und Experten aus allen EU-Ländern diskutiert.

Nach sechs Jahren Routinebetrieb des DOKLI-Systems wurde Anfang 2013 mit der Version 2.1 erstmals eine grundlegend überarbeitete Software ausgeliefert. In der Revision wurde darauf geachtet, die gewohnte Menüführung grundsätzlich beizubehalten und gleichzeitig die Benutzerfreundlichkeit zu erhöhen. DOKLI 2.1 entspricht den aktuellsten Vorgaben der EBDD zur Erhebung des Schlüsselindikators "treatment demand" (TDI protocol 3.0; (EMCDDA 2012)).

Bis Sommer 2013 waren fast alle DOKLI-Einrichtungen auf DOKLI 2.1 umgestiegen, lediglich für die niederschwelligen Einrichtungen der Caritas in Tirol gibt es eine Sonderlösung – hier wird bis zur Implementierung der caritaseigenen Software bzw. der entsprechenden Schnittstelle noch mit DOKLI Version 1.5.1. dokumentiert.

# 2 Methodische Anmerkungen

Für die meisten Auswertungen wird die von der EBDD definierte Grundgesamtheit "all treatment entrants" = "Personen, deren Betreuungsbeginn im Jahr 2017 liegt" herangezogen. Dies inkludiert Personen, die 2017 erstmals in drogenspezifischer Betreuung waren, und Personen, die bereits in den Vorjahren behandelt wurden und 2017 erneut eine Therapie in Anspruch nahmen (siehe dazu auch Abschnitt 3.3).

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist darauf zu achten, dass Doppelzählungen von Klientinnen und Klienten auf Einrichtungsebene zwar ausgeschlossen werden können, Doppelzählungen von Klientinnen und Klienten, die 2017 (außerhalb Wiens) in mehreren Einrichtungen betreut wurden, hingegen – aufgrund des aggregierten Charakters der Daten – nicht verhindert werden können. Das Wiener Dokumentationssystem DOKU neu verhindert auch diese Doppelzählungen, da der Wiener Datensatz rund 53 Prozent der "all treatment entrants" ausmacht. Somit ist insgesamt von einer wesentlich geringeren Zahl der Doppelzählungen in DOKLI im Vergleich zu den Betreuungsjahrgängen 2006 bis 2011 auszugehen. Wie hoch der Anteil von Mehrfachbetreuungen in den anderen Bundesländern ist, kann nur vermutet werden<sup>1</sup>.

Weiters ist bei Interpretation der Ergebnisse zu beachten, dass im DOKLI-System nur jenes Segment an Personen erfasst wird, das eine drogenspezifische Betreuung in den Einrichtungen der Drogenhilfe in Anspruch genommen hat. Personen, die nicht in drogenspezifischer Betreuung sind, aber auch solche, die sich bei praktischen Ärztinnen bzw. Ärzten in Substitutionsbehandlung befinden und sonst keine Angebote der Drogenhilfe in Anspruch nehmen, sind in den Daten nicht inkludiert. Eine Verallgemeinerung der Ergebnisse auf Personen mit Drogenproblemen ist daher nur bedingt möglich.

## 2.1 Datenqualität

Im DOKLI-System existieren mehrere Mechanismen zur Qualitätssicherung. In die DOKLI-Software integrierte automatische Plausibilitätschecks während der Dateneingabe bzw. beim Import von Daten verhindern das Abspeichern fehlerhafter Daten. Eine ins Auswertungstool implementierte Abfrage gibt einen Überblick über fehlende Daten (missings) und derzeit betreute Klientinnen und Klienten. Zusätzlich zu diesen technischen Qualitätssicherungsmaßnahmen wurde jedes einzelne

Ein grober Richtwert ist dem Wiener BADO-Bericht zu entnehmen: Im Jahr 2010 wurden rund 22 Prozent der in der BADO (= altes Wiener Dokumentationssystem) erfassten Klientinnen und Klienten in mehr als einer Einrichtung betreut (13,5 % in zwei Einrichtungen, 7,6 % in mehr als zweien (IFES 2011)]). Allerdings ist davon auszugehen, dass die Verfügbarkeit von Angeboten der Drogeneinrichtungen in Wien größer ist als in ländlichen Gebieten und daher der Anteil an Doppelzählungen in Gesamtösterreich wahrscheinlich etwas geringer ist.

Anhang B: DOKLI-System und Datenbasis

aggregierte Datenfile, das hochgeladen wurde, einer Analyse hinsichtlich der Erfüllung von Benchmarks unterzogen. Diese Benchmarks sind als Orientierung hinsichtlich des Prozentsatzes fehlender Angaben (missings) bzw. der Ankreuzungen der Kategorie "unbekannt" definiert. Vom DOKLI-Beirat wurden diese Benchmarks für ausgewählte Variablen mit 5, 10 und 20 Prozent festgelegt. Das Ergebnis dieser Überprüfung wurde der jeweiligen Einrichtung in Form eines Feedbackblatts übermittelt. Bei Nichterfüllen der Benchmarks erging eine Aufforderung, die Daten entsprechend zu verbessern bzw. eine Begründung für das Nichteinhalten abzugeben. Neben den Benchmarks werden den Einrichtungen auch einige Basisdaten der Klientinnen und Klienten (z. B. Anzahl der Sequenzen, Betreuungsdauer, Leitdroge etc.) mit der Bitte um Plausibilitätsprüfung übermittelt.

Abbildung 1 gibt das erwähnte Feedbackblatt für den Gesamtdatensatz des DOKLI-Betreuungs-jahres 2017 wieder. Die Angaben zu den Benchmarks beziehen sich bei Variablen, die "required" (verpflichtend) auszufüllen sind, auf den Prozentsatz der Angabe von "unbekannt", bei den anderen Variablen auf den Gesamtprozentsatz von "missing" und "unbekannt" zusammengenommen. Dieser Prozentsatz bezieht sich auf die in der Spalte "Gesamtanzahl" aufscheinende Grundgesamtheit. Diese Grundgesamtheit stellt die Anzahl der Betreuungssequenzen dar, bei denen die entsprechende Variable hätte ausgefüllt werden müssen. Dies hängt von der jeweiligen Fragebogenversion (kurzfristige Kontakte, niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuung) ab bzw. davon, ob die Betreuung beendet wurde.

**Beispiel:** Die Variable "Geplante Weiterführung" wird nur bei längerfristigen Betreuungen, die bereits beendet wurden, abgefragt. Dies bedeutet, dass diese Variable prinzipiell nur bei beendeten längerfristigen Betreuungen ein "missing" (d. h. die Frage wurde nicht ausgefüllt) aufweisen kann.

Mit einem Stern (\*) bezeichnete Variablen sind Metabenchmarks. Dies bedeutet, dass sie sich aus mehreren Variablen zusammensetzen. Sie zeigen die Fälle an, in denen mindestens eine Antwort in dieser Kategorie fehlt bzw. bei der "unbekannt" angekreuzt ist. ("Konsumhäufigkeit: "missing'" bedeutet etwa, dass bei mindestens einer konsumierten Droge keine Angabe zur Konsumhäufigkeit gemacht wurde.

Wie in Abbildung 1 zu sehen ist, wurden für das Jahr 2017 Daten von insgesamt 19.385 Betreuungssequenzen hochgeladen, das sind etwas weniger (um 1.151 Sequenzen weniger) als im Vorjahr (Näheres dazu siehe Abschnitt 3.3). In roter Farbe sind alle Benchmarks hinterlegt, die nicht erfüllt wurden. Von den 29 relevanten Benchmarks wurden 19 erfüllt und 10 nicht erfüllt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Datenqualität etwa gleich geblieben. Manche Benchmarks (z. B. Needle-Sharing, jemals in Substitutionsbehandlung, HCV-Test vorhanden) sind nicht erfüllt, da die Variablen nicht in allen Dokumentationssystemen erfasst werden. Insgesamt kann trotz der Anzahl nichterfüllter Benchmarks von einer guten Datenqualität gesprochen werden.

Abbildung 1: Feedbackblatt für den Gesamtdatensatz des Betreuungsjahres 2017

DOKLI-Gesamtdatensatz 2017	unbekannt (u) Anzahl	missing (m) Anzahl	Sequenzen Anzahl	u in %	m in %	Gesamt in %
max. 5 Prozent fehlend	•					
bisherige Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenhilfe	1.302	х	19.385	7	Х	7
i. v. Drogenkonsum	1.137	684	19.385	6	4	9
Drogenanamnese fehlt*	X	865	19.385	Х	4	4
max. 10 Prozent fehlend						
Schulbildung	231	516	9.843	2	5	8
Lebensunterhalt (Erwerbstätigkeit)	538	485	12.854	4	4	8
Staatsbürgerschaft	82	468	9.843	1	5	6
Lebensmittelpunkt	68	524	9.843	1	5	6
Wohnsituation	507	568	12.854	4	4	8
Alter beim ersten i. v. Konsum	702	678	12.854	5	5	11
derzeit in Substitutionsbehandlung	429	542	12.854	3	4	8
jemals in Substitutionsbehandlung	2.999	1.368	12.854	23	11	34
Needle-Sharing	535	2.892	12.854	4	22	27
max. 20 Prozent fehlend						
Alter beim Erstkonsum*	638	1.292	9.843	6	13	20
Einnahmeform*	1.433	1.057	9.843	15	11	25
Konsumhäufigkeit*	860	1.003	9.843	9	10	19
Hauptanstoß zur Kontaktaufnahme	1.296	500	19.385	7	3	9
Auflage/Weisung	1.074	926	16.374	7	6	12
geplantes Setting	Х	2.724	9.843	Х	28	28
geplanter Kostenträger	Х	476	9.843	Х	5	5
sozialversichert zu Beginn	367	445	9.843	4	5	8
versorgepflichtige Kinder	358	447	9.843	4	5	8
aktuelle Wohnsituation mit Kind	479	538	9.843	5	5	10
aktuelle Wohnsituation (mit wem?)	384	631	9.843	4	6	10
tatsächliche Kostenträger	Х	130	4.111	Х	3	3
sozialversichert zu Betreuungsende	329	676	4.111	8	16	24
geplante Weiterführung	442	1.615	4.111	11	39	50
HIV-Test vorhanden	2.320	8.228	19.385	12	42	54
HCV-Test vorhanden	2.270	8.184	19.385	12	42	54
Alter bei der ersten Substitutionsbehandlung	270	2.837	12.854	Х	22	22

Anmerkung: \*Metabenchmark – kann Werte über 100 % annehmen, u = unbekannt, m = missing, X = wird nicht erhoben

Benchmark nicht erfüllt = Benchmark erfüllt

Quelle:  $\ddot{G}\ddot{G}/\ddot{O}BIG$ ,  $\ddot{D}OKLI$ -Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Abbildung 2: Feedbackblatt für alle längerfristigen ambulanten Betreuungen 2017

ambulante längerfristige Betreuungen 2017	unbekannt (u) Anzahl	missing (m) Anzahl	Sequenzen Anzahl	u in %	m in %	Gesamt in %
max. 5 Prozent fehlend						
bisherige Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenhilfe	187	х	8.681	2	Х	2
i. v. Drogenkonsum	278	143	8.681	3	2	5
Drogenanamnese fehlt*	X	259	8.681	Х	3	3
max. 10 Prozent fehlend						
Schulbildung	210	170	8.681	2	2	4
Lebensunterhalt (Erwerbstätigkeit)	177	195	8.681	2	2	4
Staatsbürgerschaft	73	132	8.681	1	2	2
Lebensmittelpunkt	50	175	8.681	1	2	3
Wohnsituation	138	140	8.681	2	2	3
Alter beim ersten i. v. Konsum	307	206	8.681	4	2	6
derzeit in Substitutionsbehandlung	65	124	8.681	1	1	2
jemals in Substitutionsbehandlung	1.880	713	8.681	22	8	30
Needle-Sharing	361	1.319	8.681	4	15	19
max. 20 Prozent fehlend						
Alter beim Erstkonsum*	620	869	8.681	7	10	17
Einnahmeform*	1.422	653	8.681	16	8	24
Konsumhäufigkeit*	823	614	8.681	9	7	17
Hauptanstoß zur Kontaktaufnahme	155	59	8.681	2	1	2
Auflage/Weisung	473	220	8.681	5	3	8
geplantes Setting	Х	2.281	8.681	Х	26	26
geplanter Kostenträger	X	141	8.681	Х	2	2
sozialversichert zu Beginn	350	108	8.681	4	1	5
versorgepflichtige Kinder	320	100	8.681	4	1	5
aktuelle Wohnsituation mit Kind	417	153	8.681	5	2	7
aktuelle Wohnsituation (mit wem?)	339	262	8.681	4	3	7
tatsächliche Kostenträger	Х	117	3.308	Х	4	4
sozialversichert zu Betreuungsende	313	430	3.308	9	13	22
geplante Weiterführung	423	1.263	3.308	13	38	51
HIV-Test vorhanden	1.227	2.879	8.681	14	33	47
HCV-Test vorhanden	1.186	2.833	8.681	14	33	46
Alter bei der ersten Substitutionsbehandlung	255	1.283	8.681	Х	15	15

Anmerkung: \*Metabenchmark - kann Werte über 100 % annehmen, u = unbekannt, m = missing, X = wird nicht erhoben

Benchmark nicht erfüllt = Benchmark erfüllt

Abbildung 2 zeigt das Feedbackblatt für die 8.681 längerfristigen ambulanten Betreuungen des Betreuungsjahres 2017. Auch hier spielt es eine gewisse Rolle, dass manche Variablen (z. B. Needle-Sharing, jemals in Substitutionsbehandlung, HCV-Test vorhanden) nicht in allen Dokumentationssystemen erfasst werden. Insgesamt kann auch im ambulanten Bereich – trotz teilweise nichterfüllter Benchmarks – von guter Datenqualität gesprochen werden.

Die Feedbackblätter geben nur einen groben Überblick über die Datenqualität. Genaue Angaben zu "unbekannt" und "missing" finden sich im Tabellenteil.

#### 2.2 Hinweise zur Interpretation der DOKLI-Daten

Die Auswertungsergebnisse hinsichtlich der im Jahr 2017 in DOKLI erfassten Klientinnen und Klienten finden sich detailliert und vollständig in vorliegendem Annex des *Epidemiologieberichts 2018* (DOKLI 1 bis DOKLI 74b) Es werden die meisten Variablen nach Geschlecht und Altersgruppen sowie einige ausgewählte Variablen nach Bundesland aufgeschlüsselt. Bei der Variablen Bundesland ist zu beachten, dass sich diese bei ambulanten Betreuungen auf das Bundesland der Einrichtung bezieht, bei stationären Betreuungen hingegen auf den Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten vor Beginn der Betreuung.

Die Ergebnisse in puncto Soziodemografie (*Epidemiologiebericht Sucht 2018*, Abschnitt 5.1), Betreuungssituation (*Epidemiologiebericht Sucht 2018*, Abschnitt 5.2), Drogenkonsum und Drogenproblematik (*Epidemiologiebericht Sucht 2018*, Abschnitt 5.3) und Situation zu Betreuungsende (*Epidemiologiebericht Sucht 2018*, Abschnitt 5.4) wie auch jene der medizinischen Daten bezüglich Infektionskrankheiten, Impfstatus und ICD-10-Diagnosen (Annex zum *Epidemiologie Bericht Sucht 2018*, Kapitel 4) werden für alle Settings gemeinsam dargestellt, wobei auf wichtige Unterschiede zwischen diesen Bezug genommen wird.

Als Auswertungseinheit werden Personen, die im Jahr 2017 mit einer Betreuung begonnen haben, herangezogen (EBDD-Bezeichnung: "all treatment entrants"). Für Auswertungen mit den Variablen bezüglich des Betreuungsendes (z. B. Betreuungsdauer, Art der Beendigung) wird die Auswertungseinheit "alle Personen, die 2017 eine Betreuung beendet haben" verwendet (Näheres zur Definition von Auswertungseinheiten in DOKLI siehe Abschnitt 3.3).

Es ist zu berücksichtigen, dass einige Variablen des DOKLI-Fragebogens im Wiener DOKU-neu-System nicht bzw. anders erfasst werden. Es sind dies "Betreuungsschwerpunkt" (im DOKU-neu-System gibt es die Option "Medikamente" in dieser Form nicht), "Form der bisherigen Inanspruchnahme von Drogenhilfeangeboten", "suchtspezifische Betreuung innerhalb der gleichen Einrichtung", "geplantes Setting", die Daten in Sachen Infektionskrankheiten und Impfstatus sowie die zu Betreuungsende erhobenen Daten "Weiterführung geplant" und "Art der geplanten Weiterführung". Die Auswertung dieser Variablen bzw. deren Darstellung im Tabellenteil erfolgt daher unter Ausschluss der DOKU-neu-Daten.

Weiters werden Vergleiche zwischen Personen mit "schwererer Suchtproblematik" und Personen mit "leichterer Suchtproblematik" angestellt. Schwerere Drogenproblematik wird als "intravenöser

Anhang B: DOKLI-System und Datenbasis 91

Drogenkonsum in den letzten zwölf Monaten" oder "Leitdroge Opioide" und leichtere Drogenproblematik als "kein intravenöser Drogenkonsum im letzten Jahr" und "Opioide sind keine Leitdroge" definiert (Herleitung der Definition der beiden Gruppen siehe (GÖG/ÖBIG 2007).

Auf markante Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr wird in den einzelnen Kapiteln eingegangen. Bei der Interpretation von Unterschieden zu den Vorjahren sind folgende Dinge zu beachten:

» Gemäß TDI Protocol 3.0 der EBDD (EMCDDA 2012) wird seit dem Jahr 2014 die erste Behandlungssequenz im Betreuungsjahr für die Auswertung herangezogen, davor war es immer die letzte Behandlungssequenz. Diese Änderung kann dazu führen, dass die Anzahl gewisser Betreuungsformen im Vergleich zu früheren Jahren über- oder unterschätzt wird. Nimmt eine Person beispielsweise eine längerfristige ambulante Betreuung in Anspruch und wechselt direkt in eine stationäre Betreuung, wird nur die ambulante Betreuung für die vorliegenden Auswertungen verwendet – in früheren Jahren wurde in diesem Fall nur die stationäre Betreuung direkt in eine ambulante, wird nun die stationäre anstelle der früher herangezogenen ambulanten Betreuung ausgewertet.

Veränderungen gegenüber den Vorjahren sind auch als Indikatoren für Änderungen in der Datensammlung (unterschiedliche Beteiligung von Einrichtungen, Veränderungen der Datenqualität, Definitionen) zu sehen, wobei große Veränderungen im Bereich der Drogenszene bzw. Drogenhilfe innerhalb eines Jahres kaum wahrscheinlich sind.

Alle im Bericht angegebenen Prozentsätze beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Angaben bzw. auf die Anzahl der Personen, die gültige Angaben gemacht haben.

## 3 Überblick über das Datenmaterial

### 3.1 Teilnehmende Einrichtungen

Für den Auswertungszeitraum 2017 übermittelten 149 Drogenhilfeeinrichtungen drogenspezifische Daten.

Wie in den letzten Jahren fehlen v. a. aus dem Spitalsbereich Daten, wie etwa jene der Betreuungen der Drogenambulanz der Universitätsklinik Innsbruck, des LKH Hall, des Kepler Universitätsklinikums (früher: LNK Wagner-Jauregg), Therapiestation Walkabout und des Klinikums Klagenfurt am Wörthersee. Die Datenlücken bei Krankenanstalten ergeben sich in erster Linie durch Kompatibilitätsprobleme der verschiedenen finanzierungsrelevanten Spitalsdokumentationssysteme bzw. aus Datenschutzrichtlinien der Krankenhäuser, die eine Dokumentation in einer Fremdsoftware untersagen. Im ambulanten Bereich sind die Niederösterreichischen Klientinnen und Klienten der Wiener Einrichtung Dialog im Datensatz nicht enthalten.

Die Einrichtungen des Psychosozialen Dienstes der AVS, die früher an sechs Standorten in Kärnten Angebote und Betreuungen im Zuge der Drogenhilfe durchführten, haben seit 2016 keine DOKLIspezifische Klientel mehr betreut. Die Drogenambulatorien der AVS, Roots in Villach, Völkermarkt und Spittal/Drau, sowie OIKOS Haus 10 konnten wegen technischer Probleme die Daten nicht rechtzeitig vor Berichtlegung liefern.

Mit Ausnahme einiger Krankenanstalten sind die maßgeblichen Einrichtungen der österreichischen Drogenhilfe im DOKLI-System nahezu vollständig vertreten. Es kann daher von einer recht guten Repräsentativität der Daten dieses Bereichs der österreichischen Drogenhilfe ausgegangen werden. Am DOKLI-System sind sowohl Einrichtungen beteiligt, die ausschließlich Personen mit illegalem Drogenkonsum betreuen, als auch solche mit unterschiedlichen Zielgruppen (z. B. Personen mit Alkoholproblemen, Personen mit stoffungebundener Suchtproblematik etc.). Im vorliegenden Bericht wird ausschließlich jenes Spektrum der Klientel beschrieben, das Probleme mit illegalen Drogen hat.

#### 3.2 Frfasste Klientel

Im vorliegenden Bericht werden mehrere Gruppen von Klientinnen und Klienten der österreichischen Drogenhilfe getrennt dargestellt. Als in drogenspezifischer Behandlung im klassischen Sinn befindlich sind Personen zu bezeichnen, die sich entweder in **längerfristiger ambulanter** oder in **längerfristiger stationärer Betreuung** befinden. Es ist anzunehmen, dass von ambulantem und stationärem Setting unterschiedliche Zielgruppen angesprochen werden. Deshalb erscheint eine getrennte Beschreibung sinnvoll. Sowohl für längerfristige ambulante als auch für stationäre Betreuung ist im DOKLI-System der Gesamtfragebogen auszufüllen.

Klar abzugrenzen von diesen beiden Gruppen sind Personen in **niederschwelliger Begleitung.** Unter dieser Gruppe von Klientinnen und Klienten sind Personen zu verstehen, die mit einer gewissen Regelmäßigkeit Angebote niederschwelliger Einrichtungen (Beratung, Angebote der Schadensminimierung etc.) in Anspruch nehmen und ihren Betreuerinnen und Betreuern namentlich oder mit Pseudonymen bekannt sind (Stammklientel). Für diese Klientel ist im Rahmen von DOKLI der reduzierte Datensatz für niederschwellige Begleitungen zu erheben. Besteht bzw. entwickelt sich ein längerfristiges Beratungs-, Betreuungs- oder Behandlungsverhältnis, so ist die Vollversion des Fragebogens auszufüllen. Ursprünglich war im DOKLI-System vorgesehen, dass der Fragebogen für niederschwellige Begleitungen nur in Einrichtungen mit dezidiert niederschwelligem Charakter zum Einsatz kommen sollte. Die Erfahrungen der Datenerhebung zeigen jedoch, dass auch in einigen ambulanten Einrichtungen, die mangels niederschwelliger Einrichtungen im entsprechenden Bundesland solche Betreuungen anbieten, dieser Fragebogen verwendet wird.

Für Klientinnen und Klienten, die lediglich kurzfristige Beratung in Anspruch nehmen oder bei denen es bei den ersten Kontakten nicht klar ist, ob sich ein längerfristiges Betreuungsverhältnis entwickeln wird, ist der Fragebogen für **kurzfristige Kontakte** auszufüllen.

#### 3.3 Auswertungsebenen und Grundgesamtheiten

Im aggregierten DOKLI-Datensatz sind für Auswertungszwecke unterschiedliche Grundgesamtheiten vorgesehen, nach denen die DOKLI-Daten des Betreuungsjahres 2017 aufgeschlüsselt sind. Werden **Betreuungssequenzen** als Grundgesamtheit herangezogen und Auswertungen über einen bestimmten Zeitraum durchgeführt, werden alle Betreuungssequenzen, die in diesen Zeitraum fallen (egal, von welchen Personen sie stammen), gezählt. Diese Grundgesamtheit ist demnach gut geeignet, einen Einblick zu geben, wie viele Betreuungen in einem bestimmten Zeitraum durchgeführt wurden.

In der Grundgesamtheit **betreute Personen** sind all jene, die während des Auswertungszeitraums in Betreuung waren, und zwar sowohl jene, die im Auswertungszeitraum mit einer Betreuung begonnen haben, als auch jene, die mit einer Betreuung vor dem Auswertungszeitraum begonnen haben, deren Betreuung aber in den Auswertungszeitraum hineinreicht. Diese Auswertungseinheit eignet sich besonders gut dafür, die in einem bestimmten Zeitraum betreute Klientel zu beschreiben.

Zieht man die Grundgesamtheit **Personen, die eine Betreuung begonnen haben (EMCDDA-Bezeich-nung: "all treatment entrants")** heran, so werden alle Personen ausgewählt, die im Auswertungszeitraum eine Betreuung begannen. Diese Auswertungseinheit ist eine der beiden Darstellungsformen von Daten, die auf europäischer Ebene verwendet werden. Sie erlaubt Aussagen über die betreute Klientel, die im Auswertungszeitraum mit einer Betreuung begonnen hat.

Bei der Grundgesamtheit lebenszeitbezogen erste längerfristige drogenspezifische Betreuungen (EMCDDA-Bezeichnung: "never previously treated") werden alle Personen ausgewählt, die im Auswertungszeitraum lebenszeitbezogen erstmals mit einer längerfristigen drogenspezifischen Behandlung oder Betreuung begannen. Diese Grundgesamtheit, die auch auf europäischer Ebene verwendet wird, stellt einen Indikator für die Inzidenz drogenspezifischer Behandlungen dar. Neue

Entwicklungen wie z. B. die Veränderung der Drogenkonsummuster lassen sich derart besonders gut beobachten.

Anhand der Grundgesamtheit **am Stichtag 30. 6. 2017 betreuter Personen** lässt sich beobachten, wie viele Personen an einem bestimmten Stichtag in drogenspezifischer Betreuung waren.

Möchte man Variablen auswerten, die sich auf das Betreuungsende oder die Art des Betreuungsendes oder die Betreuungsdauer beziehen, so ist sinnvollerweise die Grundgesamtheit **Personen, die ihre Betreuung beendet haben,** heranzuziehen.

Tabelle 132 und Tabelle 133 ist zu entnehmen, dass für das Jahr 2017 insgesamt 19.385 Betreuungssequenzen hochgeladen wurden, die sich auf 18.436 Personen beziehen. Dies bedeutet, dass die Anzahl der Sequenzen bzw. der betreuten Personen im Vergleich zum Vorjahr (2016: 20.536, bezogen auf 18.780 Personen) leicht gesunken ist (vgl. Abschnitt 2.2).

Allerdings können, wie bereits in Kapitel 2 erläutert, außerhalb Wiens Mehrfachbetreuungen einer Person in mehreren Einrichtungen nur bedingt identifiziert werden. Dies bedeutet, dass die Anzahl der tatsächlich betreuten Personen etwas kleiner als 18.436 sein muss.

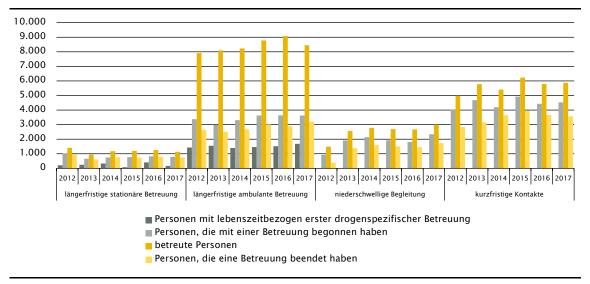
Von den 18.436 betreuten Personen begannen 789 im Jahr 2017 mit einer stationären Betreuung, 3.625 mit einer längerfristigen ambulanten Betreuung, 2.339 mit einer niederschwelligen Begleitung und 4.520 mit einem Kurzkontakt (Tabelle 134). Im Vergleich zu 2016 sind die Zahlen damit weitgehend konstant (vgl. Abschnitt 2.2 bzw. Abbildung 3).

Insgesamt 1.840 Personen begannen im Jahr 2017 zum ersten Mal in ihrem Leben eine längerfristige drogenspezifische Betreuung (164 im stationären und 1.676 im ambulanten Setting – siehe Tabelle 135).

Am Stichtag 30. 6. 2017 waren insgesamt 9.120 Personen in drogenspezifischer Betreuung (411 in stationärer, 5.454 in längerfristiger ambulanter Betreuung, 1.122 in niederschwelliger Begleitung und 2.133 in Form eines Kurzkontakts – Tabelle 136). Insgesamt 9.246 Personen beendeten die Betreuung im Jahr 2017 (Tabelle 137).

Anhang B: DOKLI-System und Datenbasis

Abbildung 3: Anzahl der Personen nach unterschiedlichen Auswertungseinheiten für die Jahre 2012 bis 2017



Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung Betreuungsjahre 2012 bis 2017

Tabelle 132: DOKLI A1 - Datensatz des Betreuungsjahres 2017: Grundgesamtheit <u>Betreuungssequenzen</u>, nach Einrichtungstyp, Betreuungsart und Bundesland in absoluten Zahlen

Einrichtungstyp und Betreuungsart / Bundesland* (Betreuungssequenzen)	В	κ	NÖ	OÖ	S	ST	т	<b>&gt;</b>	w	Ö
stationär – LB	0	0	748	54	0	145	27	78	110	1.162
ambulant – LB	254	215	867	752	439	1.127	592	1.207	3.227	8.680
ambulant - KUKO	4	38	618	1.424	320	475	646	135	2.734	6.394
ambulant - NIS	0	0	0	0	0	140	98	0	0	238
niederschwellig – LB	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1
niederschwellig – KUKO	0	0	0	0	0	45	92	0	0	137
niederschwellig – NIS	0	0	0	0	0	329	251	0	2.193	2.773
gesamt	258	253	2.233	2.230	759	2.262	1.706	1.420	8.264	19.385

Anmerkung: LB = längerfristige Betreuung, KUKO = kurzfristiger Kontakt, NIS = niederschwellige Begleitung

<sup>\*</sup> Bei ambulanten und niederschwelligen Betreuungen wird der Lebensmittelpunkt der Person für die Bundeslandzuordnung herangezogen, bei stationären Aufenthalten das Bundesland der Einrichtung.

Tabelle 133: DOKLI A2 - Datensatz des Betreuungsjahres 2017: Grundgesamtheit <u>betreute Personen</u> nach Einrichtungstyp, Betreuungsart und Bundesland in absoluten Zahlen

Einrichtungstyp und Betreuungsart/ Bundesland* (betreute Personen)	В	Κ	ΝÖ	ÖÖ	s	ST	Т	<	w	Ŏ
stationär – LB	0	0	723	51	0	145	27	78	110	1.134
ambulant - LB	253	213	860	749	420	1.082	589	1.198	3.082	8.446
ambulant – KUKO	4	38	518	1.044	303	446	520	133	2.726	5.732
ambulant - NIS	0	0	0	0	0	140	98	0	0	238
niederschwellig – LB	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1
niederschwellig – KUKO	0	0	0	0	0	45	92	0	0	137
niederschwellig – NIS	0	0	0	0	0	320	235	0	2.193	2.748
gesamt	257	251	2.101	1.844	723	2.179	1.561	1.409	8.111	18.436

Anmerkung: LB = längerfristige Betreuung, KUKO = kurzfristiger Kontakt, NIS = niederschwellige Begleitung

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 134:

DOKLI A3 – Datensatz des Betreuungsjahres 2017: Grundgesamtheit <u>Personen, die mit einer Betreuung begonnen haben</u> nach Einrichtungstyp, Betreuungsart und Bundesland in absoluten Zahlen

Einrichtungstyp und Betreuungsart / Bundesland* (Betreuung begonnen)	В	к	NÖ	ÖÖ	S	ST	т	٧	w	Ö
stationär – LB	0	0	472	36	0	102	17	61	101	789
ambulant – LB	79	56	378	354	143	275	204	384	1.752	3.625
ambulant - KUKO	1	10	454	892	248	315	440	112	2.044	4.516
ambulant - NIS	0	0	0	0	0	43	90	0	0	133
niederschwellig – LB	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
niederschwellig – KUKO	0	0	0	0	0	4	0	0	0	4
niederschwellig – NIS	0	0	0	0	0	54	41	0	2.111	2.206
gesamt	80	66	1.304	1.282	391	793	792	557	6.008	11.273

 $Anmerkung: LB = l\"{a}ngerfristige \ Betreuung, \ KUKO = kurzfristiger \ Kontakt, \ NIS = niederschwellige \ Begleitung$ 

Quelle:  $G\ddot{O}G/\ddot{O}BIG$ , DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

<sup>\*</sup> Bei ambulanten und niederschwelligen Betreuungen wird der Lebensmittelpunkt der Person für die Bundeslandzuordnung herangezogen, bei stationären Aufenthalten das Bundesland der Einrichtung.

<sup>\*</sup> Bei ambulanten und niederschwelligen Betreuungen wird der Lebensmittelpunkt der Person für die Bundeslandzuordnung herangezogen, bei stationären Aufenthalten das Bundesland der Einrichtung.

Tabelle 135:

DOKLI A4 – Datensatz des Betreuungsjahres 2017: Grundgesamtheit <u>1. längerfristige</u>

<u>drogenspezifische Betreuungen</u>, nach Einrichtungstyp, Betreuungsart und Bundesland
in absoluten Zahlen

Einrichtungstyp und Betreuungsart/ Bundesland* (1. längerfristige drogenspezifische Betreuung)	В	к	NÖ	OÖ	S	ST	т	٧	w	Ö
stationär – LB	0	0	85	10	0	44	4	4	17	164
ambulant – LB	41	30	187	183	45	98	121	171	800	1.676
niederschwellig – LB	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
gesamt	41	30	272	193	45	142	125	175	817	1.840

 $Anmerkung: LB = l\"{a}ngerfristige \ Betreuung$ 

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Tabelle 136:
DOKLI A5 - Datensatz des Betreuungsjahres 2017: Grundgesamtheit <u>am Stichtag 30. 6. 2017</u>
<u>betreute Personen</u>, nach Einrichtungstyp, Betreuungsart und Bundesland\* in absoluten Zahlen

Einrichtungstyp und Betreuungsart/ Bundesland (am Stichtag 30. 6. 2017 in Betreuung)	В	к	NÖ	ÖÖ	S	ST	т	v	w	Ö
stationär – LB	0	0	271	24	0	45	12	20	39	411
ambulant - LB	186	164	536	428	306	876	413	880	1.664	5453
ambulant - KUKO	4	27	164	504	94	134	210	50	828	2015
ambulant - NIS	0	0	0	0	0	110	45	0	0	155
niederschwellig – LB	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1
niederschwellig – KUKO	0	0	0	0	0	26	92	0	0	118
niederschwellig – NIS	0	0	0	0	0	295	203	0	469	967
gesamt	190	191	971	956	400	1.487	975	950	3.000	9.120

 $Anmerkung: LB = l\"{a}ngerfristige \ Betreuung, \ KUKO = kurzfristiger \ Kontakt, \ NIS = niederschwellige \ Begleitung$ 

<sup>\*</sup> Bei ambulanten und niederschwelligen Betreuungen wird der Lebensmittelpunkt der Person für die Bundeslandzuordnung herangezogen, bei stationären Aufenthalten das Bundesland der Einrichtung.

<sup>\*</sup> Bei ambulanten und niederschwelligen Betreuungen wird der Lebensmittelpunkt der Person für die Bundeslandzuordnung herangezogen, bei stationären Aufenthalten das Bundesland der Einrichtung.

Tabelle 137:
DOKLI A6 – Datensatz des Betreuungsjahres 2017: Grundgesamtheit <u>Personen, die ihre Betreuung beendet haben</u>, nach Einrichtungstyp, Betreuungsart und Bundesland\* in absoluten Zahlen

Einrichtungstyp und Betreuungsart / Bundesland (Betreuung 2017 beendet)	В	к	NÖ	OÖ	S	ST	т	٧	w	Ö
stationär – LB	0	0	463	0	0	100	19	63	94	739
ambulant – LB	68	63	279	254	136	238	134	371	1.666	3.209
ambulant - KUKO	0	14	279	492	202	287	303	92	1.881	3.550
ambulant - NIS	0	0	0	0	0	10	37	0	0	47
niederschwellig – LB	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
niederschwellig – KUKO	0	0	0	0	0	17	0	0	0	17
niederschwellig – NIS	0	0	0	0	0	38	41	0	1.605	1.684
gesamt	68	77	1.021	746	338	690	534	526	5.246	9.246

 $Anmerkung: LB = l\"{a}ngerfristige \ Betreuung, \ KUKO = kurzfristiger \ Kontakt, \ NIS = niederschwellige \ Begleitung$ 

<sup>\*</sup> Bei ambulanten und niederschwelligen Betreuungen wird der Lebensmittelpunkt der Person für die Bundeslandzuordnung herangezogen, bei stationären Aufenthalten das Bundesland der Einrichtung.

## 4 Medizinische Daten

Das Erfassen medizinischer Daten (Infektionsstatus hinsichtlich HIV, Hepatitis und TBC, Impfstatus hinsichtlich Hepatitis A und B und TBC, Erkrankungsstatus hinsichtlich AIDS und Hepatitis und ICD-10-Diagnosen) ist im Rahmen von DOKLI nicht verpflichtend. Insgesamt meldeten 70¹ Einrichtungen medizinische Daten. Grundgesamtheit für Auswertungen dieser medizinischen Daten sind jene 5.310 Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2017 in diesen 70 Einrichtungen mit einer längerfristigen Betreuung begonnen haben und von denen medizinische Daten vorliegen. Die Repräsentativität der Ergebnisse ist aufgrund der regionalen Verteilung der Einrichtungen stark eingeschränkt (z. B. sind bei Einrichtungen des Wiener DOKU-neu-Systems zwar ICD-10-Diagnosen, aber keine Infektionsstatusdaten vorhanden). Es zeigt sich auch, dass der Prozentsatz der Klientinnen und Klienten, für die medizinische Daten vorliegen, zwischen den Einrichtungen stark variiert (1 % bis 100 %). Es ist auch darauf hinzuweisen, dass nicht in allen Einrichtungen der Drogenhilfe qualifiziertes Personal für eine medizinische Diagnostik nach ICD-10 vorhanden ist.

Wie bereits eingangs beschrieben, liegen – mit Ausnahme der Fragen, ob jemals HIV- bzw. HCV-Tests durchgeführt wurden – medizinische Daten nur eines kleinen Teils der Klientel der Drogenhilfe vor. Die Grundgesamtheiten, auf die sich die jeweiligen in der Folge nun angeführten Prozentwerte beziehen, sind in den jeweiligen Abbildungen bzw. im Text angegeben.

## 4.1 Infektionskrankheiten

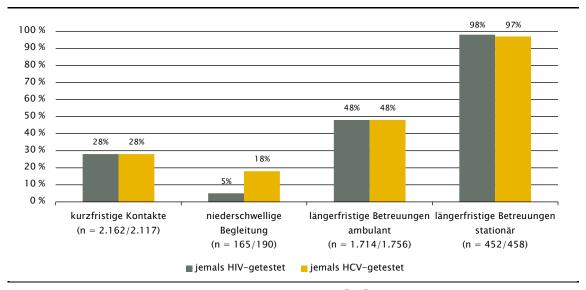
Seit der Implementierung des TDI Protocol 3.0 (umgesetzt in DOKLI 2.1) sind Fragen nach bisher durchgeführten HIV- und HCV-Tests im Datensatz enthalten². Es zeigen sich je nach Betreuungsart große Unterschiede: Während im stationären Setting 98 Prozent der Personen bereits einmal auf HIV gestestet wurden, sind es bei längerfristig ambulanten Betreuungen 48 Prozent und bei den kurzfristigen Betreuungen nur 28 Prozent – wobei sich keine systematischen Altersunterschiede zeigen (vgl. Tabelle 67, Tabelle 68 bzw. Abbildung 4). Eine Erklärung für die hohe Rate an Personen mit HIV-Tests in stationären Betreuungen wäre, dass im stationären Setting möglicherweise routinemäßig HIV-Tests durchgeführt werden, dafür spricht auch, dass bei praktisch allen Personen im stationären Bereich der Test innerhalb der letzten 12 Monate stattfand (Tabelle 69).

Die im Datenpaket Doku neu aufscheinenden Wiener Einrichtungen werden als eine einzige Einrichtung gezählt, da eine Zuordnung zu einzelnen Einrichtungen im aggregierten Datensatz nicht möglich ist.

In die Wiener DOKU neu wurden diese Variablen bislang noch nicht integriert.

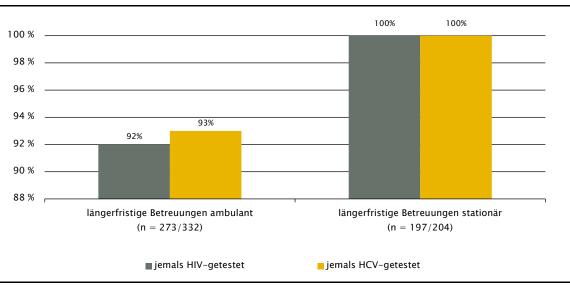
Hinsichtlich des HCV-Tests sieht die Situation ganz ähnlich aus: Während 97 Prozent der Klientel im stationären Bereich bereits einmal auf HCV getestet wurde, sind dies bei längerfristig ambulanten Betreuungen 48 Prozent, bei den kurzfristigen Kontakten nur 28 Prozent (vgl. Tabelle 77 bzw. Abbildung 4). Auch hier lag der Zeitpunkt des letzten HCV-Tests im stationären Setting bis auf wenige Ausnahmen innerhalb der letzten zwölf Monate (Tabelle 79).

Abbildung 4: Testprävalenz für HIV bzw. HCV nach Betreuungsart



Quelle:  $G\ddot{O}G/\ddot{O}BIG$ , DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Abbildung 5: Testprävalenz von Personen, die angeben, bereits einmal intravenös Drogen konsumiert zu haben, für HIV bzw. HCV nach Betreuungsart



Betrachtet man die Testprävalenz für die Risikogruppe der Personen, die angeben, bereits einmal intravenös Drogen konsumiert zu haben, ergeben sich etwas höhere Werte (vgl. Abbildung 5).

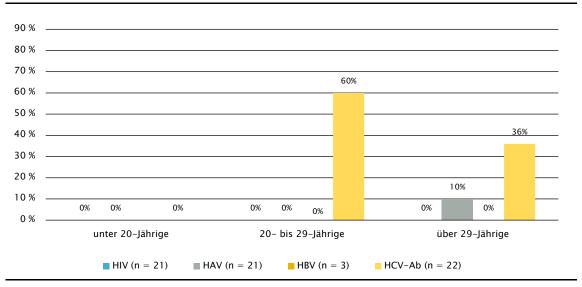
Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden für die nun folgenden Auswertungen hinsichtlich des Infektionsstatus bei den Infektionskrankheiten HIV, Hepatitis A (HAV), Hepatitis B (HBV) und Hepatitis C (HCV) nur aktuelle Daten (Testergebnis von 2017) von Personen mit intravenösem Drogenkonsum herangezogen (die jeweiligen Grundgesamtheiten sind dementsprechend gering).

Von 21 getesteten Personen war keine einzige Person HIV-positiv (vgl. Tabelle 71 und Abbildung 6). Die HAV-Prävalenzrate beträgt fünf Prozent (eine Person von 21 getesteten; vgl. Tabelle 73 und Abbildung 6), nur drei Personen wurden im Jahr 2017 auf HBV getestet – mit jeweils negativem Ergebnis (vgl. Tabelle 75 und Abbildung 6).

Bezüglich Hepatitis C werden im DOKLI-Fragebogen gesondert Ergebnisse der HCV-Ab- sowie HCV-RNA-Statuserhebung dokumentiert. Dies ist insofern von Interesse, da hauptsächlich eine – auf Basis eines PCR-Tests festgestellte – HCV-RNA-Positivität den chronischen Verlauf der HCV beschreibt. Die HCV-Ab-Prävalenzrate (aktuelle Testdaten bei Personen mit i. v. Konsum) beträgt 45 Prozent (vgl. Tabelle 81 und Abbildung 6). Die DOKLI-Ergebnisse der TBC-Daten der vergangenen Jahre zeigten auf, dass Tuberkulose in Österreich kaum eine Rolle spielt. Im Berichtsjahr wurde lediglich eine Person untersucht – mit negativem Ergebnis (vgl. Tabelle 83).

Informationen zum Hepatitis-A- und zum Hepatitis-B-Impfstatus liegen von 112 bzw. 116 Personen, zum TBC-Impfstatus von 75 Personen vor. Die Impfungsrate von 34 bzw. 37 Prozent bei Hepatitis A und B ist eher niedrig. Anders als in früheren Jahren lassen sich keine größeren Altersunterschiede feststellen (vgl. Tabelle 85, Tabelle 87, Tabelle 86, Tabelle 88). Bei TBC ist der Anteil der Geimpften mit 16 Prozent noch geringer (vgl. Tabelle 89, Tabelle 90).

Abbildung 6: Aktuelle Infektionsprävalenz (Testergebnis aus dem Jahr 2017) von HIV (n=21), HAV (n=21), HBV (n=3) und HCV-Ab (n=22) bei Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen ambulanten oder stationären Betreuung oder mit einer niederschwelligen Begleitung begonnen haben, nach Alter



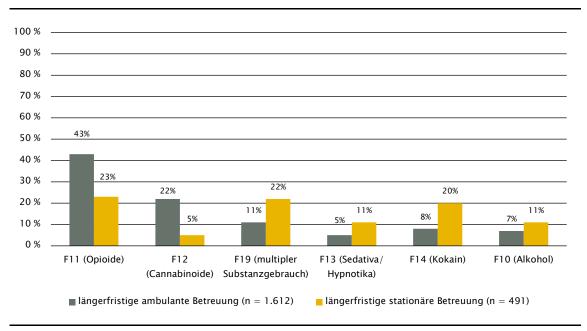
Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

## 4.2 Diagnosen nach ICD-10

Der größte Teil (43 %) der ICD-10-Hauptdiagnosen im längerfristigen ambulanten Bereich beschreibt Störungen durch Opioide (F11; vgl. Tabelle 91 und Abbildung 7). Störungen durch Cannabinoide (F12) sind als Hauptdiagnose im ambulanten Bereich (22 %) generell öfter zu finden als in der stationären Betreuung (5 %). Der prozentuelle Anteil dieser Diagnose ist bei Männern im ambulanten Bereich etwas höher als bei Frauen (23 % vs. 18 %; vgl. Tabelle 91). Im längerfristig stationären Setting sind als Hauptdiagnosen Störungen durch Opioide (F11) mit 23 Prozent, Störungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen (F19) mit 22 Prozent und Störungen durch Kokain (F14) mit 20 Prozent etwa gleich häufig dokumentiert (vgl. Tabelle 91 und Abbildung 7). Störungen durch Substanzen wie Alkohol, Stimulanzien oder Halluzinogene spielen bei den Hauptdiagnosen sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich mit jeweils rund zehn Prozent bzw. darunter eine untergeordnete Rolle (vgl. Tabelle 91 und Abbildung 7).

Anhang B: DOKLI-System und Datenbasis

Abbildung 7: Personen, die im Jahr 2017 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach ausgewählten ICD-10-Sucht-Hauptdiagnosen und Art der Betreuung

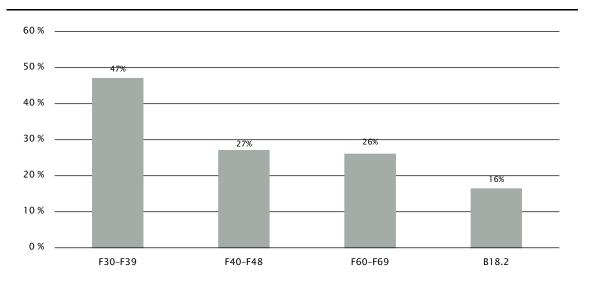


Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2017

Sowohl bei gemeinsamer Betrachtung von Suchtneben- und -hauptdiagnosen als auch bei alleiniger Betrachtung der Suchthauptdiagnose fallen die Ergebnisse hinsichtlich Opioiden, Alkohol und multiplen Substanzkonsums in der Tendenz ähnlich aus (Tabelle 91 und Tabelle 92).

Zusätzlich zu den suchtspezifischen ICD-10-Codes können im DOKLI-System maximal zehn weitere ICD-10-Diagnosen vergeben werden. Insgesamt wurde bei 1.460 der insgesamt 5.310 Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen ambulanten oder stationären Betreuung begonnen haben und von denen medizinische Daten vorliegen, mindestens eine solche Diagnose vergeben. Da für die restlichen Personen jedoch nicht klar ist, ob keine ICD-10-Diagnostik hinsichtlich nichtsuchtspezifischer Störungen durchgeführt wurde oder ob keine solche Störung vorliegt, ist es nicht möglich, Prozentsätze hinsichtlich des Vorhandenseins nichtsuchtspezifischer Störungsbilder anzugeben. Die nachfolgende Darstellung bezieht sich daher auf jene 1.460 Personen, für die zumindest eine nichtsuchtspezifische ICD-10-Diagnose vorliegt. Nebendiagnosen aus dem Bereich der psychischen und Verhaltensstörungen (F00-F99) finden sich bei 1.426 (98 %) der 1.460 Personen mit nichtsuchtspezifischen ICD-10-Nebendiagnosen. Es handelt sich dabei in erster Linie um affektive Störungen (z. B. Depression), neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen sowie Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen. Von Bedeutung sind auch Diagnosen hinsichtlich chronischer Virushepatitis (vgl. Abbildung 8).

Abbildung 8: Personen, die im Jahr 2017 mit einer längerfristigen ambulanten oder stationären Betreuung begonnen haben, (n = 1.460) nach ausgewählten nichtsuchtspezifischen ICD-10-Nebendiagnosen, in Prozent



Anmerkung: Mehrfachnennungen möglich; F30-F39 = affektive Störungen, F40-F48 = neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen, F60-F69 = Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen, B18.2 = chronische Virushepatitis C

## Bibliografie

- BMF (2018): Sonderauswertung: Umsätze Großhändler. Schriftliche Mitteilung von Anton Panholzer am 09.03.2018. Wien
- EMCDDA (2012): Treatment demand indicator (TDI) standard protocol 3.0: Guidelines for reporting data on people entering drug treatment in European countries. Lisbon, EMCDDA
- EMCDDA (2013): Statistical Bulletin 2013. EMCDDA, Lisbon
- EMCDDA (2018): Europäischer Drogenbericht 2018: Trends und Entwicklungen. Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, Luxemburg
- European Commission (2002): Special Eurobarometer 183. Smoking and the Environment: Actions and Attitudes. European Commission, Brüssel
- European Commission (2006): Special Eurobarometer 239. Attitudes of Europeans towards Tobacco. Report. Fieldwork: Sept. Dec. 2005. European Commission, Brüssel
- European Commission (2007): Special Eurobarometer 272c. Attitudes of Europeans towards Tobacco. Report. Fieldwork Oct. Nov. 2006. European Commission, Brüssel
- European Commission (2010): Special Eurobarometer 332. Tobacco. Report. Fieldwork Oct. 2009. European Commission, Brüssel
- European Commission (2012): Special Eurobarometer 385. Attitudes of Europeans towards Tobacco. Report. Fieldwork Feb. Mar. 2012. European Commission, Brüssel
- European Commission (2015): Special Eurobarometer 429. Attitudes of Europeans towards Tobacco. Report. Fieldwork Nov. Dec. 2014. European Commission, Brüssel
- European Commission (2017): Special Eurobarometer 458. Report. Attitudes of Europeans towards tobacco and electronic cigarettes. Fieldwork Mar. 2017. European Commission, Brüssel
- GÖG/ÖBIG (2007): Einheitliche Dokumentation der Klientinnen und Klienten der Drogeneinrichtungen (DOKLI). Klientenjahrgang 2006. Gesundheit Österreich GmbH / Geschäftsbereich ÖBIG, Wien
- IFES (2011): BADO-Basisdokumentation. Klientlnnenjahrgang 2011. . Institut für empirische Sozialforschung, Wien

Bibliografie 107

- Klimont, Jeannette; Baldaszti, Erika (2015): Österreichische Gesundheitsbefragung 2014. Hauptergebnisse des Austrian Health Interview Survey (ATHIS) und methodische Dokumentation. STATISTIK AUSTRIA, Wien
- Klimont, Jeannette; Kytir, Josef; Leitner, Barbara (2007): Österreichische Gesundheitsbefragung 2006/2007. Hauptergebnisse und methodische Dokumentation. Bundesministerium für Gesundheit, Familie und Jugend und Statistik Austria, Wien
- Schoberberger, Rudolf; Kunze, Michael (1999): Nikotinabhängigkeit Diagnostik und Therapie. Springer, Wien
- Spectra & Krebshilfe (2008a): Bericht: Die Raucher in Österreich -April 2008. Spectra, Linz
- Spectra & Krebshilfe (2008b): Sonderauswertung: Die Raucher in Österreich Februar 2005 & April 2008. Spectra, Linz
- Spectra & Krebshilfe (2012): Bericht: Die Raucher in Österreich März 2012. Spectra, Linz
- Strizek, Julian; Uhl, Alfred (2016): Bevölkerungserhebung zu Substanzgebrauch. Band 1: Forschungsbericht. Gesundheit Österreich, Wien
- Strizek, Julian; Uhl, Alfred; Springer, Alfred (2009): Österreichweite Repräsentativerhebung zu Substanzgebrauch 2008. Band 3: Kreuztabellen. Bundesministerium für Gesundheit, Wien
- Uhl, A.; Springer, A.; Kobrna, U.; Gnambs, T.; Pfarrhofer, D. (2005a): Österreichweite Repräsentativerhebung zu Substanzgebrauch. Erhebung 2004. Band 1: Forschungsbericht. Bundesministerium für Gesundheit und Frauen, Wien
- Uhl, A.; Springer, A.; Kobrna, U.; Gnambs, T.; Pfarrhofer, D. (2005b): Österreichweite Repräsentativerhebung zu Substanzgebrauch. Erhebung 2004. Band 3: Kreuztabellen. Bundesministerium für Gesundheit und Frauen, Wien
- Uhl, Alfred; Strizek, Julian; Puhm, Alexandra; Kobrna, Ulrike; Springer, Alfred (2009): Österreichweite Repräsentativerhebung zu Substanzgebrauch 2008. Band 1: Forschungsbericht. Bundesministerium für Gesundheit, Wien
- Urbas, Elfriede; Klimont, Jeannette (2002a): Gesundheitszustand und Konsum Medizinischer Leistungen – Ergebnisse des Mikrozensus September 1999. Statistik Austria, Wien
- Urbas, Elfriede; Klimont, Jeannette (2002b): Rauchgewohnheiten. Ergebnisse des Mikrozensus Dezember 1997. Statistik Austria, Wien